

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 8/2019

H 5304 E
3,00 €

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

FUSSBALL

**Stützpunktturnier:
Casting für die
NFV-Auswahl**



MEIN
VOR  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-
CHINESISCH.





Liebe Fußballfamilie!

Viel wurde in den vergangenen Wochen über die geplante Richtlinie der Europäischen Union (EU) zur Vermeidung von Mikroplastik ab 2022 und ein damit eventuell einhergehendes Aus für Kunstrasenplätze geschrieben. Bei unseren Vereinen habe ich in diesem Zusammenhang eine große Unsicherheit registriert, wie mit diesem Thema vor Ort am besten umzugehen ist. Ohne mögliche Auswirkungen kleinreden zu wollen, möchte ich deshalb betonen: Wir nehmen das Thema ernst, aber es besteht kein Grund zur Panik.

Um es vorweg zu nehmen: Die EU plant kein Verbot von Kunstrasenplätzen und arbeitet auch nicht an einem solchen Vorschlag. Richtig ist, dass die EU-Kommission derzeit begutachtet, wie die Menge an Mikroplastik in der Umwelt grundsätzlich reduziert werden kann. Konkret prüft die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) deshalb auch, welche Auswirkungen eine mögliche Beschränkung des Einsatzes von Mikroplastik-Granulat hätte, das als Füllmaterial für Kunstrasenplätze genutzt wird. Ihre Ergebnisse wird die ECHA der Kommission im Frühjahr 2020 vorlegen. Parallel dazu läuft eine umfassende Folgenabschätzung der Europäischen Kommission selbst.

Wichtig ist auch zu betonen, dass es nicht um Kunstrasenplätze per se, sondern um das mehrheitlich aufgebrachte Granulat, also um Mikroplastik, geht. Spielfelder, die zum Beispiel mit Kork oder Sand befüllt sind, sind von einer Beschränkung und neuen Bestimmungen nicht betroffen.

Als Mitglied einer vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) geleiteten Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus Sportverbänden und der Wissenschaft, in der sich auch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) seit geraumer Zeit engagiert, bekennen sich der DFB und seine Landesverbände dazu, dass Sportanlagen möglichst umweltfreundlich betrieben werden. Ebenfalls setzen wir uns auch dafür ein, dass die Prüfung alternativer Füllmaterialien mit Hochdruck verfolgt wird. Im Zuge einer möglichen Einschränkung von Mikroplastik und den Auswirkungen für Vereine mit Kunstrasenplätzen fordern wir aber auch mehr Klarheit und einen stärkeren Blick auf die Belange des Sports.

Im Kern geht es um einen Bestandsschutz für bereits im Betrieb befindliche Kunstrasenplätze. Möglichst lange Über-

gangszeiten sind im Sinne hunderttausender Amateurfußballerinnen und Amateurfußballer unerlässlich, um den Sportbetrieb nicht zu gefährden und den notwendigen Investitionsschutz zu gewährleisten.

Das gilt natürlich auch bei uns in Niedersachsen, wo derzeit 193 Kunstrasenplätze für den Spiel- und Trainingsbetrieb in der Nutzung sind. Nicht zu vergessen sind darüber hinaus die mehr als 100 Kunstrasen-Minispielfelder, die im ergänzenden Trainings- und Freizeitspielbetrieb zur Verfügung stehen und auch gebraucht werden. Sollten diese Flächen kurzfristig nicht weiter zur Verfügung stehen, stellt dies für das Angebot unserer Vereine eine gravierende Einschränkung dar, die nicht zu kompensieren wäre. Das gilt es zu verhindern. Die Vereine sind auf ihre Sportstätten angewiesen, um ihren vielfältigen gesellschaftspolitischen und sozialen Aufgaben weiterhin nachkommen zu können.

Bis auf Weiteres geben wir unseren Vereinen in dieser Thematik deshalb folgende Hinweise und Empfehlungen:

- Derzeit mit Kunststoffgranulaten verfüllte Kunststoffrasenfelder dürfen natürlich weiterhin genutzt werden.
- Bei der Pflege von Kunststoffrasenfeldern sollten in Abstimmung mit Fachleuten die verwendeten Füllmaterialien, auch im Angesicht der vorgeschilderten Thematik, sorgfältig ausgewählt werden.
- Bei der Planung von neuen Kunstrasenplätzen und der Finanzierungsunterstützung durch Kommunen bitte Kontakt mit dem LandesSportBund Niedersachsen bzw. seinen Gliederungen (Kreissportbund/Stadtsportbund) aufnehmen.

Ergänzend werden wir unseren Vereinen in den nächsten Tagen eine Mitteilung zu diesem Thema mit den wichtigsten Fragen und Antworten zukommen lassen.

Günter Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail:

leserbrief@nfv.de



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:

www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/

Editorial

Günter Distelrath über die Diskussion um Kunstrasenplätze 3

Interview des Monats

Robert Schröder über seine Art der Spielleitung und seine Schiedsrichterkarriere 6

Kunstrasenspielfelder

Kein generelles Verbot – DFB und NFV fordern Rücksicht auf die Vereine 12

VGH-Fairness-Cup

Bad Bentheims Zweite krönt ihren Fair-Play-Weg 14

Auf einen Blick

Statistiken zum VGH-Fairness-Cup 16

Fair-Play-Cup-Niedersachsen

Ehrung der vier Bezirkssieger in Barsinghausen 20

Zu Gast in Barsinghausen

Hansa Rostock und Rotherham United im Trainingslager 22

Vereinsdialog

Anlage als ganzer Stolz: SV Altencelle zeigt sich gut gerüstet 24

Mädchenfußball

Talente der zehn Stützpunkte stellen sich in Barsinghausen vor 26

Frauenfußball

Saisonbilanz 2. Liga und Regionalliga Nord 28

Medienfachtagung

Gelungener Mix aus Information und Unterhaltung 30

DFB-Aktion Ehrenamt

DFB-Ehrenamtspreis wird zum 23. Mal vergeben 32

Fußballhelden

Wer besichtigt diesmal Messis Heimspielstätte „Camp Nou“? 33

SEITE 14



Mit vollem Einsatz aber stets fair bestritt die zweite Mannschaft des SV Bad Bentheim (rechts) die zurückliegende Kreisligasaison in der Grafschaft Bentheim. Am Ende reichte es zu einem guten vierten Platz. Ein erfreuliches Ergebnis, das aber von einem anderen noch bei weitem getoppt wurde: Denn im Gesamtklassement des VGH-Fairness-Cup belegte das Team des Trainergespanns Dennis Fischer und Dirk Küpers unter 957 Teams den ersten Platz. Mehr zu Niedersachsens Fairness-Königen sowie die wichtigsten Statistiken zum Wettbewerb finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, ab Seite 14.

Foto: Lüken

Titel

Im Oktober wird die neue niedersächsische Auswahl der U 14-Juniorinnen ihre ersten offiziellen Einsätze bestreiten. Anlass ist die Polenreise in den Herbstferien. Bereits seit Jahren sichten NFV-Verbandssportlehrer Thomas Pfannkuch und sein Team die für die neue U 14 in Frage kommenden Spielerinnen der Jahrgänge 2006 und 2007. Regelmäßig stellen sich diese bei Lehrgängen in Barsinghausen sowie bei dem Vergleichsturnier der zehn niedersächsischen Mädchenstützpunkte vor, das einmal im Winter in der Halle und einmal im Frühjahr/Sommer auf dem Feld stattfindet. Da das diesjährige Feldturnier das letzte vor der Polenreise war, kam ihm eine besondere Bedeutung zu. Im Anschluss an das finale Casting lud Pfannkuch 35 Spielerinnen für zwei Lehrgänge in Barsinghausen ein. Über das Turnier berichtet Journal-Redakteur Manfred Finger, der auch das Titelfoto in der Partie Region Lüneburg (links) gegen Region Göttingen aufnahm, auf den Seiten 26 und 27.



Soccer-Refugee-Coach

Pilotveranstaltung für Mädchen beim Borsteler FC 34

Aufstieg

Rehdens A-Junioren erstmals in der Regionalliga Nord 36

Stippvisite

Gymnasiasten aus China besuchen Sparkassen-Fußballschule des NFV 37

Jugend trainiert für Olympia

Gymnasium Georgianum Lingen stellt zwei Siegerteams 38

Jugend trainiert für Paralympics

Mosaik-Schule Lingen verteidigt den Titel 40

Geburtstagszwillinge

Angela Merkel und NFV-Vize Auwi Winsmann wurden am 17. Juli 65 Jahre 41

DAHSC Ü 32

FSV Spandauer Kickers gewinnen das Turnier in Nordhorn 42

EUROGREEN

Eurodrain – die schnelle Hilfe bei Staunässe 43

Schiedsrichter

14. Referee-Cup in Lüneburg ein voller Erfolg 44

Nordturnier

U 12-Juniorinnen des NFV belegen in Bremen Rang 2 45

Bezirk Braunschweig

Kreistag in Gifhorn: Ralf Thomas wird im Amt bestätigt 46

Bezirk Hannover

Andreas Wittrock geht mit einstimmigem Votum in letzte Amtsperiode 53

Bezirk Lüneburg

Heidekreis: Frauen leiten Herrenendspiel 62

Bezirk Weser-Ems

Niedersächsische Sportmedaille für Willy Fehren 66

NFV intern

Amtliche Mitteilungen und Sportschul-Termine 74

„Ich will einfach gar
nicht über das ganze
Mann-Frau-Ding reden.
**Ich will einfach über
Fußball reden.“**

Imke Wübbenhorst – Fußballtrainerin
Entdecke auf wedrivefootball.de,
wie vielfältig Fußball sein kann.

Fußball, das sind wir alle.
#wedrivefootball



OFFIZIELLER MOBILITÄTSPARTNER

ROBERT SCHRÖDER (33) blickt auf eine gelungene Premiersaison als Erstligaschiedsrichter zurück. Ein Gespräch über Handys in der Halbzeitpause, angenehme Trainer an der Seitenlinie und Fehler in der Anwärterprüfung.

An das genaue Jahr kann er sich nicht mehr erinnern. Doch als er im Raum Niedersachsen des Sporthotel Fuchsbachtal in die Gesichter der Teilnehmer am Abschlusscamp des Fair-Play-Cup Niedersachsen blickt, hat er jenen Moment vor Augen, als er selbst als C-Juniorenspieler von Hannover 96 an dieser Veranstaltung teilnahm. Ein paar Jahre später, mit 16, begann Robert Schröder seine Karriere als Schiedsrichter, die ihn inzwischen in die 1. Bundesliga geführt hat. Als „Talkgast“ stand er erst NFV-Moderator Manfred Finger und dann den Teilnehmern Rede und Antwort. Auszüge aus den Gesprächen hat das Fußball-Journal Niedersachsen als „Interview des Monats“ aufbereitet.

„Der Sprung in die 1. Liga war der schwerste“

Herr Schröder: Ab dem 1. Juni gelten neue Fußball-Regeln. Welche Änderungen begrüßen Sie vor allem?

Da gibt es einige. Ich finde es zum Beispiel gut, dass der ausgewechselte Spieler das Spielfeld jetzt an der nächstgelegenen Auslinie verlassen muss. Diese Modifikation soll den Ablauf während einer Partie beschleunigen und vor allem das Zeitspiel verhindern. Künftig wird es auch die Möglichkeit geben, Trainern und Offiziellen an der Seitenlinie bei verantwortungslosen und unsportlichen Vergehen die Gelbe und Rote Karte zu zeigen. Durch die Regeländerung wird der Vorgang für alle Beteiligten und auch für die Zuschauer deutlich transparenter und nachvollziehbarer. Zudem geht es darum, den Trainern in ihrem Verhalten aufzuzeigen, bitte bis hierhin und nicht weiter. Die Möglichkeit einer mündlichen Ermahnung, die schon deeskalierend wirkt, bleibt also bestehen. Vielmehr setzen wir weiterhin auf eine sinnvolle Kommunikation und auf ein gelebtes Miteinander.

Welche Trainer geben aus Ihrer Sicht von ihrem Verhalten an der

Seitenlinie ein Vorbild für ihre Kollegen ab?

Es ist immer schwierig da einzelne Trainer zu nennen. Ich mag Trainer, die sich nicht gleich aufregen, sondern erst einmal nachfragen und sich die Situation bzw. die Entscheidung erklären lassen wollen. Trainer, die einen Umgangston an den Tag legen, bei dem man den Eindruck gewinnt, okay, das ist jetzt ein Gespräch und keine Belehrung.

Als Assistent sind Sie im Februar 2018 mit dem damaligen Hoffenheimer Coach Julian Nagelsmann verbal zusammengerauscht.

Wir hatten einen kleinen Disput, der nach dem Spiel medial hochgekocht wurde. Mittlerweile habe ich in der vergangenen Saison zwei Spiele mit Hoffenheimer Beteiligung gepfiffen. Das Ganze ist zwischen uns kein Thema mehr.

Sie sind damals an der Seitenlinie beim Laufen unglücklich umgeknickt und unter Schmerzen zu Boden gegangen. Während der Behandlungsphase wurden Sie von Teilen des Schalker Publikums mit Schmähungen überzogen, unter anderem mit dem Satz: „Steh auf, Du ...“. Wie sehr trifft das einen?

In diesem Falle überhaupt nicht, weil ich nichts gehört habe. Man hat Schmerzen, man redet mit dem Physiotherapeuten und bekommt das Andere gar nicht so mit. Man hört die Geräuschkulisse, aber mehr auch nicht.

Anders als in der Kreisliga, wo der Schiedsrichter oftmals jeden Satz hört, mit dem er beschimpft wird.

In der Bundesliga hört man einen Geräuschpegel oder ein Pfeifkonzert, klar. Aber man hört keine Wörter oder Sätze von den Zuschauern – die gehen in der Masse unter. Das ist in der Kreisliga natürlich ganz anders, wenn man dort auf dem Platz steht und die persönlichen Beleidigungen oder Kommentare tatsächlich wahrnimmt. Das trifft einen ganz anders als wenn das Gesagte in der Masse verschwindet. Ab und zu schaue ich mir auch heute noch gerne ein Spiel auf Kreis- und Bezirksebene an. Manchmal muss ich mich dann zusammen reißen, dass ich nichts sage. Weil: Man hört einfach alles. Wie meine Kollegen auf diesen Ebenen vieles durchignorieren



„Freundliche, kommunikative Art der Spielleitung“: Robert Schröder mit Spielern des 1. FC Kaiserslautern.

e 3. Liga ste“

und einfach ihren Stiefel runterpfeifen, bewundere ich jedes Mal.

Vom Schiedsrichter wird ja auch immer wieder Fingerspitzengefühl eingefordert und dass er im Umgang mit den Spielern, salopp gesagt, die Ohren einfach mal auf Durchzug stellt. Wo ist für Sie die Grenze? Wo können Sie noch weghören?

Beleidigungen sind natürlich ein Tabu ...

INTERVIEW DES MONATS

... erfüllen „Du Pfeife oder Du Blinder“ diesen Tatbestand?

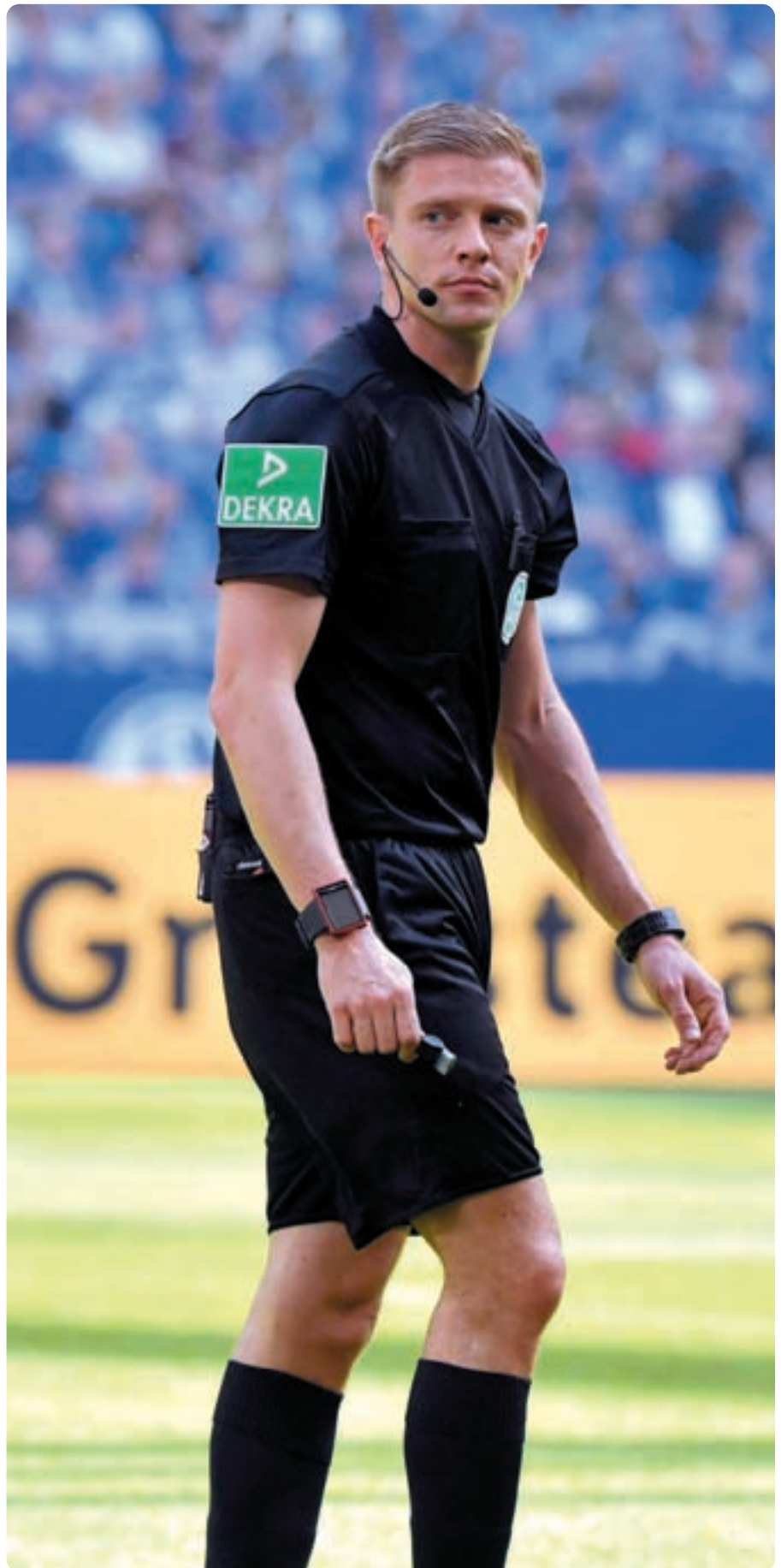
Diese Bezeichnungen sind schon sehr grenzwertig und eigentlich drüber. Die Spieler erwarten Respekt vom Schiedsrichter und deshalb darf der Schiedsrichter selbiges auch vom Spieler erwarten. Wichtig ist, dass man einen vernünftigen Umgangston findet. Wenn mich ein Spieler nach einer Entscheidung direkt anschreit, dann sage ich: Stopp, du kannst mit mir reden, aber bitte normal. Es gibt keinen Schiedsrichter, mit dem man nicht reden kann. Und auf Durchzug schalten? Wenn ein Spieler emotional total aufgeladen ist und auf mich zukommt, kann man das schon mal machen. Man geht in diesem Moment einfach weg und schluckt die Pille runter. Aber wie gesagt: Es darf nicht beleidigend sein.

Duzen Sie sich mit den Spielern auf dem Feld?

Es kommt darauf an, mit wem ich spreche. Überwiegend duze ich die Spieler, weil ich mich als Sportler sehe. Aber es kommt wie gesagt immer drauf an. Das „Du“ muss zum Spieler und zur Situation passen. Bei gestandenen Spielern, die schon seit zehn Jahren dabei sind, bin ich eher beim „Sie“. Gerade für einen Neuling empfiehlt es sich, in der Anrede vorsichtig zu sein.

Wie reden die Spieler Sie an: Herr Schröder oder Ey Schiri?

Manche sagen Herr Schröder, manche sagen Schiri. Bei Ey Schiri



Sein bisher letztes Bundesligaspiel piff Robert Schröder am 18. Mai 2019 auf Schalke gegen den VfB Stuttgart.



Robert Schröder stand den Campsteilnehmern Rede und Antwort.

sind wir schon wieder im Grenzbereich, wo ich sagen würde, Moment mal, jetzt aber erst einmal ganz ruhig bleiben.

Seit der vergangenen Saison gehören Sie zum erlesenen Kreis der 26 Schiedsrichter, die in der 1. Bundesliga Spiele leiten dürfen. Vor dieser Saison haben Sie gesagt: „Ich lege eine freundliche, kommunikative und großzügige Art der Spielleitung an den Tag. Diese möchte ich beibehalten.“ Ist Ihnen das gelungen?

Ich denke schon. Ich hatte jetzt insgesamt zehn Spiele in der 1. Liga und muss sagen, dass die meisten Spiele wirklich sehr gut über die Bühne gegangen sind. Auch bei den Spielern bin ich mit meiner Art der Spielleitung auf Akzeptanz gestoßen. Allerdings waren bis jetzt auch noch keine Spiele mit ganz, ganz schwierigen Szenen dabei.

Zehn Spiele in der Premiersaison ist eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

Absolut, ich bin total zufrieden. Im Normalfall leitest du im ersten Jahr sieben bis acht Spiele. Dass ich jetzt zehn bekommen habe, lag aber auch daran, dass ich zweimal kurzfristig für einen verletzten bzw. bei Bibi (Stein-

haus; d. Red.) für einen erkrankten Schiedsrichter eingesprungen bin.

In der Halbzeitpause sollen Schiedsrichter gerne auf ihr Handy schauen, um zu checken, welche Nachrichten sie zu ihrer Spielleitung bekommen haben. Machen Sie das auch?

Ja. Man möchte in der Halbzeit schon wissen, wie man performt hat und ob die wesentlichen Entscheidungen richtig waren. In der Bundesliga läuft im Katakombenbereich eh Sky auf jedem Monitor, so dass man sich davor auch gar nicht verschließen kann.

Gibt es einen ausgewählten Kreis, der Ihnen schreiben darf?

Ich würde eher sagen, der mir schreiben möchte.

Wer schreibt Ihnen mit am Häufigsten?

Mein Vater. Er schreibt allerdings immer das, was der Sky-Kommentator gerade gesagt hat (*schmunzelt*) ... Da ich aber nicht wissen möchte, wie der Kommentator eine Szene beurteilt, sondern sie gerne selbst sehe, habe ich meinen Vater dazu bewegen können, dass er die wirklich kritischen Situationen einmal abfilmt und mir als kleines Video in der Halbzeitpause zuschickt. Dann weiß ich, wie ich die Situationen einzuordnen habe.

Wenn Ihr Vater Sie in seiner Mail auf einen Fehler hinweist. Wie gehen Sie damit um? Können Sie das bei Ihrer weiteren Spielleitung ausblenden?

Total ausblenden kann man das nicht, obwohl ich sagen muss, dass mich ein solcher Hinweis früher mehr gestresst hat als heute. Wenn ein Fehler passiert ist, kann ich ihn nicht mehr

rückgängig machen, sondern nur versuchen, in der zweiten Halbzeit dann alles richtig zu machen. Als Schiedsrichter darfst Du nie versuchen, einen Fehler mit einem anderen wieder auszugleichen. Das wäre fatal.

Gesetzt den Fall, Sie werden auf dem Weg zur zweiten Halbzeit von den Spielern auf den Fehler angesprochen. Wie reagieren Sie?

Dann sage ich: Klar, ich hab's gesehen, die Entscheidung war falsch, es tut mir leid. Ich bin als Schiedsrichter auch nur ein Mensch und wir alle machen nun mal Fehler.

Haben Sie in der Halbzeit auch Kontakt mit dem Schiedsrichterbeobachter?

Nein. Zum Beobachter habe ich erst nach dem Spiel Kontakt, wenn wir uns zur Analyse treffen. Hierbei handelt es sich aber eher um ein grobes Feedback, das in der Regel nicht länger als 20 Minuten dauert. Die richtige Analyse erfolgt dann erst durch den sogenannten Coachingbogen, den ich bei Wochenendspielen meistens mittwochs zugeschickt bekomme.

Bis zur C-Jugend haben Sie bei Hannover 96, unter anderem mit Per Mertesacker, Fußball gespielt und sind mit 16 Jahren Schiedsrichter geworden. Was hat sie dazu bewegt?

Ich war inzwischen beim HSC (Hannover; d. Red.) und der Verein brauchte, um das erforderliche Kontingent zu erfüllen, unbedingt Schiedsrichter. Also hat man mich überredet, einen Anwärterlehrgang zu machen. Ich fand das damals schon interessant, auch mal diese Seite des Fußballspiels kennenzulernen. ▶



Kein leichtes Spiel hatte Robert Schröder in der Partie Leipzig gegen Freiburg (2:1). Hier bedrängen ihn die RB-Spieler Kevin Kampl, Ibrahima Konaté, Timo Werner und Willi Orban (von links).

Waren Sie als Spieler für einen Schiedsrichter eher leicht oder schwierig zu führen?

Ich stand im Tor, insofern bestand meistens eine gewisse räumliche Entfernung zum Schiedsrichter. Allerdings, das muss ich gestehen, war ich eher derjenige, der auch mal gemeckert hat.

Wie verlief die Anwärterprüfung, Fehlerquote null?

(lacht) ... fast. Ich habe drei Fehler gemacht und musste deshalb noch eine kleine mündliche Nachprüfung machen.

Trotz des holprigen Starts nahm Ihre Karriere als Unparteiischer relativ schnell Fahrt auf. Mit 23 Jahren piffen Sie bereits Herren-Landesliga und stiegen in den folgenden sieben Jahren über die Ober- und Regionalliga sowie die 3. Liga in die 2. Liga auf, wo Sie einem Monat vor Ihrem 30. Geburtstag ihr erstes Spiel leiteten. Inzwischen sind Sie sogar im Oberhaus angekommen. Welcher Aufstieg war der schwerste?

Der von der Regionalliga in die 3. Liga. Wobei man dazu sagen muss, dass es in der Schiedsrichterei auch noch viele Parallelspielklassen gibt.

Das heißt?

Ich habe parallel in den Junioren-Bundesligen gepfiffen. Mit diesen Ligen sind ja auch Aufstiege verbunden.

Warum war der Sprung von der Regionalliga in die 3. Liga der schwerste?

Es gibt in Deutschland aktuell fünf Regionalligen, aber nur eine 3. Liga. Somit steht in der Regionalliga auch eine ganz andere Anzahl an Schiedsrichterplätzen zur Verfügung als in einer Bundesspielklasse. Um dorthin zu kommen, muss man absolut kontinuierliche Leistungen bringen und viel, viel Glück haben. Glück ist ganz wichtig in der Schiedsrichterei. Bei uns lassen sich Aufstiege nicht so planen wie bei einem Verein, der die Möglichkeit hat, sich dementsprechende Spieler zu holen und damit zu verstärken. Wir können nur stetig an uns arbeiten und versuchen, es über konstant gute Leistungen zu schaffen.

Inwiefern bzw. inwieweit haben Sie sich als Schiedsrichter in all den Jahren weiterentwickelt?

Extrem. Das ist ein fortlaufender Prozess, der nie endet. Wenn ich überlege, wie mein Pfeifstil sich geändert hat und sich aktuell immer noch ändert, je älter ich werde, dann ist extrem schon das passende Wort für diese Entwicklung. Man reflektiert, welcher Pfeifstil, welche Persönlichkeit zu einem passt und fragt sich: Wie komme ich authentisch rüber?



Robert Schröder am Tisch der zum Fair-Play-Abschlusscamp eingeladenen Jungschiedsrichter aus den vier NFV-Bezirken. Links der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichterausschusses Braunschweig, Stefan Voth.

Bei meiner Rollenauslegung waren wirklich alle Facetten drin. Vom Typ, der die Spieler rund gemacht hat bis hin zum kommunikativen Schiedsrichter, der ich heute bin. Dies entspricht viel eher meinem Naturell.

Hatten Sie zu Beginn Ihrer Schiedsrichterkarriere ein Vorbild?

Nein. Aber ich habe mir von vielen Schiedsrichtern Pfeifstile angeschaut und baue immer mal wieder Komponenten davon in meine Spielleitung ein. Das heißt aber nicht, dass ich ver-

suche, etwas zu kopieren. Denn wenn man etwas kopiert, wird man unauthentisch.

NFV-Verbandsschiedsrichterobmann Bernd Domurat bezeichnet Sie als einen „Instinktsschiedsrichter“. Was meint er damit?

Da müssten Sie ihn fragen. Ich kann mir aber vorstellen, dass er darauf abzielt, dass ich kein Schiedsrichter bin, der lange über eine Entscheidung nachdenkt, bevor er sie trifft. Mein Naturell ist, dass ich auf dem Platz etwas sehe und dann sofort und instinktiv entscheide. Ich denke auch nicht darüber nach, dass es als „Backup“ inzwischen den Video-Assistenten gibt, der mich retten könnte, wenn ich falsch liege. Ich entscheide nach meiner Wahrnehmung relativ spontan und schnell und bin damit bisher immer ganz gut gefahren.

Um ein guter Schiedsrichter zu sein, sollte man also auch recht schnell im Kopf sein?

Das denke ich schon. Gerade in den Spielklassen ohne den Video-Assistenten ist das sehr wichtig. Die Glaubwürdigkeit einer Schiedsrichterentscheidung ist immer höher, wenn sie schnell und präzise getroffen wird. Natürlich kann es in manchen Situationen auch von Vorteil sein, wenn man wartet und sich die Szene noch mal ein bisschen durch den Kopf gehen lässt. Aber insgesamt steigert es die Autorität und die Akzeptanz des Schiedsrichters, wenn er schnell und stringent entscheidet.

Welches der bisher von Ihnen geleiteten Spiele war das Bedeutendste für Sie?

Das 1. Bundesligaspiel natürlich oder mein bisher letztes auf Schalke



Zur Person

Robert Schröder, geboren am 14. September 1985 in Hannover, spielte in seiner Jugend Fußball bei Hannover 96 und dem Hannoverschen SC. Mit 16 Jahren absolvierte er die Schiedsrichter-Anwärterprüfung und empfahl sich schnell für höhere Aufgaben. Über die Landes-, Oberliga und Regionalliga führte ihn sein Weg in die 3. Liga, wo er am 17. August 2013 bei der Partie Jahn Regensburg gegen den MSV Duisburg sein Debüt gab. 2015 stieg er in die 2. Liga auf, 2018 schließlich ins deutsche Fußball-Oberhaus. Zur Premiere leitete er zwölf Tage nach seinem 33. Geburtstag die Partie RB Leipzig gegen VfB Stuttgart (2:0). Aktuell stehen in seiner Bilanz 44 Drittligaspiele, 33 Einsätze in der 2. Liga und zehn Bundesligabegegnungen. Der studierte Sportfachwirt, der für die SG Blaues Wunder (Hannover) pfeift, arbeitet bei der DFB GmbH. Stand: 1. August 2019



Seit 2013 ist Robert Schröder DFB-Schiedsrichter.

vor über 60.000 Zuschauern. An der Linie waren auch ein paar Highlights dabei, wie mein Einsatz als 4. Offizieller beim Spiel Bayern gegen Dortmund. Eine ganz besondere Bedeutung haben immer Spiele mit einem Finalcharakter. Vor einem Jahr durfte ich das Pokalfinale der A-Junioren in Berlin leiten (*Kaiserslautern gegen Freiburg; d. Red.*) und auch das NFV-Pokalfinale habe ich schon gepfiffen (*SV Meppen gegen VfL Osnabrück in der Saison 204/15; d. Red.*) ...

Mit einem Wembley-Tor im Elfmeterschießen ...

... das war ein klasse Spiel, das auch von unserer Seite, sprich den Schiedsrichtern, super gelaufen ist. Es gab wirklich überhaupt keine Kritikpunkte und dann kommt es zum Elfmeterschießen (*das Spiel endete 0:0; d. Red.*), wo man sich als Schiedsrichter denkt, okay, jetzt kann nicht mehr ganz so viel schiefgehen. Wir sind eigentlich durch, es war eine gute Spielleitung und keiner wird von uns etwas wollen. Und was pas-

siert? Der entscheidende Elfmeter (*der Schuss von Meppens letztem Schützen; d. Red.*) geht an die Unterkante der Latte und springt von dort auf, hinter oder vor die Linie. Es gibt ein Foto eines Journalisten, auf dem man meinen könnte, dass der Ball hinter der Linie aufgekommen ist, also drin war. Zu 100 Prozent aufgelöst wird die Situation aber auch durch dieses Foto nicht. Gerade bei der Frage, ob ein Ball hinter der Linie war, ist es immer auch eine Frage der Perspektive. In der Bundesliga wäre die Situation leicht zu klären gewesen. Da hätte die Uhr gebrummt oder nicht. In diesem Fall hat aber mein Assistent mir signalisiert, dass für ihn der Ball nicht mit vollem Durchmesser über der Linie war. Also habe ich auf „Kein Tor“ entschieden. Es ist halt bitter, am Ende eines solchen Spiels in die Kritik zu geraten für eine Situation, die nicht zu 100 Prozent aufzulösen gewesen ist.

Im August beginnt Ihre zweite Saison als Erstligaschiedsrichter. Was haben Sie sich für diese Spielzeit vorgenommen?

Einfach an die erste Saison anknüpfen und möglichst gute Leistungen bringen. Punktuell gibt es immer Dinge, die man verbessern und in denen man sich weiterentwickeln kann. Ich denke, dass ich in der zweiten Saison auch Spiele bekomme, die vom Schwierigkeitsgrad ein bisschen anders sind. Bei den Schiedsrichtern ist es ja nicht anders als bei den Mannschaften. Meistens ist die zweite Saison schwieriger als die erste. Im ersten Jahr steht man ja noch so ein bisschen, in Führungsstrichen, unter Welpenschutz. Im zweiten wird man dann schon mit anderen Augen gesehen. ■



EFF
C O P A



adidas

R E D E F I N E
T O U C H

Mikroplastik: DFB und NFV fordern valide Daten und Rücksicht auf die Vereine

Kein generelles Verbot von Kunstrasenspielfeldern – Im Fokus steht das Granulat



Das auf Kunstrasenplätzen verwendete Befüllmaterial mit Bestandteilen aus Mikroplastik wird derzeit von der Europäischen Chemikalienagentur im Auftrag der EU-Kommission geprüft. Foto: Imago

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) sowie seine Regional- und Landesverbände fordern im Zuge der angedachten Mikroplastik-Einschränkung in der Europäischen Union (EU) und mit Blick auf die möglichen Auswirkungen für zahlreiche Amateurvereine mit Kunstrasenplätzen mehr Klarheit und einen stärkeren Blick auf die Belange des Sports.

Als Mitglied einer vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) geleiteten Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus Sportverbänden und der Wissenschaft bekennt sich der DFB dazu, dass Sportanlagen möglichst umweltfreundlich betrieben werden. Gleichzeitig müssen der Sportbetrieb sowie die wirtschaftliche Situation der betroffenen Vereine bestmöglich berücksichtigt werden. Dazu gehören ein Bestandsschutz und umfassende Übergangsregelungen für im Betrieb befindliche Plätze, die vom möglichen Verbot von Plastik-Einstreumaterial betroffen wären. Eine möglichst kostenneutrale Lösung für die Vereine und Kommunen wäre zu gewährleisten.

Nach einem Vorschlag der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), der im März 2019 bei der Europäischen Kommission vorgelegt wurde, soll die Verwendung von Produkten,

denen bewusst Mikroplastik zugesetzt wird, deutlich eingeschränkt werden. Insbesondere empfiehlt die ECHA, künftig Kunststoffgranulate zur Verwendung in Kunststoffrasensystemen zu verbieten. Dies würde im Fußball tausende von Kunstrasenplätzen in Deutschland betreffen.

Der nun entstandenen Verunsicherung bei den Vereinen ist so schnell und gezielt wie möglich entgegenzuwirken. So geht es keineswegs um ein generelles Verbot von

scheidung darüber ist nicht vor Anfang 2020 zu rechnen.

Kunstrasenplätze, die teilweise schon jetzt ohne Befüllung oder mit Alternativen wie Kork auskommen, stellen insbesondere für den Fußball eine wichtige Rolle dar. Sie erlauben eine deutlich intensivere Nutzung als Naturrasen- oder Tennisplätze. Vor allem in Ballungsräumen, wo Vereine nach wie vor großen Zulauf an Kindern und Jugendlichen haben, sorgen sie dafür, dass der Spiel- und

Distelrath: „Mögliche Umrüstungen dürfen nicht zu Lasten der Vereine gehen“

Kunstrasenspielfeldern. Geprüft wird vielmehr, inwieweit Befüllmaterial mit Bestandteilen aus Mikroplastik nur noch eingeschränkt genutzt werden kann oder nicht mehr erlaubt sein wird. Auch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) hat in einer öffentlichen Mitteilung klargestellt, dass nicht der Kunstrasen selbst im Fokus stehe, sondern nur das Granulat. Ob die ECHA der EU-Kommission tatsächlich ein Verbot von Plastik-Einstreumaterial für Kunstrasensportplätze vorschlagen wird, steht noch nicht definitiv fest. Mit einer Ent-

Trainingsbetrieb überhaupt durchgeführt werden kann. Der DFB will die gewichtigen Argumente des Sports ebenso wie die UEFA im aktuellen EU-Anhörungsverfahren deutlich machen.

Erwin Bugar, zuständiger DFB-Vizepräsident für Sportstätten und Umweltfragen, sagt: „Aktuell befinden wir uns in einer sehr frühen Phase der Meinungsbildung, in der leider nicht überall ausreichend differenziert wird. Wir beschäftigen uns seit geraumer Zeit sehr intensiv mit dem Thema und denkbaren Auswirkungen. Klar ist: Möglichst lange Übergangszeiten

sind im Sinne hunderttausender Amateurfußballer und -fußballerinnen unerlässlich, um den Sportbetrieb nicht zu gefährden. Gleichzeitig muss natürlich an nachhaltigen und bestmöglich umweltverträglichen Lösungen für die Zukunft gearbeitet werden.“

Günter Distelrath, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), sagt: „In jedem Fall brauchen die Amateurvereine im Falle von Einschränkungen in der Nutzung von

Mikroplastik auf Kunstrasenplätzen ausreichend lange Übergangszeiten – mindestens für die übliche Nutzungsdauer solcher Plätze. Das ist nötig, um an der Basis einen funktionierenden Spielbetrieb aufrecht zu erhalten und den Vereinen notwendigen Investitionsschutz zu gewährleisten. Es darf nicht sein, dass mögliche Umrüstungen zu Lasten der Vereine gehen. Vielmehr braucht es kostenneutrale Lösungen für etwaige Übergangszeiten.“

Der DFB sowie seine Mitgliedsverbände gehen davon aus, dass sich die Belastungswerte für die Umwelt durch die bestehenden Kunstrasenplätze deutlich geringer darstellen als bisher zum Teil spekuliert. Hier bedarf es valider Zahlen, diese liegen zu den Kunstrasenplätzen in Deutschland bisher nicht vor. Auch die UEFA hält genauere Daten für zwingend notwendig.

Jochen Breideband/Dominic Rahe

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema

Die angedachte Mikroplastik-Einschränkung in der EU beschäftigt den DFB, seine Regional- und Landesverbände sowie zahlreiche Amateurvereine, die mit ihren Kunstrasenplätzen betroffen sein könnten. Wie sieht der aktuelle Stand aus? Was wären mögliche Auswirkungen? Was müssen Vereine jetzt wissen und beachten? Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema.

Wie ist der aktuelle Stand, ist das alles schon sicher?

Zurzeit läuft das öffentliche Konsultationsverfahren der ECHA. Der DOSB, die UEFA, der DFB, die meisten Fußball-Landesverbände und viele politische Institutionen haben gegenüber der ECHA bereits darauf hingewiesen, welche negativen Auswirkungen ein kurzfristiges Verbot der Nutzung von Füllmaterialien aus Kunststoff für das Training und den Spielbetrieb hätte. Viele hunderttausend Sportler und Sportlerinnen, vor allem Kinder und Jugendliche, wären betroffen. Die öffentliche Anhörung endet am 20. September 2019. Danach wird die ECHA sich eine abschließende Meinung bilden. Das Ergebnis ist noch völlig offen.

Wie sieht der weitere Zeitplan aus?

Nach Abschluss der Anhörungsphase am 20. September 2019 wird sich die ECHA mit der Thematik weiter befassen, in verschiedenen Ausschüssen ihre eigenen Erkenntnisse mit den Stellungnahmen der einzelnen EU-Mitgliedsländer sowie der verschiedenen Industrie- und Sportverbände abgleichen und mögliche Folgen eines Verbots diskutieren. Die ECHA hat hierbei gesellschaftliche, ökonomische und umweltpolitische Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Es wird davon ausgegangen, dass die ECHA in den ersten Monaten des Jahres 2020 der EU-Kommission das Ergebnis ihrer Unter-

suchungen vorlegt und einen Entscheidungsvorschlag unterbreitet. Wie die EU-Kommission damit verfährt, ist aktuell nicht absehbar.

Zuletzt war von sechs Jahren Übergangszeit die Rede – reicht das?

In der Regel können Kunststoffrasenplätze zwischen 12 und 15 Jahren genutzt werden. Daher ist eine Übergangsfrist von sechs Jahren zu kurz. Gleichwohl bleibt zu prüfen, ob bei Plätzen mit einer langen Restnutzungsdauer ein kompletter Austausch des Füllmaterials bei passender Gelegenheit wirtschaftlich verträglich und umweltpolitisch angebracht erscheint.

Worauf muss ein Verein jetzt achten?

Vereine mit älteren Kunstrasenplätzen: Ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Austrag von Füllmaterialien ist es, die Plätze intensiv nach den Vorgaben der Hersteller zu pflegen. Das kann die jährliche Nachfüllmenge erheblich reduzieren. Sofern die notwendigen Maschinen dafür nicht zur Verfügung stehen, sollte mit den Gemeinde- und Stadtverwaltungen die Anschaffung dieser Maschinen nachgeholt werden. Kunstrasenplätze benötigten intensive Pflege und Instandhaltung durch geschultes Personal.

Bei Plätzen, die noch mit Granulat aus recycelten Altreifen (SBR) verfüllt sind, ist zu prüfen, ob ein bevorzugter Austausch des Materials durch andere Füllstoffe oder eine vorgezogene Sanierung des Platzes möglich ist. SBR-Granulat gilt als besonders umweltschädigend, kommt in Deutschland aber nur noch selten zum Einsatz.

Vereine, die erst in jüngerer Vergangenheit einen Kunstrasenplatz gebaut oder saniert haben: Auch hier gilt: Ein wichtiger Beitrag zur Ver-

meidung von Austrag von Füllmaterialien ist es, die Plätze intensiv nach den Vorgaben der Hersteller zu pflegen. Das kann die jährliche Nachfüllmenge erheblich reduzieren. Bei neueren Kunstrasenplätzen, die noch viele Jahre genutzt werden können, ist zu prüfen, ob durch verschiedene manuelle Schutzmaßnahmen der Austrag von Mikroplastik verringert werden kann. Dazu gehören zum Beispiel Vorrichtungen, mit denen Schuhe bei Verlassen der Spielfelder von Mikroplastik gereinigt werden können, oder Einrichtungen rund um die Spielfelder, die verhindern, dass Mikroplastik über Regenwasser in die Umwelt gelangt. Zusammen mit den örtlichen Kommunen können hier die Hersteller Beratung leisten und auch Aussagen über mögliche Kosten treffen.

Vereine, die einen neuen Kunstrasen bzw. eine Sanierung planen:

Zusammen mit den Kommunen, Landschaftsarchitekten und Kunstrasen-Herstellern ist nach bestmöglichen Lösungen zu suchen. Kunststoffbasiertes Granulat sollte unabhängig vom Ausgang des ECHA-Verfahrens nicht mehr zum Einsatz kommen. Einige Bundesländer haben aus Gründen des Umweltschutzes die Förderung/Bezuschussung von Plätzen mit Kunststoffgranulat bereits eingestellt. Das Bekenntnis des Sports, nachhaltig zu agieren, gebietet es, entsprechend zu handeln.

Welche Alternativen gibt es?

Die Industrie bietet bereits Alternativen an und entwickelt verbesserte Produkte. Teilweise kommen Kunstrasenplätze schon jetzt ohne Befüllung oder mit Alternativen wie Kork aus. Klare Empfehlungen kann der DFB hier noch nicht abgeben. Nach ausgiebiger Beratung müssen die Bauherren, ob privat oder öffentlich, ihre ganz persönliche Entscheidung treffen. ■



Das Aufgebot des SV Bad Bentheim II in der Saison 2018/19, das Niedersachsens fairste Herrenmannschaft stellte.

Fotos (3): Jürgen Lükens

Bad Bentheims Zweite krönt ihren Fair-Play-Weg

957 Teams in der Wertung – Diepholz bleibt fairster Kreis –
Celle bereits zum siebten Mal Schlusslicht im Kreisvergleich

Zweimal top

Insgesamt 63 Staffeln werden im VGH-Fairness-Cup 2018/2019 ausgewertet. Sowohl sportlich als auch in puncto Fairness top – immerhin acht Teams glänzten bisher in ihrer jeweiligen Spielklasse gleich zwei Mal:

FT Braunschweig (Landesliga Braunschweig), VfL Lüneburg (Bezirksliga Lüneburg 1), VSV Henedorf/Neukloster (Bezirksliga Lüneburg 4), VfL Wildeshausen (Bezirksliga Weser-Ems 2), VfR Voxtrup (Bezirksliga Weser-Ems 5), SV Molbergen (Kreisliga Cloppenburg), TuSpo Grünenplan (Kreisliga Holzminden), SG Dassel-Sievershaussen (Kreisliga Northeim-Einbeck)

Von PETER BORCHERS
und MANFRED FINGER

Die zweite Mannschaft des SV Bad Bentheim hat zum ersten Mal den VGH-Fairness-Cup gewonnen. In 28 Spielen der Kreisliga Grafschaft Bentheim mussten die Rot-Weißen nur 16 gelbe Karten hinnehmen. Dies entspricht einem Quotienten von 0,57 und damit dem siebtbesten Fairnesswert in der vor 27 Jahren begründeten Wettbewerbsgeschichte. Noch zur Halbzeit, dem Ende der Hinrunde, hatte die Mannschaft von Trainer Dennis Fischer auf Platz drei gelegen – hinter den damals gemeinsam auf Platz eins liegenden Teams von TuSpo Grünenplan (NFV-Kreis Holzminden) und FC Sulingen (NFV-Kreis Diepholz), die bei der Zwischenauswer-

tung denselben Quotienten aufwiesen.

Doch während Bad Bentheim in der Rückrunde nur noch vier gelbe Karten kassierte, waren es bei Sulingen sechs „gelbe Karten“ und bei Grünenplan sogar zwölf. Deshalb zogen die Grafschafter noch vorbei und hatten am Ende unter 957 ausgewerteten Teams die Nase vorn. Im in der Saison 1992/93 erstmals ausgetragenen VGH-Fairness-Cup werden gelbe Karten mit je einem, gelbroten Karten mit je drei und rote Karten mit je fünf Strafpunkten geahndet. Zudem schlagen Sportgerichtsurteile oder auch das Nichtantreten von Mannschaften mit zehn Zählern zu Buche. Die Summe der Strafpunkte geteilt durch die Anzahl der Saisonspiele ergibt den Fairness-Quotienten. Erfasst werden alle niedersächsischen Teams von der

1. Bundesliga bis einschließlich der Kreisligen.

Der Erfolg des SV Bad Bentheim II ist beileibe kein Zufall. Bereits 2013 finishte das Team in der Gesamtwertung auf Platz drei und belegte in den folgenden Jahren auf Ebene der VGH-Regionaldirektionsebene Lingen, die die Mannschaften aus den NFV-Kreisen Bentheim und Emsland umfasst, gleich drei Mal den vierten Platz. Einen großen Anteil an diesen Ergebnissen hat dabei Trainer Mario Fischer, der trotz desselben Nachnamens und der gemeinsamen Heimatstadt Bad Bentheim mit dem jetzigen Amtsinhaber weder verwandt noch verschwägert ist. „Mario hat den Fair-Play-Gedanken in den Verein hineingetragen“, sagt Dennis Fischer und präzisiert: „Er hat uns immer wieder verdeutlicht, wie wichtig es ist, gegenüber den gegnerischen Mannschaften, den Schiedsrichtern und den Funktionären fair aufzutreten, da einem dieses Verhalten irgendwann in der Saison auch sportlich zugutekommt.“

Dennis Fischer, seit 2006 in der Zweiten aktiv und seit 2009 ihr Kapitän, war damals unter seinem Namensvetter Mario Innenverteidiger – eine Position, die er bis heute als Spielertrainer bekleidet und in deren Ausübung er einen Reifeprozess vollzogen hat. „Früher habe ich auch

Zehnmal führen Kreisligisten

In 20 von insgesamt 33 NFV-Kreisen sind es Kreisligisten, die in der Fairnesswertung führen. Immerhin in 13 Kreisen nehmen höher spielende Mannschaften die Spitzenposition ein:

die Landesligisten TSV Germania Lamme (Kreis Braunschweig), MTV Eintracht Celle (Kreis Celle), SV GW Mühlen (Kreis Vechta), die Bezirksligisten FC Sulingen (Kreis Diepholz), TuSpo Petershütte (Kreis Göttingen-Osterode), SV Eintracht Afferde (Kreis Hameln-Pyrmont), VfL Lüneburg (Kreis Heide-Wendland), FSV Schöningen (Kreis Helmstedt), GVO Oldenburg (Kreis Jade-Weserhunte), VfL Wildeshausen (Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst), SV Lilienthal-Falkenberg (Kreis Osterholz), SV Ippensen (Kreis Rotenburg), VSV Heden-dorf/Neukloster (Kreis Stade).

mal gelangt, das hat sich stark geändert. Ich habe an Erfahrung gewonnen und verhalte mich in den Zweikämpfen inzwischen cleverer“, sagt der Bankkaufmann, der im August 32 Jahre alt wird und der frank und frei einräumt, dass er „anfangs nicht so richtig daran geglaubt hat, dass ein faires Spiel auch erfolgreich sein kann. Doch Mario hatte Recht.“

Post von Uli Hoeneß

2014 wurde Dennis unter Mario Fischer Co-Trainer, ehe er, nachdem

sein Namensvetter die erste Mannschaft übernommen hatte, ab 2015 zusammen mit Dirk Küpers die Verantwortung übernahm. Und wie bereits 2013 errang sein Team 2018 die Kreisligameisterschaft, musste aber erneut auf einen Aufstieg verzichten, da die „Erste“ in der Bezirksliga spielt. Die sportlichen Erfolge, das faire Auftreten und das „herausragende soziale Engagement der Mannschaftsmitglieder“ veranlasste Bad Bentheims Bürgermeister Volker Pannen, das Team von Dennis Fischer und Dirk Küpers als „Mannschaft des Jahres 2018“ für die



Mit drei gelben Karten war Maarten Notkamp (rechts), der auf der Sechser-Position spielt, der „böse Bube“ des Fairnessiegers.

Sportlerwahl der Grafschafter Nachrichten vorzuschlagen. Besonders angetan zeigte sich der Bürgermeister in seinem Schreiben von der Typisierungsaktion, die die Mannschaft im November 2018 ins Leben gerufen hatte, um einem 13-jährigen Jungen zu helfen, der an Blutkrebs erkrankt war.

Vier Spieler, die bereits Stammzellenspender sind, fungierten als Werbegesichter der Aktion und bewirkten, dass viele Grafschafter ihrem Beispiel folgten und sich bei der Organisation „Deutsche Knochenmarkspenderdatei“ (DKMS) registrieren ließen. „Wir haben fast 800 Neuregistrierungen“, sagt Dennis Fischer und freut sich über die erzielte Spendensumme von 50.000 Euro. Weil der erkrankte Junge ein großer Fan des Vereins ist, wandte er sich mit Erfolg an den FC Bayern München. In dem von Uli Hoeneß unterschriebenen Antwortschreiben sprach der deutsche Rekordmeister dem 13-jährigen Mut zu und schickte ihm ein von Joshua Kimmich unterschriebenes Trikot zu.



Urgestein: Dennis Fischer ist seit 1994 im Verein.

Als Siegerteam von Deutschlands größtem Fairnesswettbewerb darf sich der SV Bad Bentheim II auf die zentrale Ehrungsveranstaltung am NFV-Sitz in Barsinghausen und über ein Trainingslager im Sporthotel Fuchsbachtal freuen. Das zweitplatzierte Team aus Sulingen wird im Rahmen eines Heimspiels von Hannover 96 ausgezeichnet und die drittplatzierte Mannschaft vom TV Stuhr erhält einen Sportartikelgutschein im Wert von 1.500 Euro. Auch zahlreiche weitere Mannschaften, wie der letztlich auf Platz fünf gelandete TuSpo Grünenplan, gehen nicht leer aus. Denn die VGH-Versicherungen und die Öffentlichen Versicherungen aus Braunschweig und Oldenburg zeichnen zusätzlich zu den drei fairsten niedersächsischen Mannschaften auch in ihren Regionaldirektionen die jeweils drei fairsten Teams aus. Die insgesamt 39 Mannschaften erhalten Pokale und obendrein profitieren ihre Nachwuchsteams. Denn für die Plätze 1 bis 3 gibt es Sportausrüstungen im Wert von 1.200, 800 bzw. 500 Euro für den Nachwuchs.

Statistiken zum VGH-Fairness-Cup 2018/19 – Endstand

Top in den einzelnen Spielklassen

Die jeweils bestplatzierten Mannschaften belegen in ihren Ligen in der Gesamtwertung aller 957 Mannschaften mit den aufgeführten Quotienten nachfolgend genannte Plätze. Zum Vergleich ist die Abschlusswertung des Vorjahres angegeben:

Liga	Verein	2018/19	2017/18
1. Bundesliga	VfL Wolfsburg	1,82/226	2,35/481
2. Bundesliga	nicht besetzt		
3. Liga	VfL Osnabrück	2,03/333	2,68/695
Regionalliga	Lüneburger SK H.	1,32/54	2,21/392
Oberliga	VfV B. 06 Hildesh.	1,93/286	3,03/838
Landesligen	TV Stuhr	0,73/3	0,8/2
Bezirksligen	FC Sulingen	0,67/2	1,27/19
Kreisligen	SV Bad Benth. II	0,57/1	1,57/82

Die Teams der Ligen im Schnitt

Liga	Anzahl	Schnitt
1. Bundesliga	2	2,03
2. Bundesliga	nicht besetzt	
3. Liga	3	2,52
Regionalliga Nord	11	2,72
Oberliga Nieders.	16	2,57
Landesligen	65	2,31
Bezirksligen	272	2,38
Kreisligen	588	2,31

Die Bezirke im Vergleich

Bezirk	Teams	Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
Braunschweig	221	6346	11754	420	309	50	2,37
Hannover	248	7454	13770	546	359	17	2,33
Lüneburg	224	6590	12114	402	290	48	2,31
Weser-Ems	264	7892	15018	475	326	35	2,33

In der Top 50-Tabelle sind: 20 Teams aus dem NFV-Bereich Weser-Ems, elf Mannschaften aus dem Bezirk Hannover, zehn Teams aus dem Bezirk Braunschweig sowie neun Teams aus dem Bezirk Lüneburg. Mit sechs Teams stellt der Kreis Osnabrück-Stadt die meisten Mannschaften in dieser Tabelle. Es folgt mit fünf Mannschaften der Kreis Osnabrück-Land sowie mit je vier Teams die Kreise Bentheim, Diepholz und Verden.

Fairste Liga: Kreisliga Osnabrück-Land Nord (16 Mannschaften)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit	Schnitt
480	758	27	13	0	1,88

Härteste Liga: Kreisliga Celle (16 Mannschaften)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit	Schnitt
480	1.053	36	35	9	2,97

Gesamtdurchschnitt: 957 Teams

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit	Schnitt
28.282	52.656	1.843	1.284	150	2,34

Vergleich Endstand 2017/2018 (982 Teams)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit	Schnitt
28.844	55.090	1.901	1.366	120	2,39

Die Ex-Champions

Jahr	Verein	Spielklasse	Platz	Quotient
1993	TuS Celle FC	Kreisliga Celle	910	3,5
1994 + 95	SV Wippingen	1. Kreisklasse Nord Emsl.	nicht gewertet	
1996	MTV Bokel	Bezirksliga 4 Lüneburg	265	1,9
1997	FC Eisdorf	1. Kreiskl. Nord Gött.-Osterode	nicht gewertet	
1998	SpVgg Brandl.-H.	Bezirksliga 3 Weser-Ems	343	2,04
1999	ESV Lüneburg	2. Kreiskl. Heide-Wendland Nord	nicht gewertet	
2000	SV Halchter	2. Kreisklasse Nordharz Staffel 3	nicht gewertet	
2001 + 02	TSV Lochtum	1. Nordharzklasse Staffel 1	nicht gewertet	
2003	SF Lechtingen	Bezirksliga 5 Weser-Ems	461	2,27
2004	TSV Klein Berkel	1. Kreisklasse Hameln-P.	nicht gewertet	
2005	SV Hönisch	Kreisliga Verden	16	1,12
2006	SV Bad Rothenf.	Landesliga Weser-Ems	639	2,6
2007 + 08	Spvgg Oetzen/S.	1. Kreiskl. Heide-Wendland Süd	nicht gewertet	
2009	FC Ostereist./R.	Kreisliga Braunschweig 1	590	2,5
2010	SV Scharnebeck	Kreisliga Heide-Wendland	46	1,3
2011	SV Heiligenfelde	Bezirksliga 1 Hannover	279	1,9
2012	Viktoria Gesmold	Kreisliga Osnabrück-Land Süd	595	2,5
2013	SSV Vorsfelde II	Bezirksliga Braunschweig 1	848	3,17
2014 + 15	MTV Barum	Bezirksliga 1 Lüneburg	108	1,53
2016	TSG Seckenh.-Fahr.	Bezirksliga 1 Hannover	159	1,67
2017	TSG Seckenh.	Bezirksliga 1 Hannover	159	1,67
	SV Emmendorf	Landesliga Lüneburg	447	2,23
2018	SC Uchte II	1. Kreisklasse Süd Nienburg	nicht gewertet	

Fairness auf Niedersachsens Fußballplätzen nimmt zu

Hier die Vorzeigeteams aus Bad Bentheim, vom FC Sulingen und dem TV Stuhr – dort SC Wietzenbruch (Bezirksliga Lüneburg 2, Quotient 5,35), SV Croatia Hannover (Bezirksliga Hannover 2, 5,84) und SV Schwarzer Berg (Kreisliga Braunschweig, 6,57). Die letztgenannten Mannschaften stellen im Fairness-Ranking die Schlusslichter stellen und

sollten kräftig an ihrer Einstellung arbeiten.

Im Vergleich der 33 NFV-Kreise hat Diepholz (Durchschnittsquotient der 31 bewerteten Teams ist 1,99), Sieger von 2016 und 2018, seine Führung verteidigt. Schlusslicht ist wieder einmal Celle (20 Teams, Durchschnittsquotient 3,05). Traurig: Die Celler trugen bereits 2012, 2013, 2014, 2016, 2017 und 2018 in der Endabrechnung die rote Laterne. Als fairste Liga glänzt im Vergleich der insgesamt 63 ausgewerteten Staffeln die

Kreisliga Osnabrück-Land Nord (Quotient 1,88). Die Teams der Kreisliga Celle hingegen belegen den letzten Platz (Quotient 2,97).

Bemerkenswert: Mit 2,34 war der Durchschnittsquotient aller 957 erfassten Teams so niedrig wie noch nie. Bereits seit Jahren sinkt dieser Wert kontinuierlich – seit der Saison 2009/10 liegt er konstant unter der 3,0-Marke. Dies verdeutlicht, dass die Fairness auf Niedersachsens Fußballplätzen konstant zugenommen hat.

Top 50-Tabelle der Saison 2018/19 (Hin- und Rückrunde)

Platz/Verein	Spielklasse	Kreis	Bezirk	Tabellenstand	Spiele	Gelbe Karten	Gelb-rote Karten	Rote Karten	n. a./ Sportger.	Punkte	Wert
1. SV Bad Bentheim II	Kreisliga	Grafschaft Bentheim	WE	4	28	16	0	0	0	16	0,5714
2. FC Sulingen	Bezirksliga	Diepholz	H	3	30	20	0	0	0	20	0,6666
3. TV Stuhr	Landesliga	Diepholz	H	15	30	16	2	0	0	22	0,7333
4. TuS Leese I	Kreisliga	Nienburg	H	3	34	25	1	0	0	28	0,8235
5. TuSpo Grünenplan	Kreisliga	Holzminden	H	1	26	23	0	0	0	23	0,8846
6. RW Sutthausen	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	4	32	29	0	0	0	29	0,9062
7. BSC Acosta II	Kreisliga	Braunschweig	BS	2	26	21	1	0	0	24	0,9230
8. VfR Voxtrup	Bezirksliga	Osnabrück-Stadt	WE	1	30	28	0	0	0	28	0,9333
9. TuS Sulingen	Landesliga	Diepholz	H	5	30	25	1	0	0	28	0,9333
10. TSV Venne	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	9	30	30	0	0	0	30	1
11. FT Braunschweig	Landesliga	Braunschweig	BS	1	32	27	0	1	0	32	1
12. SV GW Mühlen	Landesliga	Vechta	WE	9	30	22	1	1	0	30	1
13. VfR Voxtrup II	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	5	32	30	1	0	0	33	1,0312
14. Mellendorfer TV	Kreisliga	Region Hannover	H	2	30	29	1	0	0	32	1,0666
15. SV Lilienthal-Falkenberg	Bezirksliga	Osterholz	LB	14	32	30	0	1	0	35	1,0937
16. SV Hönisch	Kreisliga	Verden	LB	9	26	29	0	0	0	29	1,1153
17. BW Schinkel	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	8	32	33	1	0	0	36	1,125
18. SG Voltlage	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	8	30	34	0	0	0	34	1,1333
19. VfL Lüneburg	Bezirksliga	Heide-Wendland	LB	1	30	36	0	0	0	36	1,2
SSV Förste	Kreisliga	Hildesheim	H	8	30	36	0	0	0	36	1,2
21. TuS Sulingen II (U 23)	Bezirksliga	Diepholz	H	2	30	33	1	0	0	36	1,2
FSV Schöningen	Bezirksliga	Helmstedt	BS	2	30	33	1	0	0	36	1,2
23. SV Wallinghausen	Kreisliga	Ostfriesland	WE	3	30	31	0	1	0	36	1,2
TVV Neu Wulmstorf	Kreisliga	Harburg	LB	3	30	31	0	1	0	36	1,2
SV Eintracht Afferde	Bezirksliga	Hameln-Pyrmont	H	7	30	31	0	1	0	36	1,2
26. FSV Schöningen II	Kreisliga	Helmstedt	BS	9	28	34	0	0	0	34	1,2142
27. SV Rammelsberg	Kreisliga	Nordharz	BS	2	26	32	0	0	0	32	1,2307
VfL Germania Ummern	Kreisliga	Gifhorn	BS	2	26	32	0	0	0	32	1,2307
29. SC Melle 03 II	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	3	30	37	0	0	0	37	1,2333
BW Hollage	Bezirksliga	Osnabrück-Land	WE	3	30	37	0	0	0	37	1,2333
31. TuS Lüdersfeld	Kreisliga	Schaumburg	H	13	30	34	1	0	0	37	1,2333
32. BSC Acosta	Bezirksliga	Braunschweig	BS	1	30	32	0	1	0	37	1,2333
33. SV Vorwärts Nordhorn II	Kreisliga	Grafschaft Bentheim	WE	10	28	35	0	0	0	35	1,25
TV Oyten	Bezirksliga	Verden	LB	8	32	40	0	0	0	40	1,25
35. SV Rasensport	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	3	32	34	2	0	0	40	1,25
36. VfL Wildeshausen	Bezirksliga	Oldenburg-L./Delmenh.	WE	1	30	38	0	0	0	38	1,2666
SV Bawinkel	Kreisliga	Emsland	WE	7	30	38	0	0	0	38	1,2666
38. TSV Algesdorf II	Kreisliga	Schaumburg	H	16	30	35	1	0	0	38	1,2666
39. TuS Fortuna Oberg	Kreisliga	Peine	BS	4	30	32	2	0	0	38	1,2666
40. SV RW Damme	Kreisliga	Vechta	WE	3	30	33	0	1	0	38	1,2666
41. TSV Uesen	Kreisliga	Verden	LB	4	26	30	1	0	0	33	1,2692
FSV Langwedel-Völkersen II	Kreisliga	Verden	LB	10	26	30	1	0	0	33	1,2692
43. SG Dassel/Sievershausen	Kreisliga	Northeim-Einbeck	BS	1	28	36	0	0	0	36	1,2857
SV Bad Bentheim	Bezirksliga	Grafschaft Bentheim	WE	3	28	36	0	0	0	36	1,2857
45. Sparta 09 Nordhorn	Kreisliga	Grafschaft Bentheim	WE	6	28	33	1	0	0	36	1,2857
46. SV Scharnebeck	Kreisliga	Heide-Wendland	LB	4	30	36	1	0	0	39	1,3
FC Pfeil Broistedt	Kreisliga	Peine	BS	10	30	36	1	0	0	39	1,3
48. SV B-W Merzen	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	2	30	29	0	2	0	39	1,3
49. SV Ippensen	Bezirksliga	Rotenburg	LB	11	32	42	0	0	0	42	1,3125
50. Spielverein 16	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	12	32	37	0	1	0	42	1,3125

BLICK in die Top-Ligen



1. Bundesliga

	VfL Wolfsburg	Hannover 96	VfL Osnabrück	Eintr. Br'schweig	SV Meppen
Spiele	34	34	38	38	38
Gelb	62	62	67	79	99
Gelb-Rot	0	3	0	1	3
Rot	0	1	2	4	0
n. ang./Sportg.	0	0	0	0	0
Wert	1,8235	2,2352	2,0263	2,6842	2,8421
Rang	226	457	333	680	752

3. Liga

Regionalliga

	Lüneb. SK Hansa	VfL Wolfsburg II	VfL Oldenburg	BSV Rehden	1. FC G. Egestorf-L.	U.L.M. Wolfsburg	TSV Havelse
Spiele	34	34	34	34	34	34	34
Gelb	40	49	48	63	70	80	77
Gelb-Rot	0	0	2	3	1	4	2
Rot	1	1	2	3	1	0	2
n. ang./Sportg.	0	2	2	0	1	1	1
Wert	1,3235	2,1764	2,4705	2,5588	2,5882	3,0	3,0294
Rang	54	414	583	617	630	809	812

Regionalliga

	Hannover 96 II	SpVgg Drochtersen/A.	VfB Oldenburg	SSV Jeddelloh
Spiele	34	34	34	34
Gelb	60	75	70	83
Gelb-Rot	1	4	1	3
Rot	4	2	3	3
n. ang./Sportg.	2	1	2	1
Wert	3,0294	3,1470	3,1764	3,4411
Rang	813	790	850	907



Oberliga Niedersachsen

	VfV B. 06 Hildesheim	1. FC Wunstorf	MTV Gifhorn	SC Spelle-Venhaus	MTV Wolfenbüttel	SV A. Delmenhorst	Heeslinger SC
Spiele	30	30	30	30	30	30	30
Gelb	55	55	61	53	60	62	70
Gelb-Rot	1	0	1	2	2	0	1
Rot	0	1	0	1	0	2	0
n. ang./Sportg.	0	0	0	0	0	0	0
Wert	1,9333	2,0	2,1333	2,1333	2,2	2,4	2,4333
Rang	286	321	392	396	420	535	544

Oberliga Niedersachsen

	FC Hagen/Uthlede	TuS Bersenbrück	VfL Oythe	BV Cloppenburg	Eintr. Br'schweig II	FC Eintr. Northeim	Arminia Hannover
Spiele	30	30	30	30	30	30	30
Gelb	71	57	57	57	58	65	59
Gelb-Rot	1	1	0	2	2	3	2
Rot	0	3	4	3	3	2	5
n. ang./Sportg.	0	0	0	0	0	0	0
Wert	2,4666	2,5	2,5666	2,6	2,6333	2,8	3,0
Rang	567	600	626	641	660	733	808

Oberliga Niedersachsen

	HSC Hannover	TB Uphusen
Spiele	30	30
Gelb	81	73
Gelb-Rot	3	4
Rot	4	5
n. ang./Sportg.	0	0
Wert	3,6666	3,3666
Rang	927	928



Schlusslichter

	FC Firat Bergen	SV Croatia Hannover	SV Schwarzer Berg
Spiele	30	30	26
Gelb	88	106	81
Gelb-Rot	4	9	4
Rot	6	4	4
n. ang./Sportg.	3	1	3
Wert	5,3333	5,4333	5,4615
Rang	955	956	957

Die Kreise im Vergleich

Kreis	Spiele	Gelb	Gelb-Rot	nicht angetr./Sportgericht	Punkte	Wertg.	Fairstes Team	Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	nicht angetr./Sportgericht	Punkte	Wertg.
1. (1.) Diepholz	934	1.471	57	38	3	1.862	1,9936	FC Sulingen	30	20	0	0	20	0,6667
2. (15.) Schaumburg	690	1.174	38	20	1	1.398	2,0261	TuS Lüdersfeld	30	34	1	0	37	1,2333
3. (21.) Osnabrück-Stadt	702	1.131	32	29	10	1.472	2,0969	RW Sutthausen	32	29	0	0	29	0,9063
4. (7.) Grafenschaft Bentheim	648	1.197	27	17	0	1.363	2,1034	SV Bad Bentheim II	28	16	0	0	16	0,5714
5. (11.) Holzminden	424	721	21	22	0	894	2,1085	TuSpo Grünplan	26	23	0	0	23	0,8846
6. (9.) Peine	662	1.174	43	19	0	1.398	2,1118	TuS Fortuna Oberg	30	32	2	0	38	1,2667
7. (24.) Vechta	870	1.594	32	30	2	1.860	2,1379	SV GW Mühlen	30	22	1	1	30	1
8. (8.) Emsland	860	1.561	43	31	0	1.845	2,1453	SV Bawinkel	30	38	0	0	38	1,2667
9. (*) Heide-Wendland	1.144	1.910	72	51	8	2.461	2,1512	VfL Lüneburg	30	36	0	0	36	1,2
10. (10.) Rotenburg	636	1.207	27	22	0	1.398	2,1981	SV Ippensen	32	42	0	0	42	1,3125
11. (2.) Stade	904	1.651	58	31	2	2.000	2,2124	VSV Hedendorf/Neukloster	30	41	1	0	44	1,4667
12. (18.) Verden	680	1.205	40	25	6	1.510	2,2206	SV Hönisch	26	29	0	0	29	1,1154
13. (13.) Osnabrück-Land	1.440	2.677	75	52	4	3.202	2,2236	TSV Venne	30	30	0	0	30	1
14. (39.) Helmstedt	540	873	32	21	13	1.204	2,2296	FSV Schöningen	30	33	1	0	36	1,2
15. (12.) Harburg	720	1.244	37	42	5	1.615	2,2431	TVV Neu Wulmstorf	30	31	0	1	36	1,2
16. (22.) Heidekreis	574	1.099	29	18	2	1.296	2,2578	Eintracht Leinetal II	26	33	1	0	36	1,3846
17. (32.) Nordharz	1.448	2.708	89	64	1	3.305	2,2825	SV Rammelsberg	26	32	0	0	32	1,2308
18. (3.) Nienburg	702	1.276	52	31	2	1.607	2,2892	TuS Leese I	34	25	1	0	28	0,8235
19. (23.) Hildesheim	900	1.685	62	37	3	2.086	2,3178	SSV Förste	30	36	0	0	36	1,2
20. (16.) Osterholz	672	1.211	45	32	6	1.566	2,3304	SV Lilienthal-Falkenberg	32	30	0	1	35	1,0938
21. (20.) Ostfriesland	1.020	1.932	67	50	0	2.383	2,3363	SV Wallinghausen	30	31	0	1	36	1,2
22. (14.) Northeim-Einbeck	600	1.144	43	24	2	1.413	2,355	SG Dasse/Sievershausen	28	36	0	0	36	1,2857
23. (28.) Hameln-Pyrmont	574	1.077	43	30	0	1.356	2,3624	SV Eintracht Afferde	30	31	0	1	36	1,2
24. (6.) Cuxhaven	660	1.269	48	22	5	1.573	2,3833	TSV Otterndorf	28	34	1	0	37	1,3214
25. (4.) Braunschweig	770	1.368	49	50	13	1.895	2,4610	BSC Acosta II	26	21	1	0	24	0,9231
26. (30.) Gifhorn	728	1.379	37	53	4	1.795	2,4657	VfL Germania Ummern	26	32	0	0	32	1,2308
27. (38.) Göttingen/Osterode	970	1.928	75	52	3	2.443	2,5186	TuSpo Petershütte	30	37	2	0	43	1,4333
28. (*) Region Hannover	3.230	6.366	273	181	8	8.170	2,5294	Mellendorfer TV	30	29	1	0	32	1,0667
29. (36.) Wolfsburg	628	1.180	52	26	14	1.606	2,5573	WSV Wendschott	24	24	1	1	32	1,3333
30. (34.) Oldenburg-L./Delmenh.	660	1.334	55	42	2	1.729	2,6197	VfL Wildeshausen	30	38	0	0	38	1,2667
31. (35.) Cloppenburg	750	1.558	61	34	9	2.001	2,668	SV Molbergen	28	32	3	1	46	1,6429
32. (*) Jade-Weser-Hunte	942	2.034	83	41	8	2.568	2,7261	GVO Oldenburg	30	42	0	0	42	1,4
33. (37.) Celle	600	1.318	46	47	14	1.831	3,0517	MTV Eintracht Celle	30	37	0	1	52	1,7333

Angabe in Klammern = Endstand 2017/18

* Nach der Saison 2017/2018 fusionierten die Kreise Hannover-Land (25.) und Hannover-Stadt (22.) zum NFV-Kreis Region Hannover, die Kreise Lüneburg (17.), Lüchow-Dannenberg (26.) und Uelzen (5.) zum NFV-Kreis Heide-Wendland sowie die Kreise Ammerland (29.), Friesland (40.), Oldenburg-Stadt (19.), Wesermarsch (31.) und Wilhelmshaven (27.) zum NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte.

Aaron Hunts Fair-Play-Geste: „Hättet ihr sie nachgemacht?“

Abschlusscamp der vier Bezirkssieger in Barsinghausen –
JSG Forstbachtal hat den besten Quotienten



Die Teilnehmer am diesjährigen Abschlusscamp in Barsinghausen.

Fotos (6): Finger

Die Geste, die zeigte, dass man auch im Profifußball Fair Play groß schreiben kann, liegt inzwischen schon ein paar Jahre zurück. Im März 2014 trug der heutige Hamburger Aaron Hunt noch das Trikot des SV Werder Bremen. Die Grün-Weißen steckten damals wie auch Gastgeber Nürnberg im Abstiegs-kampf, als in der 75. Minute beim Stand von 2:0 für Werder Nürnbergs Pinola dem heranstürmenden Hunt im eigenen Strafraum zu nahe kommt.

Der Bremer Offensivspieler fällt zu Boden, der Schiedsrichter entscheidet sofort auf Strafstoß. Pinola fasst sich daraufhin entsetzt mit beiden Händen an den Kopf. Und wie reagiert Hunt? „Ich habe dem Schiedsrichter gesagt, dass es eher eingefädelt war von mir. Ich wollte die Berührung haben, habe dann aber gemerkt, dass Pinola zurückgezogen hat. Ich habe dann ein bisschen mit mir gekämpft, so wollte ich hier nicht gewinnen, auch wenn Abstiegskampf ist.“

Hunts Geste, die dazu führte, dass der Schiedsrichter den Strafstoß zurücknahm, wurde von Olaf Zajonc später einmal auf einer Veranstaltung mit jugendlichen Fußballern zur Diskussion gestellt. „Hättet ihr sie nachgemacht?“, fragte der Mitarbeiter am Soziologischen Institut der Leibniz Universität Hannover in die Runde. Die Antwort fiel ernüchternd aus. „Keiner hat die Hand gehoben“, berichtete Zajonc anlässlich der diesjährigen Auflage des Abschlusscamps im Fair-Play-Cup-Niedersachsen. Den 1988 ins Leben gerufenen Wettbewerb unterstützt Zajonc seit vielen Jahren als wissenschaftlicher Begleiter. Wie in den Vorjahren moderierte Zajonc auch 2019 eine Diskussionsrunde und thematisierte dabei auch Hunts Fair-Play-Geste und die fehlende Bereitschaft der Jugendlichen, es ihm gleichzutun.

„Man hat halt Angst, angemacht zu werden“, wäre sich auch Moritz Völker nicht sicher gewesen, ob er in so einer Situation dem Beispiel Hunts gefolgt wäre. Denn so vorbildlich eine solche Fair-Play-Geste auch ist – sie erzeugt Druck. Dies räumte auch Aaron Hunt damals ein, bei dem nach dem Verzicht auf den Elfmeter, der die endgültige Entscheidung hätte bedeuten können, das große Zittern begann. ▶



Diplom-Pädagoge Olaf Zajonc führte durch die Diskussionsrunde mit (von links) Bundesligaschiedsrichter Robert Schröder, Verbandsjugendobmann Walter Fricke, Joel Hannemann (Jungschiedsrichter aus dem Bezirk Braunschweig), Moritz Völker (JSG Sögel/Spahnharrenstätte).



Bezirkssieger Braunschweig: Aus den Händen von Wolfgang Schönfeld (Fair-Play-Beauftragter des NFV), Pepe Ebeling („Mister Fair Play des NFV“), AOK-Vertreter Hans-Hermann Buhmann und Verbandsjugendobmann Walter Fricke (von links) nahmen Eljias Aslanidis (Mitte) und Melvin Oppermann für den VfB Peine II die Auszeichnung entgegen.



Bezirkssieger Hannover: Die JSG Forstbachtal mit Jeremy Reisch (links) und Liam Schäfer.

„Ich habe häufiger auf die Uhr geschaut, ob wir das Ganze trotzdem über die Zeit bringen.“ Am Ende sollte sich das Fair Play auszahlen, es blieb beim 2:0 und damit drei wichtigen Zählern für Werder im Abstiegskampf.

Der in Barsinghausen zu diesem Thema befragte Moritz Völker ist C-Juniorenspieler bei der JSG Sögel/Spahnharrenstätte. In der abgelaufenen Saison waren die Emsländer das fairste C-Jugendteam im Bezirk Weser-Ems (siehe auch Seite 73) und durften deshalb am zweitägigen Fair-Play-Abschlusscamp in Barsinghausen teilnehmen. Zu dieser Veranstaltung werden traditionell die vier Bezirkssieger eingeladen. Neben der JSG Sögel/Spahnharrenstätte waren dies die JSG Forstbachtal (Hannover), eine Jugendspielgemeinschaft von vier Vereinen aus dem Landkreis Holzminden, die JSG Union (Lüneburg), zu der sich 2017 drei Vereine aus der Gemeinde Langwedel im NFV-Kreis Verden zusammengeschlossen haben, und der VfB Peine II (Braunschweig).

Betreut werden die Peiner Jungs von NFV-Verbandssportlehrer Kiriakos Aslanidis. „Das ist ein schöner Erfolg für das Team“, kommentierte Aslanidis das Fair-Play-Ergebnis. In der Braunschweiger Bezirksliga-Staffel Nord ist sein Team Vierter geworden. „Dies zeigt, dass sportliche Qualität und Ehrgeiz mit Fair Play im Einklang stehen können.“ Bis kurz vor dem letzten Saisonspiel hätte er gar nicht

gewusst, dass seine Mannschaft in der Fairness-Wertung vorn liegt. Warum seine Mannschaft sich durch faires Spiel auszeichnet? „Das liegt vermutlich daran, dass wir immer versuchen, spielerische Lösungen zu finden. So kommen die Jungs nicht so oft in Situationen, die zu Fouls führen können.“

Videos unter nfv.de

Die vier Bezirkssieger hatten die Aufgabe, mit dem Smartphone ein Video aufzunehmen, das sich mit dem Thema „Fair Play im Fußball“ beschäftigt. Die während des Abschlusscamps in Barsinghausen gezeigten Beiträge können unter www.nfv.de eingesehen werden.

In die Fairness-Wertung fließen die Zahl der Gelben und Roten Karten, der Zeitstrafen und der Unsportlichkeiten ein. Hinzu kommen die Noten für die Trainer, die sie nach jedem Spiel vom Schiedsrichter bekommen. Der VfB Peine II kam in der zurückliegenden Saison nach sechs Gelben Karten auf einen Quotienten von 5,7. Den besten Quotienten der Bezirkssieger wies mit 4,5 die JSG Forstbachtal auf.

„Wie erreichen wir die unfairen Spieler?“ – auch diese Frage wurde anlässlich des Abschlusscamps diskutiert. „Wir hatten mal 15 Vereine eingeladen, mit denen wir das Thema Fair Play besprechen wollten. Alle 15 haben abgesagt. Diejenigen, die dem Fair-Play-Gedanken nicht anhängen, haben auch kein Interesse daran, geschult zu werden“, sagte Walter Fricke, Vorsitzender des NFV-Verbandsjugendausschusses. Die Trainer und Betreuer seien der Schlüssel zum Fair Play der Aktiven.

Übrigens: Der Frage, was er denn beim Stand von 0:0 getan hätte, wich Aaron Hunt damals in Nürnberg aus. maf ■



Bezirkssieger Lüneburg: Die JSG Union mit Gerrit Boehm (links) und Jari Katz.



Bezirkssieger Weser-Ems: Die JSG Sögel/Spahnharrenstätte mit David Kamlage (links) und Tim Bunten.

Härtel soll Hansa-Kogge in erfolgreicherer Fahrwasser führen

„Leuchtturm des Ostens“ bereitet sich im Fuchsbachtal auf die neue Saison vor



Höher als in der vergangenen Saison will der Vorjahressechste Hansa Rostock diesmal in der Tabelle abschließen.

Fotos (2): Hansa Rostock, Finger

Von MANFRED FINGER

Der Auftakt in die neue Drittliga-Saison hätte verheißungsvoller nicht starten können: Bereits nach 19 Minuten führte der F.C. Hansa Rostock gegen den Aufsteiger Viktoria Köln mit 3:0. Doch nach 90 Minuten beherrschten lange Gesichter die Szenerie im Ostseestadion. Denn die Rheinländer, betreut vom Ex-Hansa-Coach Pavel Dotchev, hatten die Partie noch 3:3 unentschieden gestaltet und damit allen, die es mit dem Koggenverein halten, die Laune gründlich verdorben.

Der F.C. Hansa – das ist nicht irgendein Verein in der deutschen

Fußball-Landschaft. Vor allem nicht in den neuen Bundesländern. Im Mai 1991 sicherte sich der Klub unter Trainer Uwe Reinders die letzte Ost-Meisterschaft und damit einen Platz in der ersten gesamtdeutschen Bundesliga, in der Rostock insgesamt zwölf Jahre mitmischte.

1996 und 1998 landete Hansa sogar sensationell auf Platz sechs. Mit 412 Bundesligaspielen haben die Mecklenburger mehr Begegnungen in der höchsten Spielklasse absolviert als alle anderen ostdeutschen Vereine zusammen. „Leuchtturm des Ostens“ wurde der unweit der Ostseeküste gelegene Klub genannt.

Mehrere Abstiege folgten ebenso wie das Schreckensszenario einer Pleite und einer immer wieder ungewissen Zukunft. 2019 geht der Verein bereits in seine neunte Drittliga-Saison. Sieben Mal in Serie scheiterte er deutlich dran, die Rückkehr in die 2. Liga zu realisieren. „Ist Hansa Rostock unaufsteigbar?“, musste sich Sportchef Martin Pieckenhagen in der Sommerpause von der heimischen *Ostsee-Zeitung* fragen lassen. „Das Problem ist, dass man es in der Vergangenheit nicht geschafft hat, in Spielen, in denen entscheidende Punkte zu vergeben waren, diese einzufahren. Diese Mentalität müssen wir in der nächsten Saison versuchen zu entwickeln“, lautete eine der Antworten.

Derjenige, der diese Mentalität in erster Linie entwickeln soll, ist – typisch für die hohe Fluktuation im sportlichen Bereich der letzten Jahre – ebenso wie Pieckenhagen erst seit Januar 2019 im Amt: Trainer Jens Härtel. Beim 1. FC Magdeburg, den er 2018 in die 2. Liga führte, erarbeitete sich der Fußball-Lehrer einen exzellenten Ruf. Nun also soll Härtel die Kogge, die in den beiden vergangenen Spielzeiten jeweils auf Platz sechs einlief, in erfolgreicherer Fahrwasser führen. „Besser als im Vorjahr“, lautet das offizielle Saisonziel. Welche Platzierung man damit genau meint, lässt der Verein bewusst offen. Schließlich ist Hansa ein „gebranntes Kind“, denn vor der Serie 2018/19 kommunizierte der Klub den Aufstieg als Ziel.

„Wenn man es rückblickend beurteilt, glaube ich, dass der Rucksack für viele Spieler zu groß war. Aus meiner Sicht ist es einfacher, aus der Deckung heraus Ziele zu erreichen. Wie



NFV-Verbandssportlehrer Martin Mohs (links) und Jens Härtel absolvierten 2011 gemeinsam die Ausbildung zum Fußball-Lehrer.



Der A-Platz im Fuchsbachtal diente Hansa Rostock während des Aufenthaltes als Trainingsplatz.

es Osnabrück und der Karlsruher SC (beide stiegen auf; d. Red) geschafft haben“, erklärte Pieckenhagen in der *Ostsee-Zeitung*.

Mit 14 Abgängen und zwölf Neuzugängen hat der Kader gegenüber der Vorsaison ein anderes Gesicht bekommen. Einen Teil der Vorbereitung absolvierten Härtel und seine Schützlinge vom 2. bis 7. Juli im Barsinghäuser Fuchsbachtal. Anlässlich des Trainingslagers standen zwei Testspiele

gegen den Regionalligisten SV Rodinghausen (2:1 im August-Wenzel-Stadion) und dem VfL Wolfsburg (1:2 im AOK-Stadion) an. Und auch der letzte große Härtetest hatte einen niedersächsischen Bezug: Eine Woche vor dem Auftakt gegen Viktoria Köln testete Hansa im Ostseestadion gegen Hannover 96. „Wir haben alle Luft nach oben beim Verhalten in der Box und im Torabschluss“, konstatierte Härtel nach dem 0:0 gegenüber dem

kicker-sportmagazin. Vielleicht ahnte er in diesem Moment schon, dass dieses Thema auch sieben Tage später gegen Köln wieder aufkeimen sollte. „Wir hätten in der ersten Hälfte mehr Tore machen müssen als die drei“, bemängelte der Trainer. Für den „*kicker*“ steht ohnehin fest: „Um ganz oben anzugreifen“, so das Fachblatt in seiner Saisonprognose, „müssen noch zwei torgefährliche Offensivspieler her.“ ■

Dritter Aufstieg für Wembley-Held Wood?

Rotherham United will wieder zweitklassig werden – Auftakt am 3. August

Der Mann ist Verteidiger. Mit 1,91 Metern eine richtige Kante im Abwehrzentrum. Tore verhindern statt schießen ist seine Aufgabe. Doch am 27. Mai 2018 erledigte er im Wembley-Stadion jenen Job mit Bravour, für den normalerweise Stürmer entlohnt werden. Mit seinen beiden Treffern schoss Richard Wood Rotherham United im Entscheidungsspiel um den Aufstieg gegen Shrewsbury Town zurück in die Championship – und damit in die nach der Premier League zweithöchste Spielklasse im englischen Fußball-Ligensystem.

Über zwölf Monate später nach seinem großen Tag in Wembley genießt Wood an einem Samstagabend

den Saunagang im Barsinghäuser Studio B 54, das räumlich zum Sporthotel Fuchsbachtal gehört. Befragt von einem weiteren Saunagast nach den Zielen für die kommende Saison, sagt Wood ohne Umschweife: „Promotion“. Promotion ist das englische Wort für Aufstieg. Denn Rotherham United, ein Klub aus der Nähe von Sheffield, konnte sich wie bereits in der Saison 2016/17 nur eine Saison in der Championship halten, und will 2020 zum dritten Mal nach 2016 und 2018 den Sprung in die 2. Liga schaffen.

Als Quartier für die Saisonvorbereitung entschied sich Trainer Paul Warne diesmal für Deutschland.

Genauer für das Sporthotel im Barsinghäuser Fuchsbachtal, wo er die Mannschaft um Richard Wood vom 8. bis zum 15. Juli zusammenzog. Auf dem Programm standen natürlich auch Freundschaftsspiele. Zunächst im August-Wenzel-Stadion gegen den Regionalligisten Werder Bremen II (2:2), dann in Schöningen gegen den Zweitligisten 1. FC Magdeburg (1:2).

Am 27. Juli erfolgte für „The Millers“ dann der Abschluss der Vorbereitungsphase gegen Premier-League-Klub Leicester City (2:2), ehe am 3. August das Unternehmen Wiederaufstieg beim AFC Wimbledon startete. *maf*



Trotz vor allem in der ersten Hälfte drückender Überlegenheit kam Rotherham (rote Trikots) gegen Werder Bremen II nicht über ein 2:2 hinaus. Das Testspiel fand im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion statt. Foto: Finger

Anlage als ganzer Stolz

Der SV Altencelle präsentiert sich beim Vereinsdialog als gut geführter Verein mit tollen Begebenheiten, hat aber auch mit Problemen zu kämpfen



Rund 300 Mitglieder zählt die Fußballsparte des SV Altencelle, die sich beim Vereinsdialog im NFV-Kreis Celle der Verbandsspitze vorstellte. Foto: Rahe

„Sympathisch. Familiär. Einfach gut.“ Mit diesem Slogan wirbt der SV Altencelle auf seiner Internetseite für sich und seine Farben. Dass es sich dabei nicht bloß um ein leeres Klubbmotto handelt, sondern dieses täglich aufs Neue mit Leben gefüllt wird - davon konnte sich die Spitze des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) jetzt beim fünfnten Vereinsdialog des Jahres überzeugen.

„Ich habe große Anerkennung für das, was ihr hier als Verein auf die Beine gestellt habt“, sagte NFV-Präsident Günter Distelrath nach einem 15-minütigen Rundgang über das Vereinsgelände im Ortsteil Celles, bei dem er unter anderem von NFV-Direktor Steffen Heyerhorst, NFV-Vizepräsident Hans-Günter Kuers und dem Vorsitzenden des NFV-Kreises Celle, Jens-Holger Linnewedel, begleitet wurde. Distelrath: „Es ist eine auffällig gut gepflegte Anlage, der man ansieht, dass sich beim SV Altencelle viele Menschen engagieren, die das gerne tun“.

1.150 Mitglieder zählt der Mehrspartenverein SV Altencelle. Rund 300 davon kommen aus der von Ralf Lehmeier geführten Fußballabteilung, die zwölf Mannschaften zählt. Für sie stehen auf der Anlage zwei Trainingsplätze, modernisierte Umkleidekabinen und ein schönes Klubhaus inklusive Terrasse mit Blick auf den A-Platz zur Verfügung. Rund 300 Zuschauer schauen hier alle zwei Wochen zu, wenn die erste Herren-Mannschaft in der Kreisliga Celle um Punkte kämpft. In der abgelaufenen Saison sprang immerhin die Vizemeisterschaft heraus.

Bei der Platzbegehung gleich auf den ersten Blick zu sehen: Der Rasen auf dem A-Platz könnte auch einige Ligen höher noch problemlos „mithalten“. Der grüne Teppich ist der ganze Stolz von Platzwart Axel Bloetz, der sich in Zusammenarbeit mit der Stadt federführend um die Anlage kümmert. Nicht von ungefähr wurde Bloetz 2015 bei einem bundesweiten Voting zum „Platzwart des Jahres“ gewählt. Ganz entscheidend für die Rasenqualität beim SV Altencelle ist die Beregnungsanlage im Wert von 33.000 Euro, die der Verein vor zwei Jahren in Eigenleistung installiert hat.

Ob Beregnungsanlage, Terrassen-Anbau oder ein riesiges Vereinswappen am Rande des A-Platzes - alles haben sie beim SV Altencelle dank vieler Sponsoren und fleißiger Helfer in Eigenleistung erschaffen. In den vergangenen 25 Jahren wurden so nach Vereinsangaben mindestens 250.000 Euro in die Anlage investiert, der Großteil durch Spenden von Sponsoren. Vorsitzender Ingo Lindner: „Die Leute sehen hier, was mit dem Geld passiert - und helfen deshalb immer wieder gerne.“ Ein Partner zahlt etwa für jedes geschossene Tor der 1. Herren zehn Euro in die Vereinskasse.

Doch auch beim SV Altencelle ist nicht alles Gold, was glänzt. Der Verein hat trotz seiner hervorragenden Begebenheiten auch mit Problemen zu kämpfen. Das wurde beim Vereinsdialog, durch den NFV-Vizepräsident Kuers im Klubhaus führte, ebenso deutlich. Spartenleiter Lehmeier: „Der Schuh drückt beim Unterbau. Wir haben als Verein nur fünf Altersklassen besetzt,

und das auch nur mit Kleinfeld-Mannschaften. Es fehlen uns schlichtweg die Spieler, aber auch Trainer und Betreuer.“

Und das, obwohl ein ausgebildeter Lizenz-Trainer mit zehn Euro und andere Coaches mit sieben Euro pro Stunde vergütet werden, finanziell abgebildet über den Gesamtverein. Vereinsvorsitzender Lindner: „Unsere finanziellen Lockmittel haben wir ausgeschöpft - und trotzdem fehlen uns Trainer und Betreuer.“ NFV-Vizepräsident Kuers kennt diese Sorgen der Vereine. „Es kann und darf nicht sein, dass wir Kinder und Jugendliche nicht Fußball spielen lassen können, weil uns Trainer fehlen. Ich weiß, dass das zur traurigen Wahrheit gehört. Aber das darf nicht sein“, betonte Kuers.

Ein ehrliches Lob gab es vom SV Altencelle für die Zusammenarbeit mit dem NFV-Kreis Celle. Fußball-Spartenleiter Lehmeier, der das Amt seit sechs Jahren ausübt, zeigte sich zufrieden. „Wir haben kurze Wege und finden in der Regel immer Lösungen. Man steht nicht alleine mit seinen Problemen da. Es ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Kreis“, sagte Lehmeier.

Für den NFV-Kreis Celle nahmen neben dem Vorsitzenden Linnewedel auch dessen Stellvertreter Achim Prübe, Schriftführerin Antje Witte und Schatzmeister Carsten Kellner am Vereinsdialog teil. Spartenleiter Lehmeier: „Danke, dass wir uns als Verein präsentieren durften. Es war ein offener Dialog, der für alle Beteiligten gewinnbringend war.“ Man hätte auch sagen können: „Sympathisch. Familiär. Einfach gut.“

Dominic Rahe



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. **Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de**

Netze für neue Energie

avacon

Region Hannover bleibt in allen Spielen ohne Gegentor

U 13-Mädchenstützpunktturnier in Barsinghausen – Pfannkuch nominiert 35 Spielerinnen



Die zehn teilnehmenden Mannschaften mit ihren Trainern und dem Schiedsrichter-team.

Fotos (6): Finger

Das Team der Region Hannover hat wie im Vorjahr das U 13-Mädchenstützpunktturnier in Barsinghausen gewonnen. Beim Vergleichsturnier der zehn niedersächsischen Mädchenstützpunkte blieb die Mannschaft der Trainerinnen Melanie Hartmann und Sarah Matula in allen neun Spielen ohne einen einzigen (!) Gegentreffer. Sieben Siege und die beiden 0:0-Remis gegen Oldenburg und Lüneburg bedeuteten in der Endabrechnung Platz eins mit sattem sieben Punkten Vorsprung auf den Zweiten Region Oldenburg. Dritter wurde die Regionsauswahl Ems/Vechte vor Ostfriesland und Verden.

Anlässlich des zweitägigen Turniers im August-Wenzel-Stadion trafen die die zehn NFV-Mädchenstützpunkte im Modus „Jeder gegen Jeden“ aufein-

ander. Am ersten Tag betrug die Spielzeit 1 x 17 Minuten. Am Finaltag ging jede Partie über 1 x 15 Minuten. Gespielt wurde von 16-m-Strafraum zu 16m-Strafraum (Spielfeldgröße 70 x 50 Meter) auf 2 x 5 Meter-Tore.

Spielberechtigt waren Mädchen der Jahrgänge 2006 und 2007 sowie pro Team zwei Spielerinnen des Jahrganges 2008. Als Folge des Turniers wird NFV-Verbandssportlehrer Thomas Pfannkuch 35 Spielerinnen einladen, die sich in zwei Lehrgängen in Barsinghausen für die Formierung der neuen niedersächsischen U 14-Auswahl der Juniorinnen vorstellen werden. Die Termine sind im Juli (19. bis 21.) und August (22. bis 24.).

Bis einschließlich 2013 wurde die zentrale Sichtungungsmaßnahme auf dem Feld von den Auswahlteams der drei

niedersächsischen Stützpunktbereiche West, Südost und Nordost bestritten. 2014 stellten sich die Talente in zehn Teilbereichsteams vor. 2015 musste das Turnier aufgrund großer Hitze abgesagt werden, 2016 setzte sich die Teilbereichsauswahl vom Stützpunkt Hönisch (NFV-Kreis Verden) durch. 2017 wurde das Turnier erstmals von Regionsteams bestritten mit dem Sieger Braunschweig. 2018 und 2019 hatte jeweils das Team Region Hannover die Nase vorn, in dem die talentiertesten Spielerinnen aus dem gleichnamigen NFV-Kreis sowie den NFV-Kreisen Hildesheim, Holzminden, Hameln-Pyrmont und Schaumburg aktiv sind.

Manfred Finger

Siegerteam Hannover: Emily Kiske, Lia-Penelope König (beide Hannover 96), Mira Arouna (TSV Limmer), Lisa Baumann (TSV Mühlenfeld), Karla Brinkmann (SV Alfeld), Imke Hamann (VfL Eintracht Hannover), Anahi Katharina Hartert (JSG Bordenau/Poggenhagen), Malien Hußmann (SC Rodenberg), Julia Meißner (TuS GW Himmelsthür), Luna Schaper (1. FC Germania Eggestorf/Langreder), Luisa Wolter (SC Deckbergen), Saphia Zimmermann (TSV Mühlenfeld). **Trainerinnen:** Melanie Hartmann, Sarah Matula.



Den Ball fest im Visier hatte diese Lüneburger Spielerin.

Lehrgangsteilnehmerinnen: Aufgrund von Krankheit, Verletzung oder Urlaub konnten am Juli-Lehrgang nur 21 der 35 eingeladenen Spielerinnen teilnehmen. In Barsinghausen dabei waren: Xenia Block, Maria Penner (beide SV Hämelhausen), Marie Sophie Brestrich (SV Tungeln), Laura Bröring (BV Cloppenburg), Caroline Cordes (FC Wenden), Merete Drees (SV Adler Messingen), Hanna Ernst (SV Ahlerstedt-Ottendorf), Thea Farwick (SV Concordia Emsbüren), Merith Funke (Osnabrücker SC), Giulia Galla (SG BW Stubben), Luca-Malin Genz (GVO Oldenburg), Maila Herzig (Lehndorfer TSV), Jule Hofmann (Werder Bremen), Paula Hoppe (TuS Barskamp), Emily Kiske (Hannover 96), Joline Knevel (SV Sigiltra Sögel), Marleen Kropp (ASV Altenlingen), Marlene Loheide (Ostercappelner FV), Julia Meißner (TuS GW Himmelsthür), Luna Schaper (1. FC Germania Eggestorf/Langreder), Nele Schmidt (TuS Clausthal-Zellerfeld).

Gefehlt haben: Whitney Aworour (SV Eintracht Wildenloh), Lisa Baumann (JfV Neustädter Land), Karla Brinkmann (SV Alfeld), Lilly Nele Damm (VfL Wolfsburg), Lotta Drews (Harpstedter TB), Joy-Lia Fiekens (ASV Altenlingen), Anastasia Harting (Lehndorfer TSV), Anahi Katharina Hartert (TSV Poggenhagen), Ana-Carolin Hoffmann (FSV Jever), Maila Herzig Lehndorfer TSV, Neele Klache (TuS Müden-Dieckhorst), Svenja Schöbel (FC Renslage), Elisabeth Steiner (VfL Lüneburg), Luisa Wolter (SC Deckbergen-Schaumburg). Sie stellen sich beim August-Lehrgang vor.



Ostfriesland (gelbe Trikots) und Göttingen trennten sich trotz vieler Torszenen 0:0.



Mit 1:0 bezwang Oldenburg (orange) im Weser-Ems-Derby das Team Ems/Vechte.

1. Tag:

Oldenburg – Braunschweig	1:0
Osnabrück – Lüneburg	0:0
Göttingen – Ems/Vechte	0:4
Rotenburg – Hannover	0:3
Verden – Ostfriesland	0:1
Braunschweig – Osnabrück	0:0
Oldenburg – Göttingen	2:0
Lüneburg – Rotenburg	0:0
Ems/Vechte – Verden	1:1
Ostfriesland – Hannover	0:2

Göttingen – Braunschweig	0:2
Osnabrück – Rotenburg	1:0
Verden – Oldenburg	0:0
Lüneburg – Ostfriesland	0:1
Hannover – Ems/Vechte	4:0
Rotenburg – Braunschweig	1:0
Göttingen – Verden	0:2
Ostfriesland – Osnabrück	1:0
Oldenburg – Hannover	0:0
Ems/Vechte – Lüneburg	0:0

2. Tag:

Braunschweig – Verden	0:0
Rotenburg – Ostfriesland	0:1
Hannover – Göttingen	1:0
Osnabrück – Ems/Vechte	0:3
Lüneburg – Oldenburg	2:1
Ostfriesland – Braunschweig	1:2
Verden – Hannover	0:1
Ems/Vechte – Rotenburg	0:0
Göttingen – Lüneburg	1:1
Oldenburg – Osnabrück	1:1
Braunschweig – Hannover	0:3
Ostfriesland – Ems/Vechte	0:1
Lüneburg – Verden	0:1
Rotenburg – Oldenburg	0:2
Osnabrück – Göttingen	0:0
Ems/Vechte – Braunschweig	1:0
Hannover – Lüneburg	0:0
Oldenburg – Ostfriesland	0:0
Göttingen – Rotenburg	1:1
Verden – Osnabrück	0:0
Braunschweig – Lüneburg	1:0
Oldenburg – Ems/Vechte	1:0
Ostfriesland – Göttingen	0:0
Osnabrück – Hannover	0:1
Rotenburg – Verden	0:3

Die Tabelle

Platz	Sp	g	u	v	Tore	Diff	Punkte
1. Region Hannover	9	7	2	0	15:0	15	23
2. Region Oldenburg	9	4	4	1	8:3	5	16
3. Region Ems/Vechte	9	4	3	2	10:6	4	15
4. Region Ostfriesland	9	4	2	3	5:5	0	14
5. Region Verden	9	3	4	2	7:3	4	13
6. Region Braunschweig	9	3	2	4	5:7	- 2	11
7. Region Lüneburg	9	1	5	3	3:5	- 2	8
8. Region Osnabrück	9	1	5	3	2:6	- 4	8
9. Region Rotenburg	9	1	3	5	2:11	- 9	6
10. Region Göttingen	9	0	4	5	2:13	-11	4



Das Schiedsrichterngesspann. Von links: Annika Schwörer, Lena Winkler, Kristin Schwörer, Svenja Mahler.



Ein Foto ohne Symbolkraft: Am Ende hatte Braunschweig (rechts) gegen Lüneburg die Nase vorn (1:0).

Cloppenburg: Provinzposse um Tanja Schulte

Wolfsburg II verspielt Sieben-Punkte-Vorsprung auf Bayern – Mäßige Heimbilanz verhindert besseres Meppener Ergebnis



Wer zuletzt lacht ... Tanja Schulte (vorne), hier im August 2018 mit der damaligen Trainerin Imke Wübbenhorst (Mitte) und Co-Trainerin Kea Eckermann, ist zurück auf der Kommandobrücke des BV Cloppenburg.

Foto (2): Imago

Von DIETRICH KÖHLER-FRANKE und MANFRED FINGER

Zum Ende der Saison rückte der BV Cloppenburg noch einmal mächtig in die Schlagzeilen. Weniger aus sportlichen Gründen als vielmehr durch das Theater im Umfeld der Mannschaft. Die überregionale Tageszeitung „Die Welt“ schrieb hierzu: „Es geht um gebrochene Versprechen, um üble Nachrede, verletzte Eitelkeiten, Bedrohung, Beleidigung und Sexismus. Mittendrin: BVC-Präsident Vortmann und die Frauenabteilung seines Klubs. Die bezichtigt den Vereinschef der Diskriminierung und Lüge. Der Angeklagte kontert, das Vorgehen von Spielerinnen und Trainerin würde den Klub die Existenz kosten.“

Kurze Zeit nach Veröffentlichung dieses Artikels erreichte der Streit seinen vorläufigen Höhepunkt, als Trainerin Tanja Schulte einen Spieltag vor Ende der Saison fristlos entlassen wurde. Dies war Anfang Mai. Nur vier Wochen später sollte die Welt an der Friesoyther Straße jedoch komplett wieder anders aussehen. Nachdem die Führungscrew um Dr. Jürgen Vortmann zurückgetreten war, kehrte Schulte unter dem neuen Notvorstand Dr. Lucien Olivier als Sportliche Leiterin der BVC-Frauen- und Mädchenfußballabteilung zurück. Der Wechsel an der Vereinsspitze habe zu einem deutlich besseren Vereinsklima geführt, erklärte Schulte, die in verschiedensten Funktionen seit 2010 in Cloppenburg

wirkt und den Verein 2013 in die 1. Bundesliga geführt hatte.

2. Bundesliga

Der BVC, der in dieser Serie den Klassenerhalt als Viertletzter nur aufgrund der um vier Treffer besseren Tordifferenz gegenüber Hessen Wetzlar schaffte, macht also unter Tanja Schulte in der 2. Liga weiter. Verzichten muss die Mannschaft aber künftig auf ihre „Torjägerin vom Dienst“. Die polnische Nationalspielerin Agnieszka



108 Tore in 167 Spielen: Agnieszka Winczo verlässt nach acht Jahren den BVC.

Winczo wechselte zum Erstligisten SC Sand. Die heute 34-Jährige hatte sich im September 2011 erstmals im Pokal beim USV Jena das BVC-Dress übergestreift. Insgesamt absolvierte Winczo für Cloppenburg 167 Pflichtspiele, in denen sie 108 (!) Treffer erzielte. In der abgelaufenen Zweitligasaison waren es noch mal elf.

Auf Platz fünf schloss der SV Meppen die Saison ab. Die Emsländerinnen erlebten wie kein anderes Team eine Berg- und Talfahrt. Nach einer Heimschlappe gegen den 1. FC Köln (1:2) und drei hohen Siegen ohne Gegentor folgten acht sieglose Spiele. Dann gab es Höhen und Tiefen und einen tollen Schlussspurt mit fünf Siegen, darunter ein 2:1 bei Bayern München II und ein 6:1-Schützenfest über SGS Essen. Vor 720 Zuschauern erzielte Shiho Shimoyamada dabei drei Tore. Elisa Senß fügte mit ihren Toren den Bayern-Frauen die erste Niederlage im Jahr 2019 zu. Nur München traf häufiger als die Meppener Torfabrik. Eine mäßige Heimbilanz ließ aber mehr als Rang fünf nicht zu. Mit Jalifa Dalaf (Essen) und Elisa Senß (Jena) verlassen zwei Offensivkräfte den Verein, die es gemeinsam auf 22 Tore brachten. Dagegen kommt mit Vivien Endemann von Jahn Delmenhorst die Torschützenkönigin der Regionalliga Nord an die Lathener Straße. Auch Mareike Kregel aus Büppel wagt den Sprung zum SVM. In der Fairnesstabelle belegte Meppen unter 14 Teams den vorletzten Rang. Kathrin Klimas flog mit Rot vom Feld.

Bestes NFV-Team in der eingleisigen Frauen-Bundesliga war einmal mehr Wolfsburg II. Nach der souveränen Herbstmeisterschaft verspielte der VfL in der Rückrunde aber sein Polster von sieben (!) Punkten Vorsprung auf Bayern München II, so dass die Mannschaft von der Isar noch an den „Wölfen“ vorbeizog. Immerhin wurde die Serie als bestes Heimteam abgeschlossen. Mit nur 26 Gegentoren stellte Wolfsburg zudem die beste Abwehr. Es kamen 33 Spielerinnen zum Einsatz. Niemand bestritt alle 26 Begegnungen. Die meisten VfL-Treffer erzielte Anna-Lena Stolze (7) vor Ereleta Memeti (6) und Leonie Stenzel (4). In der Fairnesstabelle sprang Rang sechs heraus.

Namen und Zahlen

Aufsteiger in die 1. Liga: USV Jena und 1. FC Köln. Meister Bayern München II und Vize VfL Wolfsburg II konnten nicht aufsteigen, da die ersten Mannschaften in der 1. Liga spielen.

*

Heimkehrer aus der 1. Bundesliga: Borussia Mönchengladbach und Werder Bremen.

*

Absteiger aus der 2. Liga: SGS Essen, SV Weinberg, Hessen Wetzlar.

*

Treffsicher: Torschützenkönigin wurde Julia Matuschewski vom 1. FC Saarbrücken mit 20 „Buden“ vor Vanessa Fudalla (Bayern München II) und der Meppenerin Jalila Dalaf (14).

*

Fairness: In 364 Spielen gab es 358 Verwarnungen, fünf Ampeln und sechs rote Karten.

*

Platzverweise: Glatt Rot sahen sechs Spielerinnen, darunter die Meppenerin Kathrin Klimas.

Fans: Der inoffizielle Zuschauerschnitt lag in Meppen bei 259 Besuchern, in Cloppenburg waren es 151 und bei Wolfsburg II nur 79.

*

Aufsteiger: Da aus der Regionalliga Nord kein Team Interesse zeigte, stieg West-Meister Arminia Bielefeld direkt auf. Es folgten in der Relegation FC Ingolstadt mit einem 2:0 und 3:1 über Bocholt sowie SG 99 Andernach mit 1:1 und 2:0 über Union Berlin. ■

Kein NFV-Team in der Spitzengruppe

TSV Limmer Letzter – Delmenhorst verliert drei Leitungsträgerinnen

Im Gegensatz zu früheren Jahren spielte in der Saison 2018/19 keine Mannschaft aus Niedersachsen in der Spitzengruppe eine Rolle. Bestes der sechs NFV-Teams ist im Zwölferfeld der vorjährige Tabellendritte SV Meppen II, der diesmal Platz fünf belegt.

Der Zweitligaabsteiger SV Henstedt-Ulzburg (Schleswig-Holstein) büßte seinen Vorsprung von drei Punkten aus der Hinrunde noch ein. Mit drei Punkten mehr wurde Werder Bremen II Meister vor den punktgleichen Teams Walddorfer SV (Hamburg) und SV Henstedt-Ulzburg sowie Holstein Kiel. In den beiden letzten Spielen vergab Henstedt-Ulzburg mit einem sensationellen 1:7 in Büppel und einem 1:3 im Heimspiel gegen Kiel die Spitzenposition. Mit nur 38 Treffern und einem negativen Torkonto von minus eins führt der SV Meppen II eine niedersächsische Fünfergruppe an. Bei den Emsländerinnen brachen zum Saisonabschluss alle Dämme. Man lag beim abwärtsbedrohten FC St. Pauli nach 57 Minuten mit 0:7 zurück und beendete die Partie mit 2:7.



Die Delmenhorsterin Vivien Endemann (links) wechselt als Torschützenkönigin zum SV Meppen.

einmal Tabellenführer, landete aber im Niemandsland der Tabelle. Ähnlich war es mit der punktgleichen TSG Burg Grevesch. Auch die Osnabrückerinnen lagen auf Platz eins und ließen im Verlauf der Saison nach. Aufsteiger TuS Büppel schlug in der Endphase mit der 1:9-Klatsche in Kiel und dem 7:1 über Henstedt (drei Tore Mareike Kregel) Kapriolen. Goldene sechs Punkte gab es in den Begegnungen gegen den Mitaufsteiger TuS Schwachhausen (Bremen). Im Abstiegskampf zog der FC St. Pauli, der zum Ausklang Meppen II mit 7:2 überfuhr, seinen Kopf gegenüber TuS Schwachhausen nur dank des besseren Torverhältnisses aus der Schlinge.

Enttäuschend mit nur 13 Punkten sowie den wenigsten Toren (25) und den meisten Gegentreffern (68) verabschiedete sich der letztjährige Tabellensechste TSV Limmer als Schlusslicht aus der Regionalliga. In elf Auswärtsspielen gab es nur drei Zähler.

Aufgrund des Bundesliga-Abstiegs der ersten Mannschaft darf Meister Werder II nicht aufsteigen. Allerdings hatte das Team bereits 2017 auf seine damals mögliche Aufstiegschance

in die 2. Liga verzichtet. Aufsteiger in die Regionalliga sind Hannover 96 nach einem 3:0 im Endspiel um die Niedersachsenmeisterschaft gegen BW Hollage sowie der Hamburger SV, der in der Relegation ATS Buntentor mit 4:0 und 2:0 bezwang. **DKF**

Regionalliga Nord

Zweitligaabsteiger Jahn Delmenhorst, der in der neuen Saison auf die Regionalliga-Torschützenkönigin Vivien Endemann (nach Meppen) sowie Anna Mirbach und Torfrau Magdalena

Flug (hören beide auf) verzichten muss, lag nach vier Spieltagen am Tabellenende, steigerte sich aber im weiteren Saisonverlauf und schloss auf Rang sechs ab.

Der VfL Jesteburg kassierte die wenigstens Gegentore (28), war sogar

Pressewarte sehen höchsten Wolfsburger Bundesligasieg

Gelungener Mix aus Information und Unterhaltung



Die NFV-Kreis- und Bezirkspressewarte mit VfL-Geschäftsführer Dr. Tim Schumacher (vordere Reihe, Mitte) vor dem AOK-Stadion, in dem die Tagung stattfand.

Fotos (2): Neumann

Es war ein rundum gelungener Tag, dieser 18. Mai. Für den VfL Wolfsburg, weil sich der Verein mit dem höchsten Sieg der Bundesligageschichte noch in den Europapokal ballerte, genauso wie für die niedersächsischen Bezirks- und Pressewarte, denen bei ihrem Aufenthalt in der Volkswarenstadt einiges geboten wurde.

Jürgen Nitsche, Vorsitzender der NFV-Medienkommission, hatte die eigentlich für Barsinghausen angedachte Medienfachtagung nach Wolfsburg verlegt und damit ein gutes Händchen bewiesen. Denn das von ihm zusammen mit dem VfL geschnürte Veranstaltungspaket war gleichermaßen unterhaltsam wie informativ.

Los ging's um 10 Uhr in den Räumlichkeiten des AOK-Stadions. Als erster Referent hieß Sven Froberg die Gäste willkommen. Der gebürtige Wolfsburger, einst Sat.1-Sportchef, und Chefredakteur von Sport1, verantwortet seit dem 1. April 2018 beim VfL den Bereich

Medien und Kommunikation. Diesen will er perspektivisch neu ausrichten. „Vom reinen Presseservice zur digita-



VfL-Medienchef Sven Froberg.

len Sportreaktion“, formulierte er einen Eckpfeiler.

Das neue Konzept beinhaltet auch ein Mehr an Kreativität und „emotionalen Storytelling“. Ein Beispiel lieferte der Veranstaltungstag. „Während Sie mir jetzt zuhören, sitzt ein paar Kilometer weiter ein VfL-Fan beim Frühstück und hat noch nicht die geringste Ahnung davon, dass er in ein paar Minuten in einem T-Roc zum Spiel abgeholt wird, in dem Grafite mit der Meisterschale auf ihn wartet.“ Denn anlässlich des Saisonabschlusses gegen Augsburg feierte der VfL das zehnjährige Jubiläum seiner bisher einzigen deutschen Meisterschaft und konnte hierzu zahlreiche seiner Helden begrüßen. Darunter den Brasilianer, der 2009 die halbe Mannschaft des FC Bayern schwindelig spielte, bevor er den Ball per Hacke zum 5:1-Endstand über die Linie beförderte – ein Zauberer, das ihn zur Legende machte.

Auf der NFV-Medienfachtagung im AOK-Stadion übernahm nach Froberg seine Kollegin Anett Somogyi das Mikrofon und informierte über die Fußball-Variante „Walking Football“, die der VfL als einer von vier deutschen Bundesligavereinen seit 2016 anbietet. Günter Evert, Geschäftsführer der MADSACK Medienagentur und Mitglied der NFV-Kommission, analysierte anschließend die Zukunft der Tageszeitungen in Deutschland.

Dominic Rahe, NFV-Leiter Social Media, behandelte das Thema „eFootball“ und blickte dafür unter anderem auf die 1. Offizielle NFV-Meisterschaft an der Konsole zurück, die der Verband im Januar in Barsinghausen ausgerichtet hatte. Wenige Wochen später folgte der NFV-Kreis Gifhorn diesem Beispiel. Über die dabei gemachten Erfahrungen sprach Gifhorns Pressereferent Sven Bärensprung zu seinen Kolleginnen und Kollegen.

NFV-Pressesprecher Manfred Finger behandelte das *Fußball-Journal Niedersachsen* bevor er das Wort an VfL-Geschäftsführer Dr. Tim Schumacher übergab. Es folgte der Besuch der VfL-FußballWelt, ehe die Kreis- und Bezirkspressewarte schließlich ihre Sitze in der Volkswagenarena einnahmen, von denen sie das spektakuläre 8:1 gegen den FC Augsburg verfolgten. maf

Sparkassen Fußball-Cup 2019



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren dem Gewinnerteam VfL Wolfsburg – Sieger im Finale von Europas größtem Sichtungsturnier. Platz 2: Hannover 96, Platz 3: JSG Ahlerstedt/Ottendorf/Bargstedt, Platz 4: VfL Germania Leer, Infos unter: www.nfv.de



DFB-Ehrenamtspreis 2019 wird zum 23. Mal vergeben

**Auswahlschwerpunkt liegt auf handelnden Personen
aus dem Bereich des Frauen- und Mädchenfußballs**

Der DFB-Ehrenamtspreis wird im Jahr 2019 seitens des Deutschen Fußball-Bundes zum 23. Mal ausgeschrieben und ist somit fester Bestandteil der „DFB-Aktion Ehrenamt“. Der Preis richtet sich an Ehrenamtliche, welche sich und/oder ihre Vereine in besonderem Maße durch ihre persönlichen Leistungen hervorgehoben haben.

Haben Sie eine/n in höchstem Maße engagierte/n Ehrenamtliche/n in Ihrem Verein? Macht sich jemand in Ihrem Verein durch überdurchschnittliches Engagement und besondere Maßnahmen unverzichtbar? Dann nutzen Sie die Möglichkeit sie/ihn als Kreissieger/in des DFB-Ehrenamtspreises vorzuschlagen!

Voraussetzung für die Auszeichnung ist eine herausragende Leistung im Bewertungszeitraum der letzten drei Jahre von 2017 bis 2019. Dies bedeutet: es sollen im Speziellen ehrenamtlich engagierte Vereinsmitarbeiter/innen ausgezeichnet werden, die in kürzerer Vergangenheit Besonderes geleistet haben.

Neben einer DFB-Urkunde sowie einer DFB-Uhr erhalten alle Kreissieger/innen des DFB-Ehrenamtspreises weitere tolle Mehrwerte: Die Landesverbände und der DFB laden alle Preisträger/innen zu einem „Danke-Wochenende“ ein. Hierbei werden abwechslungsreiche Rahmenprogramme, Vorträge und Workshops geboten.

Die Aufnahme in den Club 100 als ganz besondere Auszeichnung!

Darüber hinaus werden aus allen Kreissiegern nochmals die 100 herausragenden Ehrenamtlichen ausgewählt und vom DFB für ein Jahr in den „Club 100“ aufgenommen. Die Mitgliedschaft im „Club 100“ umfasst unter anderem ein einjähriges Abo des DFB-Journals und die Einladung mit einer Begleitperson zur zentralen Ehrungsveranstaltung rund um ein

Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft.

Zudem erfahren die Mitglieder des „Club 100“ noch eine ganz besondere Wertschätzung:

Eine offizielle Auszeichnung innerhalb ihres eigenen Vereins durch eine/n Vertreter/in des Kreis- oder Landesverband. In diesem Rahmen werden dem Verein für die herausragenden ehrenamtlichen Leistungen der Preisträgerin

oder des Preisträgers zwei Mini-Tore, fünf adidas-Fußbälle und eine symbolische Plakette überreicht. Ein Zeichen, das jeder in- und außerhalb des Vereins erkennen kann: in diesem Verein wird hervorragende ehrenamtliche Arbeit geleistet!

Hinweis:

Die mit dem Vorschlag einer/eines Preisträger/in für die Auszeichnung als Kreissieger „DFB-Ehrenamtspreis“ im Zusammenhang stehenden personenbezogenen Daten werden gemäß den jeweils geltenden Datenschutzbestimmungen vom Deutschen Fußball-Bund (DFB, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main) ausschließlich zur internen Verwendung, d.h. zur Abwicklung der Ehrungsinhalte, benötigt. Die Erhebung, Nutzung und Verarbeitung zu anderen Zwecken ist ausgeschlossen. Die Weitergabe der Daten an Dritte ist ausgeschlossen, mit Ausnahme von Dienstleistern, die der DFB zur Umsetzung des Projekts einsetzt. Diese sind Auftragsverarbeiter im Sinne von Art. 28 DSGVO.

1. Wer kommt für den DFB-Ehrenamtspreis in Frage?

Erste Zielgruppe für den DFB-Ehrenamtspreis sind ehrenamtlich Tätige, die feste Ämter und Aufgaben innerhalb des Vereins in den Jahren 2017 bis 2019 übernommen haben. Als zweite Zielgruppe kommen Engagierte in Frage, die – unabhängig von einer festen Position – von 2017 bis 2019 (z.B. projektbezogen) herausragende, ehrenamtliche Leistungen erbracht haben.

Wichtig: Personen, die solche Leistungen erbracht haben, können

auch dann zur Auszeichnung vorgeschlagen werden, wenn sie keine feste (sportverwaltende) Funktion im Verein ausüben!

Hinweis:

Aufgrund des Jubiläums „50 Jahre Frauenfußball“ im Jahr 2020 möchten der DFB und seine Landesverbände den Auswahlschwerpunkt auf handelnde Personen aus dem Bereich des Frauen- und Mädchenfußballs legen. Dies ist jedoch als Leitlinie und nicht als verpflichtende Vorgabe zu verstehen.

2. Beurteilung der ehrenamtlichen Leistung

1. Was hat die/der Bewerber/in konkret seit 2017 geleistet?
2. Was waren im relevanten Bewertungszeitraum seit 2017 die konkreten Aufgaben im Verein?
3. Wie und mit welchem Aufwand/ mit welchen Ideen wurden die Aufgaben gelöst?
4. Welchen Nutzen hatte der Verein vom Einsatz des/r Kandidaten/Kandidatin?

3. Detailkriterien

1. Hat sich die/der Bewerber/in um die allgemeine Förderung des Fußballs verdient gemacht?
2. Arbeitet die/der Bewerber/in gut und zielführend mit den weiteren Funktionsträgern im Verein zusammen?
3. Beweist die/der Bewerber/in bei der Bearbeitung des Aufgabengebiets Kreativität und Organisationstalent?
4. Wurde durch den Einsatz der Bewerberin/des Bewerbers das Image des Vereins in der Öffentlichkeit (gegenüber anderen Vereinen, dem Ort, dem Stadtteil, etc.) verbessert?
5. Hat die/der Bewerber/in für den Verein Unterstützer, Sponsoren oder neue Mitglieder geworben?
6. Hat die/der Bewerber/in dem Verein – für seine Verhältnisse (Berufstätigkeit, familiäre Situation) überdurchschnittlich viel Freizeit geschenkt?
7. Was hat die/der Bewerber/in darüber hinaus Herausragendes geleistet?



AKTION EHRENAMT



Zu den Höhepunkten der Spanienreise zählt jedes Mal die Besichtigung des „Camp Nou“, Heimspielstätte des FC Barcelona. Foto: Imago

Neue Fußballhelden gesucht: Wer fährt diesmal nach Spanien?

Eine fünftägige Fußball-Bildungsreise nach Spanien und der Besuch des berühmten „Camp Nou“, in dem der FC Barcelona seine Heimspiele austrägt – auch in diesem Jahr wartet auf die Kreissieger/in des Ehrenamtsförderpreises „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ wieder eine einzigartige Belohnung. Der Preis wird im Jahr 2019 zum fünfnten Mal seitens des Deutschen Fußball-Bundes ausgeschrieben und ist Teil der „DFB-Aktion Ehrenamt“. Er richtet sich speziell an junge, talentierte Ehrenamtliche, welche sich besonders verdient um die Jugendabteilungen ihrer Vereine gemacht haben und diese in besonderem Maße durch persönliche Leistungen hervorgehoben haben.

Deshalb fragt der DFB seine Vereine:

Haben Sie eine/n in höchstem Maße engagierte/n Kinder- oder Jugendtrainer/in in Ihrem Verein? Macht sich der/die Jugendleiter/in durch überdurchschnittliches Engagement unverzichtbar?

Dann nutzen Sie die Möglichkeit, sie/ihn als Kreissieger/in der „Fußballhelden“ vorzuschlagen!

Voraussetzung für die Auszeichnung ist eine herausragende ehrenamtliche Leistung in mindestens einem der letzten drei Jahre von 2017 bis 2019. Die Ausschreibung richtet sich an Kinder- und Jugendtrainer sowie Jugendleiter (w/m) unter 30 Jah-

ren (Geburtsdatum 01.01.1989 bis 30.04.2002).

Die vorgeschlagenen ehrenamtlichen Bewerber dürfen nicht mehr Aufwandsentschädigung als die Übungsleiterpauschale von 200 Euro pro Monat (2.400 Euro pro Jahr) erhalten. Die Teilnahme am Wettbewerb ist jedoch für junge Menschen der entsprechenden Altersgruppe möglich, die sich im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) innerhalb eines Vereins engagieren.

Die detaillierten Richtlinien zum Wettbewerb sowie weitere hilfreiche Informationen finden Sie unter www.fussball.de/fussballhelden.

Die Kreissieger/innen der „Fußballhelden“ werden vom DFB und seinem Kooperationspartner im Bereich Anerkennungskultur, „KOMM MIT“, nach Spanien eingeladen. Die Einladung umfasst Hotelunterkunft (drei bis vier Sterne) im Doppelzimmer für vier Übernachtungen, Verpflegung (Vollpension) sowie An- und Abreise per Bustransfer. Vor Ort werden den Teilnehmern theoretische und praktische Kenntnisse vermittelt, die auf ihre jeweiligen Einsatzbereiche im Verein abgestimmt sind. Ein Ausflug nach Barcelona inklusive Besuch des legendären Camp Nou Stadions runden das Programm ab.

KOMM MIT unterstützt als erfahrener Fußball-Reiseveranstalter die Organisation der Reise und damit auch Teile der Kommunikation mit den Kreissiegern der „Fußballhel-

den“. Die Inhalte der Theorie- und Praxiseinheiten werden seitens des DFB gestaltet und für alle Inhaber der Trainer B- und C-Lizenz mit 20 Lerneinheiten als Fortbildung zur Lizenzverlängerung anerkannt. Sollte ein/e Preisträger/in nicht an der Reise teilnehmen können oder wollen, erhält diese/r ein „Danke-Paket“ seitens DFB und KOMM MIT. Die Teilnahme an der Fußball-Bildungsreise ist nicht übertragbar oder in Folgejahre verschiebbar.

Wie erfolgt die Anmeldung?

Die Meldung eines herausragend engagierten Kinder-, Jugendtrainer oder Jugendleiter (w/m) erfolgt a.) über das Online-Portal der „Fußballhelden“ www.fussball.de/fussballhelden. Das Online-Formular ist ab dem 1. Juni freigeschaltet. Einsendeschluss ist der 31. August (23.59 Uhr).

Meldungen sind zudem b.) über ein Formular möglich, welches an den/die Kreisehrenamtsbeauftragte/n gesendet werden muss. Den richtigen Ansprechpartner aus dem Kreis finden Sie unter www.dfb.de/ehrenamt.

Aufgrund des Jubiläums „50 Jahre Frauenfußball“ im Jahr 2020 möchten der DFB und seine Landesverbände den Auswahlschwerpunkt wie auch beim Ehrenamtspreis auf handelnde Personen aus dem Bereich des Frauen- und Mädchenfußballs legen. Dies ist jedoch als Leitlinie und nicht als verpflichtende Vorgabe zu verstehen. dfb

Erfolgreiche Pilotveranstaltung beim Borsteler FC

Erster Soccer-Refugee-Coach-Lehrgang für Frauen und Mädchen unter der Regie von
NFV-Verbandssportlehrerin Caroline Kunschke

Seit März 2016 haben der Niedersächsische Fußballverband (NFV) und der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen das gemeinsame Projekt „NFV soccer(EFUGEE)coach“ (SRC) gestartet. Fußballbegeisterten Geflüchteten, die diese viertägige Zertifikatsausbildung absolvieren, soll eine schnelle und reibungslose Integration in die Vereine ermöglicht werden – zum Beispiel als Trainerassistent oder Betreuer. Seit Projektbeginn haben bereits über 200 Teilnehmer erfolgreich an 20 Lehrgängen teilgenommen und das SRC-Zertifikat erworben.

Nachdem der Borsteler FC (NFV-Kreis Verden) bereits 2018 einen viertägigen Lehrgang für Geflüchtete in Kooperation mit dem NFV ausgerichtet hat, erfolgte Anfang 2019 seitens des NFV die Anfrage, ob der Verein sich auch die Durchführung eines Lehrgangs für Mädchen/Frauen vorstellen könne.

Der Verantwortliche des Vereins aus dem NFV-Kreis Verden, Pierre Melchers, sagte spontan zu und einigte sich mit dem Verband auf den 18. Mai als Veranstaltungstag. Anders als bei den Männern sollte bei den Frauen erst einmal eine SRC-Tagesveranstaltung stattfinden, um zu sehen, ob und wie groß das Interesse überhaupt ist. Die Zielsetzung beim weiblichen SRC ist eine völlig andere als bei dem für die Männer. Denn während diese bereits mit und im Fußball Erfahrungen gemacht haben, betreten manche Teilnehmerinnen mitunter absolutes Neuland. „Deshalb wollen wir die Mädchen und Frauen erst einmal grundsätzlich an den Fußball heranzuführen. Es geht darum, Spaß zu haben und eine Basis zu schaffen, auf der analog zu den Männern dann kurz- oder mittelfristig mit weiteren Lehrgangstagen etwas aufgebaut werden kann“, sagt NFV-Mitarbeiterin Marion Demann.

Der Einladung des Borsteler FC an Geflüchtete bzw. Frauen/Mädchen mit Migrationshintergrund folgten am Veranstaltungstag 13 Mädchen im Alter zwischen elf und 18 Jahren. „Mit dieser erfreulichen Resonanz hatte im Vorfeld keiner der Verantwortlichen gerechnet“, sagt



Mit großem Eifer jagten die Teilnehmerinnen dem runden Leder hinterher.



Obwohl aller Anfang schwer ist, hatten die Teilnehmerinnen viel Spaß an den Übungen.



Viele Mädchen kamen zum ersten Mal mit einem Ball in Berührung.



NFV-Verbandssportlehrerin Caroline Kunschke vermittelte den Mädchen mit viel Empathie das Fußball-ABC.

Demann. Drei der Mädchen verfügen über einen Migrationshintergrund. Die anderen zehn flüchteten aus Afghanistan, Kamerun, Kurdistan, Albanien, der Türkei und dem Irak und leben im Schnitt bereits zwei Jahre in Deutschland.

NFV-Verbandssportlehrerin Caroline Kunschke, die über Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen verfügt, führte durch den Tag. Nach einer Runde zum Kennenlernen, einer Besprechung und Spielübungen ohne Ball gab es für die Teilnehmerinnen den ersten Kontakt mit dem runden Leder – für viele war es das erste Mal, dass sie überhaupt gegen einen Ball traten. „Alle waren mit großem Eifer und Interesse dabei. Das hat mich begeistert“, sagte Kunschke und zog ein zufriedenes Fazit: „Insgesamt war es eine runde und gelungene Veranstaltung. Unser Hauptaugenmerk lag darauf, den Mädchen im Rahmen einer Gemeinschaft positive Erfahrungen mit und um den Fußball zu vermitteln. Das hat super funktioniert.“

Jedes Mädchen erhielt ein Teilnahmezertifikat. Erfreulich: Alle Teilnehmerinnen waren so begeistert, dass sie unbedingt wiederkommen wollen. Sieben von ihnen verstärken sogar ab sofort die Mädchen- und Frauenabteilung des Borsteler FC. „Nach dem sehr zufriedenstellenden Auftakt wollen wir weitere Lehrgangstage anbieten, um den Teilnehmerinnen jetzt den Bereich ‚Rund um den Verein‘ näher zu bringen“, sagt Marion Demann und hofft: „Vielleicht weckt die Pilotveranstaltung ja auch Interesse bei anderen Vereinen. Es wäre wünschenswert, wenn jetzt möglichst viele Veranstaltungen für weibliche Soccer-Refugee-Coaches folgen würden.“ ■



13 Mädchen nahmen am ersten weiblichen Soccer-Refugee-Lehrgang des NFV auf der Anlage des Borsteler FC teil.

Nach Heyers Treffer brachen alle Dämme

4:2 über Bückeburg – A-Junioren des JFV Rehden steigen in die Regionalliga auf



Rehdens Felix Gätjen (links, gegen Bückeburgs Julian Steierberg) schoss das Tor zum 2:1 und erzwang das Bückeburger Eigentor zum 3:2. Fotos (2): Krüger

Von **CORD KRÜGER**

Schiedsrichter Julian Bergmann nahm sich Zeit. Genauer gesagt: siebenminuten ließ er nachspielen. Vielleicht hätte er eher abgepfiffen, doch den letzten Elfmeter in diesem rassistigen Niedersachsenliga-Duell zwischen den A-Junioren des JFV Rehden und dem VfL Bückeburg musste er geben, weil Bückeburgs Michel Kümmel Rehdens Moritz Raskopp an der Grundlinie gefoult hatte. Joshua Heyer versenkte den Strafstoß cool zum 4:2 (1:0)-Endstand – und der komplette Kader samt Trainer Drilon Gashi, allen Betreuern, Michael Hohnstedt (Sportlicher Leiter des Jugendfördervereins Rehden/Wetschen/Diepholz) und Rehdens Vereinsboss Friedrich Schilling stürmten den Strafraum. Im Nu hatten sich die Aufstiegshelden die schwarze Meistershirts übergestreift – mit dem Schriftzug „Bye Bye Niedersachsenliga, Hello Regionalliga“. Dass sie in der neuen Saison in der zweithöchsten deutschen A-Junioren-Liga antreten, konnten zu diesem Zeitpunkt in den Rehden Waldsportstätten noch nicht alle fassen.

„Aber die Jungs werden da bestehen, die Klasse halten und vielleicht sogar oben mitmischen“, prophezeite Kapitän Heyer nach dem historischen Coup. Er darf da nicht mehr mithelfen, sondern „muss“ in den Herrenbereich und trägt künftig das Trikot vom SV Falke Steinfeld. Auch Janik Dieckmann zählt zu jenen, die den Meister nach

dessen historischer Leistung verlassen – er wechselt zu den Männern von BW Lohne, die wie Steinfeld in der Landesliga Weser-Ems spielen. „Aber die, die bleiben, packen das auf jeden Fall“, urteilte der Torschütze zum 1:0. Ähnlich sah es Trainer Gashi: „Ich freue mich, so ein Team zu haben, das wir noch um ein paar Neuzugänge verstärken.“ Die umkämpfte Partie sah er „als Spiegelbild der Saison: Wir mussten immer hart arbeiten und hatten selten das nötige Quäntchen Glück.“ Hinzu kam, „dass wir heute alle in der zweiten Halbzeit ein bisschen platt waren“, wie Janik Dieckmann gestand.

Zum Verlauf: „Wir haben den Gegner nicht zum Zuge kommen lassen“, urteilte Gashi über die erste Hälfte.

Heyer sah es ähnlich: „Wir haben die richtige Zweikampfhärte reingelegt.“ Stimmt. Die Platzherren führten vor 220 Zuschauern von Beginn an Regie und ließen Bückeburg kaum über die Mittellinie kommen. Die erste Gästechance überhaupt vereitelte RWD-Torwart Lars Goebel gegen Christopher Dath (19.) – doch im direkten Gegenzug stand es 1:0 für Rehden. Dieckmann war bei einer Rechtshereingabe von Lennart Greifenberg einen Schritt eher als der heraus geeilte VfL-Keeper Joseph Werner und schloss souverän ab (20.). Fünf Minuten später hätte es 2:0 stehen können, doch Maris Thiry zimmerte die Kugel an den Querbalken.

Nach dem Wechsel betrieb der JFV Chancenwucher. So kam es, wie es kommen musste: Bückeburgs Jan-Malte Schwier nutzte einen Diagonalball zum 1:1 (67.). Ein Punkt hätte Rehden im Meisterschafts-Fernduell gegen den MTV Treubund Lüneburg zwar ebenfalls gereicht (der JFV A/O/Heeslingen als weiterer Konkurrent war parallel in Göttingen gar nicht mehr angetreten), „aber irgendwie kamen wir ins Schwimmen“, gab Heyer zu. „Zum Glück“, meinte Dieckmann, „haben wir immer richtig auf die beiden Ausgleichstore geantwortet.“ Und zwar in Person von Gätjen, der einen weiten Ball von Rittmeyer aufnahm und ins lange Eck zum 2:1 abschloss (77.). Keine 60 Sekunden später entschied Bergmann bei einem von Heyer geblockten Schuss auf Handelfmeter – und Christopher Dath egalisierte (78.). Vier Minuten vor Schluss fiel die Entscheidung, als Bückeburgs Jasper Vogt eine scharfe Gätjen-Hereingabe ins eigene Tor drückte. Der Rest war Vorfreude pur auf die Meistersause.



Die A-Junioren des JFV RWD Rehden feierten die Meisterschaft der Niedersachsenliga und den Aufstieg in die Regionalliga. Dazu trugen bei, hinten von links: Aziz Ayal, David Kinner, Ibrahim Wally, Timucin Tasa, Claas Langhorst, Moritz Raskopp, Kelvin Obazee, Joshua Heyer, Joel Schallschmidt, Trainer Drilon Gashi, Enrico Müller, Elias-Finn Hachmeyer, Hannes Fortkamp, Timo Hibbeler, Marcel Schillmöller, Janik Dieckmann, Co-Trainer Lars Fehse, Betreuer Rolf Greifenberg. Vorne: Ibrahim Arifi, Lennart Greifenberg, Rivaldo Brüning, Torge Rittmeyer, Felix Gätjen, Justus Rode, Lars Goebel, Mustafa Gören, Hrachya Asatryan, Jannik Günther, Maris Thiry, Julian Fehse und Roman Schildmeyer.



Besuch aus Fernost in der Sparkassen-Fußballschule des NFV: 14 junge Chinesen absolvierten jetzt unter Leitung von Arndt Westphal, dem Leiter der Fußballschule, eine Trainingseinheit auf dem Soccercourt der NFV-Sportschule. Die Gymnasiasten aus Changde, einer 4-Millionen-Einwohner-Stadt in der chinesischen Provinz Hunan, nahmen an einem Schüleraustausch mit der Gehrdeners Oberschule teil und starteten mit ihren beiden Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern aus Gehrden einen Trip ins benachbarte Barsinghausen. Vermittelt hatte den Besuch beim NFV Christoph Raum, der an der Gehrdeners Schule Sport und Wirtschaft unterrichtet. Raum gehörte 2005, als die Fußballschule ins Leben gerufen wurde, bereits als Schüler zu deren Trainerteam und setzte seine Trainertätigkeit auch während seiner Studienzzeit fort. Neben Fußball standen für die Gäste aus dem Reich der Mitte u.a. auch eine Fahrt nach Berlin mit Besichtigung des Bundestages, ein Besuch der Marienburg in Pattensen und die Teilnahme an einem interkulturellen Drachenbootrennen auf dem Maschsee in Hannover. 2020 werden Schülerinnen und Schüler aus Gehrden den Gegenbesuch in China antreten.

Foto: Borchers

SIE KAUFEN EIN TRAININGSTOR ODER EIN PAAR JUGENDTORE - WIR SCHENKEN IHNEN EIN MINITOR IM WERT VON 199 EURO!



1 Aktionstore „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigem Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt!

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufträder (spannsicher ausgeschäumt), innenliegenden Eckverbindern und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

„All inclusive“ mit innenliegenden Kunststoffnetzhasen

Tartyp	Tiefe	Gewicht	Artikel-Nr.	1 Stück	ab 2 Stück
Trainingstor	200 cm	100 kg	24652021	1.619,00 €	1.569,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	27051072	1.179,00 €	1.139,00 €

Hinweis: Die Tore „ALL INCLUSIVE“ sind ab Werk mit der vom TÜV (TÜV NORD CERT GmbH) bestätigten Gewichtgröße ausgestattet. Keine aufwendige Befüllung oder Montage vor Ort erforderlich!

*Alle Preise inkl. MwSt und Frachtkosten (frei Preisland). Druckfehler vorbehalten. Stand: 19.10.2019



1 Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißte*

Vollverschweißte Spieler- und Betreuerkabinen aus Aluminium. Die Seitenwände und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 225 cm / weitere Tiefe: 103 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorgefertigt für Erdankerung! Lieferung frei Haus!

Spieler- und Betreuerkabine :		1 Stück	ab 2 Stück
Länge 3 m	0ANLTR13	2.199,00 €	2.119,00 €
Länge 4 m	0ANLTR14	2.499,00 €	2.399,00 €
Länge 5 m	0ANLTR15	2.799,00 €	2.649,00 €
Länge 6 m	0ANLTR16	3.199,00 €	3.099,00 €
Länge 7 m	0ANLTR17	3.499,00 €	3.399,00 €
Länge 8 m	0ANLTR18	3.799,00 €	3.699,00 €

Für alle Tore und Kabinen gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Anker-Sicherung. Spielertore können optional nach der Rückwandmontage und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜV an eine Anker-Sicherung. Lassen Sie sich von uns beraten!



1 Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt!

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufträder (spannsicher ausgeschäumt), innenliegenden Eckverbindern und 2 Spiralanke! Tore 1075AM1R2 / 065AM1R3 TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Tartyp	Tiefe	Artikel-Nr.	1 Stück	ab 2 Stück
Trainingstor	200 cm	245AM1P3	1.249,00 €	1.239,00 €
Jugendtor	150 cm	275AM1P2	779,00 €	759,00 €

Weitere ANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop!

- Inkl. Netz
- Inkl. Spielertore
- Frachtfrei
- 8 Jahre Garantie

Seriensieger aus Lingen und Celle schlagen wieder zu

Das Gymnasium Georgianum stellt sogar zwei Siegerteams bei Jugend trainiert für Olympia

Im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion sind die Landesmeisterschaften im Schulfußballwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ ausgetragen worden. An den niedersächsischen Endturnieren nahmen die jeweiligen Bezirkssieger teil.

Die Sieger der Wettkampfklassen II (Jahrgänge 2003 bis 2005) und III (Jahrgänge 2005 bis 2007) qualifizierten sich für das Bundesfinale, das vom 22. bis 26. September in Berlin ausgetragen wird. Bei den Jungen sind dies die Mannschaften des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums Hemmingen (II)

und des Hermann-Billing-Gymnasiums Celle (III). Die Berlinfahrerinnen bei den Mädchen stellen das Gymnasium Georgianum Lingen (II) und das Sibylla-Merian-Gymnasium Meinersen (III). Die Sieger der Wettkampfklasse IV (Jahrgänge 2007 bis 2009), die Schülerinnen des Gymnasiums Geor-



Jungen-Wettkampfklasse II (Jahrgänge 2003 bis 2005), Spielzeit 2 x 15 Minuten

Ergebnisse: KGS Moringen – Fritz-Reuter-Schule Bad Bevensen 1:1, Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Hemmingen – Realschule Damme 2:1, Moringen – Hemmingen 0:2, Damme – Bad Bevensen 0:1, Bad Bevensen – Hemmingen 1:1, Damme – Moringen 1:2

Die Tabelle: 1. Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Hemmingen (5:2 Tore, 7 Punkte), 2. Fritz-Reuter-Schule Bad Bevensen (3:2, 5), 3. KGS Moringen (3:4, 4), 4. Realschule Damme (2:5, 0)

Das erfolgreiche Team des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums Hemmingen: Adem Podrimaj, Enrico Startsev, Hamza Sejto, Jared-Loic Kambamba, Joyce Philippe Luyeye, Marcel Rau, Keanu Brandt, Marian Kirsch, Suhrab Refahi, Nicolo Tresoldi, Pascal Sakaluk, Tim Boßdorf, Till Winkelmann, Jeremy Amoako, Nick-Elias Meier; Lehrer: Sven Achilles

Fotos: Borchers



Jungen-Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2005 bis 2007), Spielzeit 2 x 15 Minuten

Ergebnisse: Hermann-Billing-Gymnasium Celle – Gymnasium Ricarda-Huch Braunschweig 0:1, Albert-Einstein-Gymnasium Hameln – Wittekind Realschule Osnabrück 0:1, Celle – Hameln 1:0, Osnabrück – Braunschweig 1:0, Braunschweig – Hameln 2:3, Osnabrück – Celle 0:1

Die Tabelle: 1. Hermann-Billing-Gymnasium Celle (2:1 Tore, 6 Punkte), 2. Wittekind Realschule Osnabrück (2:1, 6), 3. Albert-Einstein-Gymnasium Hameln (1:1, 3)



Mädchen Wettkampfklasse II (Jahrgänge 2003 bis 2005), Spielzeit 2 x 15 Minuten

Ergebnisse: St.-Viti-Gymnasium Zeven – IGS Gifhorn 1:0, Gymnasium Sulingen – Gymnasium Georgianum Lingen 0:0, Zeven – Sulingen 2:0, Lingen – Gifhorn 6:1, Gifhorn – Sulingen 2:2, Lingen – Zeven 1:0

Die Tabelle: 1. Gymnasium Georgianum Lingen (7:1 Tore, 7 Punkte), 2. St.-Viti-Gymnasium Zeven (3:1, 6), 3. Gymnasium Sulingen (2:4, 2), 4. IGS Gifhorn (3:9, 1)

Das erfolgreiche Team des Gymnasiums Georgianum Lingen: Milena Winn, Emma Keuter, Maja Pollmann, Maria Blanke, Alia Tiebel, Anna Silies, Celine Grote, Theresa Degenhardt, Marie Wiechers, Selina Holle; Lehrerin: Katharina Börger



Mädchen Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2005 bis 2007), Spielzeit 2 x 15 Minuten

Ergebnisse: Gymnasium Soltau – Sibylla-Merian-Gymnasium Meinersen 1:2, Gymnasium Eversten – Meinersen 0:1, Eversten – Soltau 2:0

Die Tabelle: 1. Sibylla-Merian-Gymnasium Meinersen (3:1 Tore, 6 Punkte), 2. Gymnasium Eversten (2:1, 3), 3. Gymnasium Soltau (1:4, 0)

Hier beendete das mit nur acht Spielerinnen ange-reiste Team des Gymnasiums Himmelsthür das Tur-



gianum Lingen und die Schüler des Gymnasiums Lohne, nehmen vom 22. bis 25. September am DFB-Schul-Cup in Bad Blankenburg teil.

Was für eine Serie! Seit 2015 stellt das Georgianum Lingen in ununterbrochener Reihenfolge Siegerteams bei den Landesmeisterschaften der Mädchen in Barsinghausen. In diesem Jahr triumphierten die von Katharina Börger betreuten Lingenrinnen sogar in zwei Altersklassen. Erfolgsverwöhnt ist aber auch das Hermann-Billing-Gymnasium Celle, das zum dritten Mal in Folge bei den Jungs erfolgreich war.

Drei Spiele, drei Siege – am souveränsten setzte sich bei den Endrunden das Team des Gymnasiums Lohne in der Jungen

Wettkampfklasse IV durch. Es gab aber auch äußerst enge Entscheidungen. So hatten in der Jungen Wettkampfklasse III vor der letzten Spielrunde mit den Teams aus Celle, Osnabrück und Braunschweig noch drei Mannschaften die Chance auf den Turniersieg. Letztlich verdrängten die Celler die bis dahin führenden Osnabrücker mit einem 1:0-Erfolg noch von der Tabellenspitze. Punkt- und torgleich mit Osnabrück sprach nun der direkte Vergleich für Celle.

Die eingesetzten Schiedsrichter Dennis Söhlke, Tom Lange, Luis Rothe (alle Bezirk Braunschweig), Georg Reetz, Steven Tietje, Morten Menzel und Emma Behrens (alle Bezirk Lüneburg) ernteten von allen 24 Mannschaften und den Lehrkräften viel Lob für ihre Leistungen.

Für den reibungslosen organisatorischen Ablauf der Landesentscheide waren neben der Vorsitzenden der NFV-Kommission Schulfußball, Birgit Polz-Eckhardt, die Beauftragten Schulfußball der Bezirke Jan Geppert (Braunschweig), Kai Hollwege (Weser-Ems) sowie die ehemaligen Beauftragten Udo Peters und Andreas Borchert (beide Lüneburg) verantwortlich. *bo*



bis 2007), Spielzeit 2 x 15 Minuten

meln (3:4, 3), 4. Gymnasium Ricarda-Huch Braunschweig (3:4, 3)

Das erfolgreiche Team des Hermann-Billing-Gymnasiums Celle: Jannik Behrendt, Marvin Beins, Silas Dickmann, Jaspal Ekinci, Linus de Fockert, Max Hoppenstedt, Ole von Hörsten, Tobias Kopner, Georg Kramer, Dominik Reich, Henri Lohmann, Kylian Pfitzner, Lasse Zummach, Malon Vonau, Matti Tjaden; Lehrer: Bert Schmidt



Jungen Wettkampfklasse IV (Jahrgänge 2007 bis 2009), Spielzeit 2 x 15 Minuten

Ergebnisse: Gymnasium Herderschule Lüneburg – Gymnasium Gauß-Schule Braunschweig 2:2, Albert-Einstein-Gesamtschule Laatzten – Gymnasium Lohne 2:4, Lüneburg – Laatzten 7:5, Lohne – Braunschweig 4:1, Braunschweig – Laatzten 3:5, Lohne – Lüneburg 6:2

Die Tabelle: 1. Gymnasium Lohne (14:5 Tore, 9 Punkte), 2. Gymnasium Herderschule Lüneburg (11:13, 4), 3. Albert-Einstein-Gesamtschule Laatzten (12:14, 3), 4. Gymnasium Gauß-Schule Braunschweig (6:11, 1)

Das erfolgreiche Team des Gymnasiums Lohne: Jakob Göwert, Ensar Ismaeli, Jakob Völkerding, Jona Rohe, Ole Kühlinh, Moritz Deters, Joseph Fangmann, Johannes Pille, Jan-Luca Leson; Lehrer: Klaus Themann



05 bis 2007), Spielzeit 2 x 15 Minuten

nier vorzeitig, weil eine weitere Spielerin im Verlauf des Wettbewerbs ausfiel und die dezimierte Mannschaft nun bei den hohen Temperaturen kräftemäßig nicht mehr mithalten konnte.

Das erfolgreiche Team des Sibylla-Merian-Gymnasiums Meinersen: Ribana Bühnert, Alke Schlichting, Neela Lütge, Meike Krabus, Elisabeth Eickhoff, Jana Wegner, Lara Steckhan, Mia Baars, Marlen Ramme, Emily Liellmann; Lehrer: Tobias Koch



Mädchen Wettkampfklasse IV (Jahrgänge 2007 bis 2009), Spielzeit 2 x 15 Minuten

Ergebnisse: Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld – Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechede 5:1, Gymnasium Sulingen – Gymnasium Georgianum Lingen 0:4, Harsefeld – Sulingen 8:1, Lingen – Vechede 2:2, Vechede – Sulingen 5:1, Lingen – Harsefeld 2:1

Die Tabelle: 1. Gymnasium Georgianum Lingen (8:3 Tore, 7 Punkte), 2. Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld (14:4, 6), 3. Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechede (8:8, 4), 4. Gymnasium Sulingen (2:17, 0)

Das erfolgreiche Team des Gymnasiums Georgianum Lingen: Laura Kues, mAnna Lammers, Aelea van Lengerich, Sophie Fehren-Evering, Carla Wulfekotte, Merete Drees, Lilly Bekel, Freya Züge, Stella Kremer, Ava Lüken; Lehrerin: Katharina Börger

Sein 50-jähriges Jubiläum feiert in diesem Jahr der Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Teilhaber dieses Jubiläums ist auch der Niedersächsische Fußballverband. Denn von 1969 bis 1983 wurden die Landesmeisterschaften im Schulfußball zunächst auf den Plätzen der NFV-Sportschule ausgetragen. Das 1983 eingeweihte August-Wenzel-Stadion ist seitdem jährlich Austragungsort der Wettbewerbe von Schülerinnen und Schülern im Fußball. Sowohl die Mädchen als auch die Jungen ermitteln hier in jeweils drei Altersklassen ihre Landessieger. Anlässlich des diesjährigen Endturniers der Jungen-Wettkampfklasse II, das gemeinsam mit der Endrunde „Jugend trainiert für Paralympics“ in Barsinghausen ausgetragen wurde, würdigte das Niedersächsische Kultusministerium das Engagement des NFV für den Schulfußball. Ministeriumsvertreter Alexander Diefenbach (2.v.r.) überreichte vor dem Doppeldeckerbus der Schulsportstiftung eine Tafel an NFV-Direktor Jan Baßler (r.), die das August-Wenzel-Stadion Barsinghausen als langjährigen Austragungsort von „Jugend trainiert für Olympia“ ausweist. An der Übergabe nahmen auch (v.l.) Detlef Zeidler von der Landesschulbehörde Lüneburg, Richard Kolbe vom Forum Artikel 30/Behinderten-Sportverband Niedersachsen und Birgit Polz-Eckhardt als Vorsitzende der NFV-Kommission Schulfußball teil.



Foto: Borchers

Jugend trainiert für Paralympics

Mosaik-Schule Lingen verteidigt den Titel und löst das Berlin-Ticket

ebenfalls bei der Endrunde in der Bundeshauptstadt dabei ist vom 22. bis 26. September die Mosaik-Schule Lingen. Das Team aus dem Bezirk Weser-Ems entschied im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion die Konkurrenz im Förderschulwettbewerb „Jugend trainiert für Paralympics“ (JtFP) für sich. Dieser fand 2019 bereits zum vierten Mal statt und wird gemeinsam vom NFV und dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) ausgerichtet. Organisiert wurde das Turnier von BSN-Mitarbeiter Maurizio Valgolio und der Vorsitzenden der NFV-Kommission Schulfußball, Birgit Polz-Eckhardt. Valgolio wurde am Tur-

niertag von Richard Kolbe, Mitarbeiter vom Forum Artikel 30, vertreten. **Die Ergebnisse:**

Gruppe A: Schule im Bockfeld Hildesheim – Schule am Deister Rodenberg 6:0, SG Rotenburg – Rodenberg 10:0, Rotenburg – Hildesheim 1:2

Die Tabelle: 1. Schule im Bockfeld Hildesheim (8:1 Tore, 6 Punkte), 2. SG Rotenburg (11:2, 3), 3. Schule am Deister Rodenberg (0:16, 0)

Gruppe B: Schule am Tannenberg Göttingen – Wartbergschule Osterode 0:3, Mosaik-Schule Lingen – Göttingen 4:0, Osterode – Lingen 1:1

Die Tabelle: 1. Mosaikschule Lingen (5:1 Tore, 4 Punkte), 2. Wartberg-

schule Osterode (4:1, 4), 3. Schule am Tannenberg Göttingen (0:7, 0)

Spiel um Platz 5: Schule am Deister Rodenberg – Schule am Tannenberg Göttingen 1:0

Spiel um Platz 3: SG Rotenburg – Wartbergschule Osterode 1:2

Endspiel: Schule im Bockfeld Hildesheim – Mosaikschule Lingen 3:4

Das Siegerteam aus Lingen:

Kai Zahle, Jerome Sterle, Noah Zyga, Dzhoshkun Housein, Nico Jonker, Niklas Mehmert, Joel Hesselmann, Justin Müller, Pascal Schröder, Niclas Rhotert, Kevin Etgeton; **Trainer:** Sebastian Schöttmer, Stefan Schröder.

bo



Das Team der Mosaik-Schule Lingen.

Foto: Borchers

Geburtstagsgrüße vom Geburtstagskind

NFV-Vize Auwi Winsmann und Kanzlerin Angela Merkel wurden am 17. Juli 65 Jahre

Am 17. Juli 1954, dreizehn Tage nach dem „Wunder von Bern“, blickte das politische Deutschland nach Berlin. Auf der dort abgehaltenen Versammlung wurde Bundespräsident Theodor Heuss mit dem höchsten Ergebnis, das je ein Kandidat erzielt hat, im ersten Wahlgang wiedergewählt. Anlass zur Freude hatten an diesem Tag, es war ein Samstag, aber nicht nur der alte und neue Amtsinhaber, sondern auch zwei Ehepaare aus Hamburg und dem niedersächsischen Heinsen. An der Elbe schenkte Herlind Kasner ihre Tochter Angela das Leben, während an der Weser im Hause Winsmann der Stammhalter August-Wilhelm das Licht der Welt erblickte.

65 Jahre später begingen beide ihren gemeinsamen Ehrentag unterschiedlich. Während Angela, inzwischen verheiratete und geschiedene Merkel, ihrem Beruf als Bundeskanzlerin nachging und in Berlin eine Kabinettsitzung leitete, hatte der seit 2016 pensionierte ehemalige Erste Polizeihauptkommissar Auwi Winsmann im noch immer heimischen Heinsen (Landkreis Holzminde) zu einer kleinen Party eingeladen. Worauf er sicherlich nie gekommen wäre: Als Geschenk hatte ein Gast einen ganz besonderen Geburtstagsgruß mitgebracht – nämlich ein persönliches Gratulationsschreiben der Kanzlerin.

Carsten Rose, eng mit dem NFV-Vizepräsidenten befreundet, hatte das Büro von Merkel auf den gemeinsamen Geburtstag hingewiesen, und aus dem Kanzleramt eine Antwort erhalten. Der Bitte, das Schreiben in geeigneter Form zu überreichen, kam Rose am Abend des 17. Juli nach. Er bat um das Wort, um einen Brief vorzulesen, mit dem er Auwi Winsmann und die übrigen Gästen für einen Moment sprachlos machte. In dem von Merkel-Mitarbeiter André Klein-Wiele unterzeichneten Brief stand:

„Ein Jubiläumsgeburtstag wird von vielen Menschen immer gerne auch zu einer kleinen Zwischenbilanz genutzt. Sie können auf viele arbeitsreiche Jahre als Polizeibeamter, manche schwierige Situation, aber sicher auch viele erfreuliche Begebenheiten zurückblicken. Möge die von Ihnen heute aus Erinnerungen und Erfahrungen der vergangenen Jahre gezo-



Auwi Winsmann mit dem Geburtstagsgruß der auf den Tag genau gleichaltrigen Bundeskanzlerin.

gene Bilanz einen echten Gewinn ausweisen, den Sie als hoffnungsvollen und vielversprechenden Erfahrungsschatz in Ihr neues Lebensjahr einbringen können. Die Bundeskanzlerin schätzt die Arbeit der Polizei und das Engagement der Polizeibeamten hoch ein. In einer Zeit, in der die Ich-Bezogenheit vieler Menschen zu Recht beklagt wird, haben Sie Vorbildliches für die Gemeinschaft geleistet. Dafür und für Ihr weiterhin vielseitiges ehrenamtliches Engagement gebühren Ihnen Dank und Anerkennung“.

Abschließend wünschte die Kanzlerin dem NFV-Vizepräsidenten alles

Gute, insbesondere Glück und Gesundheit. Dem Brief beigelegt war ein unterschriebenes Foto.

„Diese Überraschung ist Carsten wirklich gelungen. Ich habe mich unheimlich gefreut“, sagt Winsmann, der auf eine Frage allerdings keine Antwort weiß: Wer von den beiden Geburtstagskindern des 17. Juli 1954 der oder die ältere ist. „Leider kenne ich die Uhrzeit meiner Geburt nicht. Sollte ich aber jemals Frau Dr. Merkel persönlich treffen, dann werde ich sie fragen, ob sie wenigstens weiß, wann sie zur Welt gekommen ist.“

Manfred Finger

Die 100.000-Euro-Hürde ist genommen

FSV Spandauer Kicker gewinnen die 14. Turnieraufgabe bei VfL Weiße Elf Nordhorn



Spendenscheckübergabe mit (v.l.) Reinhard Elbracht (Bethel-Verantwortlicher), Friedel Gehrke (Wettbewerbsleiter), Stefan Ahuis (VfL Weiße Elf), Thomas Kolde (Lebenshilfe Nordhorn) und José Rodrigues (VfL Weiße Elf).

Von FRIEDEL GEHRKE

FSV Spandauer Kickers ist neuer inoffizieller deutscher Ü 32-Meister.

Die Berliner bezwangen in Nordhorn im Finale des 14. Deutschen Altherren-Supercups Ü 32 (DAHSCÜ32) SC Condor Hamburg mit 1:0 und treten die Nachfolge von SV Ebersbach/Fils an. Von den sieben aus Niedersachsen angetretenen Mannschaften erreichte der SV Melverode-Heidberg mit Rang 5 die beste Platzierung.

Anlässlich seines 100. Vereinsjubiläums hatte der VfL Weiße Elf die Ausrichtung des 14. (Deutscher AH-Supercup Ü 32), der Deutschen Meisterschaft in dieser Altersklasse, übertragen bekommen. Ein Jahr lang bereiteten Cheforganisator José Rodrigues und seine vielen Helfer und Helferinnen dieses etablierte Event vor und ernteten letztlich Lobeshymnen aus ganz Deutschland. Auch NFV-Präsident Günter Distelrath, der es sich nicht nehmen ließ, die Siegerehrung auf dem Platz vorzunehmen, bestätigte: „Das war eine gelungene Veranstaltung, eine echte Werbung für den Ü 32-Fußball. Die Idee mit den drei Säulen sportliches Turnier – Geselligkeit-Kommunikation – Charity ist einfach genial!“

Nachdem aus den Startgeldern der 40 Mannschaften und aus den Einnahmen des VfL Weiße Elf Nordhorn je 4.000 Euro im Gesamtspendentopf landeten, erhöhte sich dieser seit 2006 auf mittlerweile 101.401,29 Euro. Neben den sportlichen Leistungen beim DAHSCÜ32 ragt aber auch gerade diese soziale Haltung, anderen zu helfen, hervor. Der Bethel-Beauf-

tragte Reinhard Elbracht und der Lebenshilfe-Geschäftsführer Thomas Kolde freuten sich sehr über diese Spendenbereitschaft!

Niedersachsen hatte beim 14. DAHSCÜ32 gleich sieben Teams am Start. Verwöhnt in den beiden vergangenen Jahren durch Vizemeistertitel vom SV BW Neuhof (2017) und Helmstedter SV (2018) stellte sich die Frage, ob ein solcher Erfolg für ein NFV-Team auch 2019 eintreten könnte? Nach der Vorrunde schieden bereits drei Niedersachsen aus, die sich dann auch in der Trostrunde nicht groß im Ranking etablieren konnten. So wurde der SV Broitzem, der mit nur zwölf Spielern angetreten war, Letzter, die SG Grasdorf-Pattensen 37. und der zweifache Niedersachsenmeister SV Reislingen-Neuhaus nur 30., wobei die Wolfsburger nur aufgrund eines fehlenden Tores am Achtelfinale scheiterten. Das war Pech!

Im Achtelfinale ereilte auch den TSV Krähenwinkel-Kaltenweide (14.) mit 5:6 (1:1) nach Elfmeterschießen gegen den SV Melverode-Heidberg und den Helmstedter SV (13.) mit 2:3 (1:1) nach Elfmeterschießen gegen den starken Württemberg-Meister SSV Zuffenhausen das Aus, so dass nur noch Ausrichter VfL WE Nordhorn und die Überraschungsmannschaft aus Braunschweig, SV Melverode-Heidberg, Hoffnungsträger für den NFV blieben.

Im Viertelfinale hatte Nordhorn gegen den Westfalenmeister aus Bielefeld, TuS Jölllenbeck, spielerisch keine Chance und verlor mit 1:3. Melverode-Heidberg hielt zwar gut mit gegen den späteren Deutschen Meister

aus Berlin, FSV Spandauer Kickers, konnte aber das 0:1 des ehemaligen Bundesligaspielers (u.a. von Eintracht Frankfurt) Benjamin "Benny" Köhler aus der 7. Minuten nicht mehr egalieren. Was die Braunschweiger zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, sie dann aber nach Kenntniserlangung zu Jubelszenen brachte: Sie hatten dadurch den 5. Rang erreicht und damit die direkte Qualifikation für den 15. DAHSCÜ32 in Neuenburg/FV Südbaden. Coach Thomas Schneider, mit dem SV Broitzem 2007 in Achim und 2011 in Weimar jeweils im DAHSCÜ32-Finale gewesen, konnte seine große Freude kaum bremsen: „Das ist ja der Wahnsinn. Unglaublich!“

Für die Halbfinalspiele konnten sich FSV Spandauer Kickers, SC Condor Hamburg, SSV Zuffenhausen und TuS Jölllenbeck, also gleich drei der 14 Turnierteilnehmer, qualifizieren. Die über 2.000 Zuschauer boten einen prächtigen Rahmen für zwei tolle Ü 32-Spiele, über die sich schließlich die Berliner und die Hamburger fürs Endspiel qualifizierten. Beide Teams boten trotz bis hierhin bereits absolvierter vier Spiele á 25 Minuten und bei sonnigen Temperaturen ein flottes Spiel auf Augenhöhe. Als Alle schon mit einem erneuten Elfmeterschießen rechneten, kam der große Moment von Shergo Biran, dem doch noch das 1:0 für den FSV Spandauer Kickers gelang. Kurz darauf pfiff NFV-Schiedsrichter Andreas Kriks, assistiert von Christopher Winkler und Jörg Jähnel, in seinem letzten Spiel beim DAHSCÜ32 ab, der Jubel auf Berliner Seite brach danach endgültig durch.

Nach den zwei Titeln für Hertha BSC (2007 und 2011) war damit erneut ein Berliner Team Deutscher Meister geworden. Der SC Condor Hamburg indes stieg als nunmehriger Deutscher Vizemeister in die Fußstapfen von TuS Germania Schnelsen, der in seiner langen DAHSCÜ32-Zeit bei 13 Teilnahmen zweimal Deutscher Vizemeister geworden war

DAHSCÜ32-Wettbewerbsleiter Friedel Gehrke moderierte auf dem Platz die Siegerehrung, die durch Günter Distelrath durchgeführt wurde. Er übergab den vier Erstplatzierten je einen Pokal und dem neuen Deutschen Meister den AH-Supercup. Zudem erhielt das Schiedsrichter-Gespann als Dank und Anerkennung je eine schöne Erinnerung in Acrylglas, die der Ausrichter VfL WE Nordhorn mit Bedacht ausgewählt hatte.

Eurodrain – schnelle Hilfe bei Staunässe



Die Eurodrain-Schlitzfräse bei der Arbeit.

Auch wenn man es bei der örtlich anhaltenden Sommertrockenheit nicht im Blick hat: Manches Rasenspielfeld hat Probleme mit der Wasserdurchlässigkeit. Das Wasser läuft nicht mehr von der Oberfläche ab, es kommt zu Staunässe im Wurzelhorizont und zu einem weichen, rutschigen, unebenen Boden. In der Folge treten immer mehr Lücken und Kahlstellen auf, da die Gräser sich nicht mehr im Boden verankern können und die Rasenarbe keine Scherfestigkeit aufweist. Diese Probleme lassen sich mit einem nachträglich in den Boden eingebrachten Drainschlitz-System effektiv beseitigen: dem Eurodrain-Verfahren.

Wie funktioniert das Eurodrain-Verfahren?

- Zuerst wird der Rasenplatz mit etwa 50 t Sand 0/2 oder Rasentragschichtmaterial besandet.
- Anschließend fräst die Eurodrain-Schlitzfräse bis zu 16 cm tiefe und ca. 3 cm breite Drainschlitz in den Boden. Der



Sportplatzpflege mit System

Verfüllung der Schlitzte mit Kies.

Abstand zwischen den Schlitzten beträgt 22 cm. Das herausgefräste Material wird entweder zwischen den Schlitzten abgelegt oder, falls der Boden zu feinteilreich ist, per Förderband auf einen Anhänger überladen.

- Im gleichen Arbeitsgang werden die Schlitzte bis etwa 3 cm unter Oberkante mit Kies 2/8 verfüllt.
- Zur Restverfüllung der Schlitzte wird der Platz mit der Mehrzweck-Sportplatz-Schleppe intensiv abgeschleppt. Somit werden die Schlitzte bis oben hin aufgefüllt, gleichzeitig werden Unebenheiten ausgeglichen.
- Im letzten Arbeitsgang erfolgen eine Perforationssaat mit dem Rasen-Perforator und das nochmalige Abschleppen der Fläche sowie eine Starter-Düngung.

Innerhalb weniger Wochen sind die Schlitzte restlos verwachsen. Wasser und Luft können nun wieder bis in tiefere Bodenschichten eindringen. Die Wasserdurchlässigkeit der Rasentragschicht wird mit dem Eurodrain-Verfahren deutlich verbessert. Resultat dieser Maßnahme: trockene, ebene Oberfläche, tiefere Wurzeln, bessere Scherfestigkeit, strapazierfähige Rasenarbe.

Falls Ihr Platz Probleme mit der Wasserdurchlässigkeit hat oder Sie Fragen haben, stehen Ihnen gerne Ihre EUROGREEN-Fachberater vor Ort Rede und Antwort:

Westliches Niedersachsen: Martin Woort-Menker, Mobil 0175-5820127 oder martin.woort-menker@eurogreen.de

Östliches Niedersachsen: Peter Bautz, Mobil: 0160-5386286 oder peter.bautz@eurogreen.de

DER PROFI-RASEN FÜR ALLE

Echte Rasen-Stars!

Alles für Ihre perfekte Sportanlage

EUROGREEN
A BARTH COMPANY

www.eurogreen.de

NEU CutCat 2

Digitaler und noch robuster
20% mehr Leistung
Jetzt mit APP bedienbar



Ein starkes Team

Profi-Saatgut & -Dünger
Rasen-Dienstleistungen
Sportplatzmarkierung

14. Referee-Cup ein voller Erfolg

Beste Werbung für die Schiedsrichterzunft – am Ende gewinnt Hannover

Volles Haus, bestes Wetter, viel Prominenz, strahlende Gesichter, faire Spiele – das sind einige der Superlativen, die der 14. Referee-Cup der SV Eintracht Lüneburg am 22./23. Juni vorzuweisen hatte.

18 Teams nahmen letztendlich teil, darunter Teams aus acht Landesverbänden und 30 Jahre nach der ersten Teilnahme bereits zum zwölften Mal ein Team der SR-Vereinigung Lahti (Lahden Erotuomarikerho) aus Finnland.

Aber auch dieses Mal war es den Organisatoren gelungen, als besonderes Highlight einige FIFA-Schiedsrichter für die Leitung der Turnierspiele zu gewinnen: Adia Cisse (FIFA-Assistentin Senegal), Charymurat Kurbanov (FIFA-SR Turkmenistan), Kader Zitouni (FIFA-SR Tahiti, jüngst 4. Offizieller im Finale der U 20-WM in Polen) sowie Mapathé Gaye (Erstliga-SR Senegal). Betreut wurden die Kollegen von DFB-Lehrstabsmitglied Günther Thielking (Hagen) und von Fatou Gaye (FIFA-SR-Instruktorin Senegal, 1999 in den USA – erste afrikanische Unparteiische bei einer Frauen-WM und Olympiateilnehmerin).

Mit viel Engagement und Freude, aber auch sehr fair, wurden die Spiele ausgetragen. Auch die fröhliche Feier am Abend des ersten Tages, bei der der Vereinswirt noch zum Lattenschießen einlud, tat der Spielfreude am Sonntag keinen Abbruch. So waren am Ende 171 Tore gefallen – das letzte Tor erzielte die SR-Vereinigung Hannover zum 1:0-Siegtreffer gegen den



SVE-Gastgeberin und DFB-Schiedsrichterin Celina Böhm (Mitte) mit (v.l.) Fatou Gaye (Senegal), Kader Zitouni (Tahiti), Charymurat Kurbanov (Turkmenistan), Adia Cisse, Mapathé Gaye (beide Senegal) sowie Stadionsprecher und Ex-NFV-Verbandsschiedsrichter Stephan Wetzell.

Titelverteidiger NFV-Kreis Harburg. Dritter wurde eine Berliner SR-Auswahl durch ein 3:1 gegen die SR-Vereinigung Duisburg-Nord. Einen hervorragenden sechsten Platz belegten die gastgebenden Unparteiischen der SV Eintracht Lüneburg.

Organisator Oliver Vogt: „So viel positives Feedback – da freut man sich auf den 26./27. Juni 2021, auf den 15. Referee-Cup! Es war die erhoffte Werbeveranstaltung für Schiedsrichter mit vielen interessierten Besuchern

im Siegfried-Körner-Stadion. Auch das Netzwerken zwischen Kollegen aus aller Welt ist großartig gelungen. Ich hoffe, wir konnten mit dieser Veranstaltung vor allem den jungen Unparteiischen zeigen, dass es viel Freude macht, dieses Hobby auszuüben. Bei dieser Veranstaltung stand man endlich einmal nicht allein auf dem Platz und war der Kritik ausgesetzt, sondern man konnte mit vielen Gleichgesinnten Fußball spielen, Erfahrungen austauschen und viel Spaß haben.

Natürlich möchte ich nicht vergessen, mich bei allen Helfern und Sponsoren zu bedanken, die diese Veranstaltung einfach großartig unterstützt haben!“

Für die angereisten FIFA-Gäste hatten die Schiris der SV Eintracht ein volles Programm vorbereitet: am Donnerstag vor dem Turnier leitete Erstliga-SR Mapathé Gaye sein erstes internationales Spiel: die C-Juniorinnen der SV Eintracht gegen Teutonia Uelzen (0:0). Am Freitag musste bei einer Draisenfahrt mit Muskelkraft die Landschaft rund um Lüneburg erkundet werden, am Montag stand eine Fahrt nach Hamburg auf dem Programm und am Dienstag ging es zum Abschluss in die NFV-Sportschule nach Barsinghausen und bei Außentemperaturen von +36°C war am Ende des Tages eine Stunde Rodeln im Snow Dome in Bispingen angesagt. vo



Glücklich und erschöpft nach einigen anstrengenden Tagen: Turnierleiter Mario Warias und Stadionsprecher Stephan Wetzell.

Fotos: Paul Vogt



Meike Berger (stehend rechts) ist sehr zufrieden mit der Entwicklung der niedersächsischen U 12-Juniorinnen.

Foto: privat

Schleswig-Holstein erneut Spielverderber für NFV-Mädels

Niedersächsische U 12-Juniorinnen belegen beim Vergleich in Bremen Rang 2

Und noch einmal: Die U 12-Juniorinnen des NFV haben wie bereits im Februar beim norddeutschen Futsalturnier in Hamburg auch beim Feldturnier in Bremen der Auswahl aus Schleswig-Holstein auf dem Siebertreppchen den Vortritt lassen müssen. Das Fazit von NFV-Trainerin Meike Berger fiel dennoch positiv aus: „Auch wenn es für unsere jüngste Juniorinnen-Auswahlmannschaft nicht zum Titelgewinn gereicht hat, sind wir sehr zufrieden mit der Leistung und der Entwicklung in den letzten Monaten.“

In der ersten Begegnung gegen überraschend starke Bremerinnen fanden die Mädels aus Niedersachsen nur schwer ins Spiel und lagen zur Halbzeit mit 0:1 zurück. „Zwar waren wir ab der 15. Minute feldüberlegen, konnten aber vor dem Halbzeitpfeif unsere zahlreichen Torchancen nicht nutzen“, bemängelte Meike Berger. Nach dem Wechsel konnte die NFV-Auswahl durch Lilly Damm per Foulnenmeter schnell den Ausgleich erzielen und mit zwei weiteren Treffern erneut durch Damm und Xenia Block einen verdienten 3:1-Sieg einfahren.

In der zweiten Partie des ersten Spieltages traf die NFV-Auswahl auf die Mannschaft des Hamburger Fußballverbandes. Von Beginn an über-

nahm das Team aus Niedersachsen die Kontrolle über das Spiel und erzielte folgerichtig und nicht unverdient ein halbes Dutzend Tore zum 6:0-Erfolg. In die Torschützenliste trugen sich Lilly Bartke (2), Linn-Marit Müller, Maria Penner, Lilly Damm und Maila Herzig ein. „In diesem Spiel präsentierte sich unser Team als homogene Einheit, die mit guter Passsicherheit und Kreativität den Hamburgerinnen keine Chance ließ“, so Meike Berger.

Das letzte Spiel des Turniers bestritten die beiden verlustpunktfreien Teams aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen. In diesem Endspiel um den Turniersieg geriet Niedersachsen schnell mit 0:3 in Rückstand. „Nach ca. 20 Minuten sollten wir zwar die Kontrolle über das Spiel bekommen, nutzten jedoch die sich uns bietenden klaren Tormöglichkeiten nicht. Große Probleme bereitete uns zudem die aggressive Spielweise der Mannschaft aus Schleswig-Holstein, die geschickt die Räume eng machte, um uns bereits bei der Ballannahme ständig unter Druck zu setzen“, sah Meike Berger am Ende eine 0:5-Niederlage ihrer Auswahl.

In den weiteren Begegnungen bezwang Schleswig-Holstein Hamburg mit 1:0 und Bremen mit 4:0 und Hamburg gewann gegen Bremen mit 1:0.

Die Tabelle:	Tore/Punkte
1. Schleswig-Holstein	10:0 9
2. Niedersachsen	9:6 6
3. Hamburg	1:7 3
4. Bremen	1:8 0

Das NFV-Aufgebot mit 14 Spielerinnen der Jahrgänge 2007 und 2008: Xenia Block, Maria Penner (beide SV Hämelhausen), Lilly Bartke (BW Hollage), Lilly Nele Damm (VfL Wolfsburg), Merete Drees (SV Adler Messingen), Lotta Lorena Drews (Harpstedter TB), Anahi Katjarina Hartert (TSV Poggenhagen), Antonia Heilker (SG Frenen), Maila Herzig (Lehndorfer TSV), Annika Hoffmann (SG Rodenberg), Lara Linn Marckmann (SV Eintracht Lüneburg), Linn-Marit Müller (TuS Barenburg), Julia Tomfohrde (SV Ahlerstedt-Ottendorf), Lotta Wrede (VfL Suderburg). *mb/bo*

Die Ehrentafel der Sieger

- 2014 Hamburg
- 2015 Niedersachsen
- 2016 Schleswig-Holstein
- 2017 Schleswig-Holstein
- 2018 Niedersachsen
- 2019 Schleswig-Holstein

Kreisfußballtag: Thomas wiedergewählt

Vorsitzender des NFV-Kreises Gifhorn bleibt mit seiner Mannschaft im Amt – Heinz-Dieter Ebeling zum Ehrenmitglied ernannt



Der alte und neue Vorstand des NFV-Kreises Gifhorn um seinen Vorsitzenden Ralf Thomas (rechts) mit NFV-Präsident Günter Distelrath (Zweiter von rechts).

Der 17. Ordentliche Kreisfußballtag des NFV-Kreises Gifhorn hat keine großen Überraschungen gebracht. Der amtierende Kreisvorsitzende Ralf Thomas wurde mit seinem Vorstand wiedergewählt. Die Vereinsvertreter besttigten zudem Sven Stuhlemmer als Kreisjugendobmann, nachdem dieser bereits beim Kreisjugendfußballtag gewählt wurde. Auch wurde dem Vorschlag der Schiedsrichter gefolgt, Dennis Laeske zum neuen Kreisschiedsrichterobmann zu wählen.

Als besonderer Gast besuchte NFV-Präsident Günter Distelrath die Veranstaltung. Distelrath überbrachte Grußworte des Präsidiums und berichtete in seiner Rede über Strukturreformen im DFB und

NFV. Als große Probleme im Amateurfußball sehen Akteure nach einer repräsentativen Umfrage „Gewalt“ auf den Fußballplätzen. Distelrath merkt dazu an, dass allerdings mehr als 99,5 Prozent aller Partien ohne Zwischenfälle verlaufen. Dennoch mahnte der Präsident einen angemessenen Respekt vor der Aufgabe des Schiedsrichters an, der allzu oft im Mittelpunkt von Gewalteskapaden steht. Gegen sinkende Mitgliederzahlen in Niedersachsen gelte es, neue Spielformen und Projekte entgegenzusetzen. Distelrath: „Der Fußball muss bereits bei den Kleinsten Präsenz zeigen und Interesse wecken, ehe sich die Kinder für andere Freizeitaktivitäten entscheiden.“

Kreisvorsitzender Thomas bedankte sich bei den Vereinsvertretern für ihr Engagement an der Basis und forderte von der Politik mehr Unterstützung für die Vereine ein. „Unsere Aufgabe für die Zukunft wird es sein, uns mehr mit der Politik in den einzelnen Samtgemeinden und Gemeinde im Sin-

ne der Vereine auseinanderzusetzen“, so Thomas. Der beim Amateurfußballkongress in Kassel im Januar 2019 erarbeitete DFB-Masterplan wird auch im Kreis Gifhorn umgesetzt werden. Thomas: „Hier gilt es die Ergebnisse und Inhalte genauestens zu beleuchten und die uns gegebenen Möglichkeiten positiv auszu-schöpfen.“

Thomas merkte an, dass die Zahl der Schiedsrichter im NFV-Kreis Gifhorn weiterhin rückläufig ist und forderte die Vereine abermals auf, geeignete Kandidaten zu melden. Abschließend forderte der Kreisvorsitzende mehr gegenseitigen Respekt ein und thematisierte die unzähligen Wortmeldungen und Kommentare rund um den jüngsten Spielabbruch in der 1. Kreisklasse und die damit verbundene Entscheidung des Kreissportgerichtes. Als besonders positiv hob er die gelungene Integration von Flüchtlingen in den Vereinen hervor.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2020 wurde einstimmig genehmigt. Der Kreisvorstand wurde durch die Versammlung entlastet.

Heinz-Dieter „Pepe“ Ebeling wurde von der Versammlung einstimmig für seine besonderen Verdienste auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene als Ehrenmitglied des NFV-Kreises Gifhorn ernannt. Ebeling bedankte sich bei allen, die ihn in seiner langen

ehrenamtlichen Tätigkeit begleitet und unterstützt haben.

Auf dem Kreisfußballtag wurden zudem vier fristgerecht eingegangene Anträge der Vereine behandelt. Die Staffeleinteilung der 3. Kreisklasse wurde bereits nach Abstimmung mit den betreffenden Vereinen von einer Dreier- in einer Zweier-Staffel geändert. Den Anträgen auf Änderung des Torwartspieles im Kleinfeldspielbetrieb wurde durch die Delegierten stattgegeben. Sprich: Die Spielausschreibung des NFV-Kreises Gifhorn wird zur Saison 2020/2021 dahingehend geändert, dass der Torwart – analog zum Spielbetrieb im Großfeld – aus dem laufenden Spiel heraus den Ball aus seinem eigenen Strafraum über die Mittellinie spielen darf.

Ein weiterer Antrag soll auch Spielgemeinschaften im Herrenspielbetrieb ein Aufstiegsrecht oberhalb der 3. Kreisklasse (für die jeweils am tiefsten spielende Mannschaft des Vereines und bis zur 1. Kreisklasse) einräumen. Der Antrag wurde durch die Delegierten der Vereine angenommen. Ab der Saison 2020/2021 haben damit auch Spielgemeinschaften unterhalb der Kreisliga bis in die 1. Kreisklasse ein Aufstiegsrecht. *Sven Bärensprung*

Der Kreisvorstand

➤ Kreisvorsitzender Ralf Thomas, stellvertr. Vorsitzender und Kreisehrenschaftsbeauftragter Hans-Dieter Smilowski, stellvertr. Vorsitzender und Kreisgeschäftsführer Christian Benecke, Schatzmeister Wilhelm Wilke, Schriftführer, Vorsitzender des Ausschusses für Qualifikation Henning Grußendorf, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Sven Bärensprung, Vorsitzender des Spielausschusses Timo Teichert, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses Dennis Laeske, Vorsitzender des Jugendausschusses Sven Stuhlemmer, Vorsitzender des Sportgerichts Jürgen Fricke.



Heinz-Dieter „Pepe“ Ebeling (rechts) wurde einstimmig für seine besonderen Verdienste auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene als Ehrenmitglied des NFV-Kreises Gifhorn ernannt. Der Kreisvorsitzende Ralf Thomas gratuliert.



Jubiläums-Auflage: Der Oberliga-Aufsteiger Freie Turner Braunschweig hat das 50. Endspiel um den Wolters-Pokal im NFV-Kreis Braunschweig gewonnen. Nachdem es zum Ende der offiziellen Spielzeit zwischen den Freien Turnern und dem Landesligisten TSV Germania Lamme 1:1 gestanden hatte, musste die Entscheidung vor rund 500 Zuschauern im Duell vom Punkt fallen. In diesem hatte letztlich der Oberligist das bessere Ende für sich. Der Pokal wurde den FT Braunschweig von Wolf Horenburg, dem „Vater des Wolter-Pokals“ überreicht. Horenburg hatte den Wettbewerb vor 50 Jahren ins Leben gerufen und zuvor bereits zusammen mit Marco Bittner vom Hofbrauhaus Wolters als „Losfee“ für die 51. Auflage fungiert.

Foto: Klaus

JFV Eichsfeld siegt bei A-Junioren

Bezirkspokalendspiele der A-, B- und C-Junioren beim SC Rot-Weiß Volkmarode

Bei hervorragenden Bedingungen hat der NFV-Bezirk Braunschweig auf der Anlage des SC Rot-Weiß Volkmarode die Endspiele um den Bezirkspokal bei den A-, B- und C-Junioren ausgetragen. Unter der Leitung des Vorsitzenden des Bezirksjugendausschusses, Jens Schulze, und seinen Mitstreitern wurde vor zahlreichen Zuschauern attraktiver Fußball geboten.

Bei den A-Junioren setzte sich der JFV Eichsfeld mit 3:1 gegen den SSV Vorsfelde durch. Der BSC Acosta siegte bei den B-Junioren mit 7:6 nach Elfmeterschießen gegen

den SC RW Volkmarode. Und die JSG SC U Salzgitter triumphierte im Endspiel der C-Junioren mit 3:2 ge-

gen den FC Eintracht Northeim.

Die Siegerehrungen führte Schulze gemeinsam mit

den Staffelleitern Mario Tietze, Heiko Salugga und Gerd Lampe durch.

Hans-Heinrich Brandes



Die A-Junioren des JFV Eichsfeld jubeln über den Gewinn des Bezirkspokals.

Foto: Brandes

Mit großem Einsatz im Elmstadion

NFV-Kreis Helmstedt bringt den Fußball ins Kreisfeuerwehrlager

Im Heinz-Otto-Schulze-Kreisfeuerwehrlager, das für mehr als eine Woche 631 Kinder und Jugendliche im Schöninger Elmstadion beherbergte, regierte zwei Tage lang „König Fußball“.

Am ersten Tag wurde rund 100 Kindern durch den Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Helmstedt das „DFB-Paule-Schnupperabzeichen“ abgenommen. An Tag zwei war dann die Jugendfeuerwehr an der Reihe. Hier gingen rund 70 Jugendliche mit Begeisterung über den Parcours mit Dribbelkünstler, Kurzpass-Ass und Elferkönig, bis ein her-



Marcel Paatsch, Eckhard Liebmann, Klaus Weste, Heinz Renner, Matthias Hobohm und Andreas Cohn vom NFV-Kreis Helmstedt mit einigen Absolventen des DFB-Paule-Schnupperabzeichens beim Kreisfeuerwehrlager im Schöninger Elmstadion.

annahendes Gewitter die Aktion beendete.

„Wir sehen die Unterstützung des Ferienlagers als einen kleinen Beitrag zur Wertschätzung der unentbehrlichen Arbeit der Brandschützer“, beschreibt Klaus Weste vom Qualifizierungsausschuss des Helmstedter NFV-Kreises die Motivation, sich mit dem Fußballangebot an der Ferienfreizeit zu beteiligen. „Die Disziplin des Feuerwehrynachwuchses würde man sich auf einigen Sportplätzen wünschen“, lobte Weste das Verhalten der jungen Teilnehmer.

Karsten Bock

Silberne Ehrennadel für Thomas Sölter

Jugendausschuss im NFV-Kreis Northeim-Einbeck hält Arbeitstagung ab –
Mit 114 Mannschaften in die Saison 2019/2020

Der Jugendausschuss im NFV-Kreis Northeim-Einbeck hat im Rahmen einer Arbeitstagung in Oldenrode eine Bilanz der abgelaufenen Saison gezogen und eine Vorschau auf die kommende Spielzeit 2019/2020 gegeben. Nachdem die Serie mit 116 Mannschaften in den Altersklassen von den G- bis A-Junioren abgeschlossen wurde, sind für die neue Saison 114 Mannschaften gemeldet worden.

Kreisvorsitzender Bernd Anders, Kreisjugendobmann und Spielleiter Stephan Schamuhn und Staffelleiter Lenard Stichnoth nutzten die Veranstaltung auch, um den „Fair-Play“-Gedanken verstärkt ins Bewusstsein der Vereine zu rücken. So sei es um die Fairness im Kreis Northeim-Einbeck zuletzt nicht im-



Erhielt die Jugendleiter-Ehrennadel in Silber: Thomas Sölter vom MTV Markoldendorf (links) mit Kreisjugendobmann Stephan Schamuhn.

mer optimal bestellt gewesen, was auch die 188 Verwaltungsentscheide (Vorjahr: 181) ausdrücken. Dreimal musste das Kreissportgericht bei Vorkommnissen im Jugendbereich einschreiten.

Dem Thema „FUNino“ für die jüngsten Jahrgänge – eine Spielform mit Mini-Formationen auf Mini-Tore – will sich der Kreisjugendausschuss grundsätzlich nicht verschließen, jedoch erst noch

die weitere überregionale Entwicklung und Akzeptanz abwarten.

Längst gute Tradition ist, dass im Rahmen der Arbeitstagung die Jugendleiter-Ehrennadel für langjährige Trainer- und Betreuerfunktionen verliehen wird. Das war auch in Oldenrode der Fall. Nur einmal wurde die Nadel in „Silber“ vergeben, an Thomas Sölter vom MTV Markoldendorf. Zehnmal gab es die Nadel in Bronze – und zwar für Benjamin Badtke, Holger Friedrich (FC Sülbeck/Immensen), Marco Eisner (TSV Edemissen), Dennis Hagedorn (TSV Lauenberg), Sven Tappendorf (SV Hettensen), Thomas Rümenap (TSV Willershausen), Frank Bobinac, Marcel Gierczak, Olaf Goldmann und Karsten Hassepaß (alle SVG GW Bad Gandersheim).

Kreisauswahl reist zu „US-Boys“

Internationaler Jugendaustausch für B-Jugend des NFV-Kreises Northeim-Einbeck



Das B-Jugendteam des NFV-Kreises Northeim-Einbeck reist zum internationalen Jugendaustausch.

Nachdem bereits im Vorjahr die Amerikaner zu Gast im Landkreis Northeim waren, gibt's nun den Gegenbesuch: Mit Trainern und Offiziellen reist die B-Jugend Auswahl (Jahrgänge 2002/2003) des NFV-Kreises Nort-

heim-Einbeck für zwölf Tage zum Gegenbesuch in die Einbecker Partnerstadt Keene, drei Autostunden nordöstlich von New York. Damit wiederholt sich der bereits vor 15 Jahren begonnene internationale Jugendaustausch des

Kreises mit der Einbecker Partnerstadt Keene.

Die NFV-Trainer Frank Hennecke und Thomas Papenberg haben das aus 17 Spielern der Jahrgänge 2002/2003 bestehende Landkristeam mit einem dreitägigen Trai-

ningslager in der Jugendherberge Silberborn und mit weiteren Trainingseinheiten auf spannende sportliche Vergleiche gegen bekanntermaßen hochmotivierte „US-Boys“ vorbereitet.

Das NFV-Team

➤ Maurice Nockenberg (JSG Weser/Schwülme), Robert Schwörer (SV Höckelheim), Tom Reinecke, (JSG Auetal/Altes Amt), Paul Stempel (SVG Einbeck), Anton Franke, Jonathan Franke, Niklas Heidecke, Luca Hesse, Max Krell, Julius Schulze, Mattes Sölter, Levi von Spack, Jakob Wenzig (alle JSG Markoldendorf/Elfas), Niko Schröder, Leander Wille (beide JSG Sülbeck), David Bönig, Benjamin Haefner (beide SVG Einbeck).

➤ **Trainerteam und Leitung:** Frank Klenke (DSC Dassel), Frank Hennecke (SVG Einbeck), Thomas Borchert, Thomas Papenberg (beide FC Sülbeck/Immensen).



Alle Geehrten mit dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden Thomas Hellmich (links), Kreisschiedsrichterobmann Christian Rahlfs (Vierter von rechts) und Bezirksschiedsrichterlehrwart Sven Begas (Zweiter von rechts). Foto: Brömsen

„Ist das noch zeitgemäß?“

Schiedsrichter im Kreis Göttingen-Osterode zeigen sich bei Hauptversammlung nachdenklich, aber auch nach vorne ausgerichtet

Bevor die Jahreshauptversammlung der Schiedsrichter im NFV-Kreis Göttingen-Osterode mit 92 anwesenden Schiedsrichtern bei der Bundespolizei in Duderstadt eröffnet wurde, stellten sich bereits 35 der alljährlichen Leistungsprüfung auf der Laufbahn. „Es gibt eigentlich gar keine Pause“, so begann Kreisschiedsrichterobmann Christian Rahlfs die Versammlung. Kaum sei die Saison zu Ende, finden schon wieder die ersten Freundschaftsspiele statt.

Die ersten Grußworte kamen vom Bezirksschiedsrichterlehrwart Sven Begas, der zunächst einen Überblick über die Personalien in den einzelnen Ligen gab. Begas betonte, dass es seit langer Zeit wieder einmal vier Schiedsrichter aus dem Bezirk in der Regionalliga gibt, darunter auch Mario Birnstiel, den Lehrwart des Kreises Göttingen-Osterode. In der Oberliga ist mit Maurice Milczewski noch ein Schiedsrichter aus dem Kreis vertreten. Aufsteiger in die Landesliga ist Tobias Hillebrand.

„Wir haben im Mai die Bezirksprüfung mit 70 Schiedsrichtern absolviert – da sind eure 35 Teilnehmer gar nicht so schlecht“, so Begas, der sich beim Ausschuss für die Zusammenarbeit bedankte. „Göttingen gehört nicht zu den Ja-Sagern und äußert auch mal konstruktive Kritik – und das ist auch gut so“, so Begas.

Thomas Hellmich, stellvertretender Vorsitzender des Kreises, lobte ausdrücklich das Jungschiedsrichterturnier, das im Januar stattfand. Er wies aber auch auf die Problematiken im unteren Jugendbereich hin. „Mittlerweile gibt es bei F-Jugend-Spielen schon Probleme. Es ist schwieriger als damals“, betont Hellmich, der die anwesenden Schiedsrichter besonders lobte. „Wir sind stolz, dass wir euch haben.“

„Wir verabschieden heute vier Schiedsrichter, die zusammen 177 Jahre gepfiffen haben“, so Rahlfs, der die anwesenden Karl-Hein Seute (46 Jahre) und Hans-Dieter Hinz (50 Jahre) verabschiedete. In

seinem Jahresbericht referierte Rahlfs über ein ereignisreiches Jahr mit vielen Herausforderungen für den Ausschuss.

Die erneute Erhöhung der Anzahl der Rückgaben, die mittlerweile bei 46 Prozent liegt, bereitet nicht nur dem Kreisschiedsrichterobmann Kopfzerbrechen. „Ich appelliere noch einmal, besonders an die jungen Kollegen, eure Freitermine im System einzutragen“, forderte Rahlfs. Die Arbeit für Ansetzter sei immens, da fast jedes zweite Spiel erneut besetzt werden müsse.

Rahlfs betonte in seinem Bericht, dass der Kreis zwar ausreichend Schiedsrichter habe, leider stünden viele jüngere Kollegen der Tätigkeit nicht so verantwortungsvoll gegenüber, wie gewünscht. Rahlfs zeigte sich deshalb nachdenklich. „Ist es noch zeitgemäß feste Trainingstage und Spiele festzulegen? Müssen wir uns bei den Ansetzungen vielleicht Gedanken machen, wann wir sie versenden? Sind kurz-

fristige Ansetzungen gerade bei Jugendlichen sinnvoller?“, fragte Rahlfs, der diese Fragen als eine der Aufgaben für den kommenden Ausschuss sieht. Zudem sei das Thema Digitalisierung, unter anderem die Schiedsrichter-App bei den Anwärterlehrgängen, weiterhin ein prägendes Thema für die Zukunft.

Nach einer kurzweiligen Wahl zum Abschluss wurde Obmann Christian Rahlfs erneut gewählt und auch die weiteren Ausschuss-Mitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Nach jahrelanger Tätigkeit schied Michael Otterstätter, bei dem sich Rahlfs herzlich bedankte, aus.

Jan Philipp Brömsen

Ehrungen

In üblicher Manier wurden die Ehrungen verdienter Schiedsrichter vorgenommen. Die Bezirksnadel in Silber erhielt Dieter Fink. Die Verdienstnadel des Verbandes ging an Herbert Oppermann. Die Silberne Verdienstnadel des Verbandes wurde Rainer Nickel, Jens Gastrock und Burkhard Schlote verlieren. Die Silberne Ehrennadel des Kreises Göttingen-Osterode erhielten Renè Behnke, Ali Ismail, Björn Kranzusch und Maurice Milczewski.

Pokalsiegerinnen:

Bei den Frauen wurde in diesem Jahr nicht nur in der Kreisliga, sondern auch in der 1. Kreisklasse ein Sputnik-Kreispokal-Endspiel des NFV-Kreises Göttingen-Osterode durchgeführt. Es fand am Saisonende auf der Sportanlage des SV Pöhlde statt. Pokalsieger in der Kreisliga wurde der ESV RW Göttingen III, in der 1. Kreisklasse siegte die SG Wulften/Lindau (Foto). Beide Siegerehrungen wurden vom Vorsitzenden Peter Dzimalle des Frauen- und Mädchenausschusses vorgenommen. Er bedankte sich neben den Schiedsrichtern auch beim SV Pöhlde für die Bereitstellung der hervorragenden Sportanlage.



Beide Siegerehrungen wurden vom Vorsitzenden Peter Dzimalle des Frauen- und Mädchenausschusses vorgenommen. Er bedankte sich neben den Schiedsrichtern auch beim SV Pöhlde für die Bereitstellung der hervorragenden Sportanlage. Foto: Dethlefs

Applaus und ernste Worte

Die Junioren-Arbeitstagung des NFV-Kreises Peine: Besondere Ehrung für E-Jugend-Torwart

Bei der Junioren-Arbeitstagung des NFV-Kreises Peine konnte sich die Vorsitzende Heike Hansen über eine gute Beteiligung freuen. Trotzdem hatte sie auch Kritik vorzutragen. „Nach den Hallenspielen müssen die Verantwortlichen des Kreises meistens alleine aufräumen, selbst den Müll. Da wünsche ich mir mehr Einsatz der Eltern und Betreuer der teilnehmenden Vereine“, sagte Hansen.

Als Vertreterin des Sportgerichts berichtete Christiane Borchert-Edeler über fünf Verfahren. „Besonders erschüttert bin ich über zwei Vorfälle im E-Jugendbereich. Es waren die Eltern, Betreuer und Trainer, die sich in die Haare kriegten, nicht die Spieler. Das ist nicht zu tolerieren“, sagte sie.

Aber es geht auch anders. Mit viel Applaus wurde der Torwart der E-Junioren von Arminia Vöhrum, Jan-Hendrik Herrenberg, bedacht. Er hatte in einem Spiel gegenüber dem Schiedsrichter zugegeben, dass ein Ball die Tor-

linie überschritten hatte. Für diese großartige Fair-Play-Aktion erhielt der Zehnjährige vom NFV-Kreis Peine einen Rucksack und Ball.

Weitere Themen waren die Funino-Turniere für G-Junioren. Zudem können im F- und E-Junioren-Bereich künftig Siebener- und Fünfer-Teams gemeldet werden, bei den D-Junioren Siebener- und Neuner-Mannschaften. Ebenfalls erfreulich: Für die Kinder-Krebshilfe wurden insgesamt 2.100 Euro bei den Hallenspielen gesammelt.

Zum Abschluss dieser informativen Veranstaltung gab es für alle teilnehmenden Vereine noch Markierungshütchen für die Trainingsarbeit.

Peter Baumeister

Ehrungen

Weiterhin gab es zahlreiche Ehrungen. Neben den Staffelleistern und den Fair-Play-Teams TSV Edemissen (A-Junioren) und JSJ Plockhorst (B-Junioren) wurden einige Personen geehrt.



Bei der Junioren-Arbeitstagung des NFV-Kreises Peine standen auch Ehrungen auf dem Programm, unter anderem für den zehnjährigen Torhüter Jan-Hendrik Herrenberg von Arminia Vöhrum für eine vorbildliche Fair-Play-Aktion. Foto: Brand

Verdienstnadel in Gold:

Claudia Lehniger, Olaf Rehwagen, Frank Indorf, Axel Kuhnt (alle TSV Clauen/Soßmar) und Ingo Gensert (Arminia Vechelde).

Verdienstnadel in Silber:

Michael Rothe (TSV Edemissen), Waldemar Surmiak (MTV Wedtlenstedt), Bianca Hagedorn (TSV Münstedt), Benjamin Blanke (TB Bortfeld) und Maik Herberg (TSV Meerdorf).

Verdienstnadel in Bronze:

Frank Hagedorn (TSV Münstedt), Andreas Röhl (TSV Clauen/Soßmar), Karsten Klaas (TSV Meerdorf), Neele Charlotta Wilke, Jens Niemeyer, Sascha Thomalka, Dennis Herrmann, Uwe Burkhard, Frank Besenbiel (alle SV Arminia Vechelde), Sabrina Siedentop (Anker Gadenstedt), Alexander Fechner (TB Bortfeld), Thomas Melde, Tim Haberta (beide TSV Eixe).

Nordharz-Schiedsrichter leiten 5.983 Spiele

Jahresarbeitstagung der Unparteiischen in Salzgitter – Kreisvorsitzender Fisch dankt Unparteiischen



Ausgezeichnet (von links): Halef Acar, Klaus Schemperschauwe, Christian Biel, Matthias Weber und Michael-Holger Tiburczy.

Foto: Brandes

Knapp 100 Gäste konnte der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses im NFV-Kreis Nordharz, Christian Biel, im Auditorium der „Ostfalia“-Hochschule in Salzgitter zur Jahresarbeitstagung der Unparteiischen begrüßen. Nach seinen Grußworten und Dank an die vielen Helfer und Unterstützer erhielt der Vorsit-

zende des NFV-Kreises Nordharz, Wolfgang Fisch, das Wort.

Fisch sprach zunächst im Namen des Kreisvorstandes seinen Dank an alle Schiedsrichter aus, die erneut zum guten Gelingen der abgelaufenen Saison beigetragen haben und hob anschließend die Vorteile des „Schiedsrichter-

Seins“ hervor. Aufgrund der rückgängigen Mannschaftszahlen begründete Fisch anschließend, dass die Verantwortlichen mit dem Zusammenschluss zum NFV-Kreis Nordharz vor sieben Jahren alles richtig gemacht hätten und gab im Weiteren einen Abriss über die Vorstandsarbeit, in dem er auch Aktuelles verkündete.

Auch Klaus-Peter Otto vom NFV-Bezirk Braunschweig dankte den Schiedsrichtern für ihre Einsatzbereitschaft sowie deren Leistungen und gab die zahlreichen Aufsteiger in höhere Ligen bekannt.

In seinem Jahresbericht freute sich Biel über die hohe Quote an besetzten Begegnungen. Die Nordharzer Unparteiischen hatten in der abgelaufenen Saison 5.983 Partien zu leiten. In diesem Zu-

sammenhang warb Biel für den Schiedsrichternachwuchs und den Sommerlehrgang für Aspiranten.

Mit der Silbernen Verdienstnadel des Verbandes wurde Klaus Schemperschauwe (SV Wendessen) für 25-jährige Tätigkeit ausgezeichnet. Für 15-jährige Schiedsrichtertätigkeit erhielt Michael-Holger Tiburczy (SC Gitter) die Bronzene Verdienstnadel des Verbandes. Mit den Silbernen Ehrennadeln des NFV-Bezirks Braunschweig wurden Halef Acar (SG Kl. Mahner) und Matthias Weber (TSV FA Münchehof) ausgezeichnet.

Nach dem offiziellen Teil der Tagung lud Biel alle Anwesenden zum gemeinsamen Grillen, welches Mitglieder des Ausschusses bereits erstklassig vorbereitet hatten.

Hans-Heinrich Brandes



Die Vertreter der geehrten Meistermannschaften werden bei der sportpraktischen Arbeitstagung mit Bällen und Meistertafeln ausgezeichnet.

Fotos (2): Brand



Stephan Friehe, Ehrenamtsbeauftragter des NFV-Kreises Peine (von links), mit den Geehrten Nicole Baumgärtner (Blau-Weiß Schmedenstedt) und Michael Schlue (TSV Münstedt).

Würdigung von VfB-Gegnern als emotionaler Höhepunkt

Sportpraktische Arbeitstagung des NFV-Kreises Peine informiert Vereine über einige Neuerungen

Emotionaler Höhepunkt der sportpraktischen Arbeitstagung des NFV-Kreises Peine ist die beispielhafte Würdigung der Gegner des VfB Peine gewesen, die auf ihre Spiele verzichtet hatten, nachdem der Bus der C-Junioren-Mannschaft auf der Autobahn verunglückt war und mehrere Fußballer verletzt wurden (wir berichteten). Ausgerechnet der schärfste Verfolger des Tabellenführers, der BSC Acosta, hatte diese Aktion angeregt. So bekamen die Vertreter der vier Vereine – Lupo Martini Wolfsburg, Eintracht Braunschweig, MTV Wolfenbüttel und BSC Acosta – im Rahmen der Versammlung zahlreiche Präsente überreicht.

Weiter im Mittelpunkt stand die Ehrung der Meister der einzelnen Klassen, sie erhielten eine Tafel mit Gravur und einen Ball. Mit der Silbernen Ehrennadel des Kreisverbandes wurden zudem Nicole Baumgärtner (BW Schmedenstedt) und Michael Schlue (TSV Münstedt) ausgezeichnet.

In seinen Ausführungen teilte NFV-Vorsitzender Hans-Hermann Buhmann mit, dass für 2020 „Walking Football“ im Angebot des Kreises vorgesehen ist. Dahinter verbirgt sich nichts anderes als „Geh-Fußball für Oldies“ im Spiel Sechs gegen Sechs, bei dem

Laufen nicht erlaubt ist. Die Ankündigung zauberte vielen Anwesenden ein Lächeln ins Gesicht. Die jüngsten Kicker treten unterdessen beim „FU-Nino“, einem Spiel auf vier Mini-Tore, an.

Ebenfalls wichtig für die Vereine: Zur neuen Saison werden die Schiedsrichtergebühren erhöht. Für die Kreisliga bedeutet das konkret etwa eine Aufwendung von 25 Euro pro Spiel. Für die Serie 2019/20 wurden insgesamt 86 Mannschaften gemeldet, das sind genauso viele wie in der abgelaufenen Saison.

Günter Brand als Vorsitzender des Kreisspielausschusses freute sich, dass die Zahl von roten und gelben Karten zurückgegangen ist. Applaus bekam er für die Entscheidung, zwei statt der geplanten drei Staffeln bei den 3. Kreisklassen einzurichten. Ab sofort sollen die Online-Spielerpässe zudem mit aktuellen Fotos versehen werden, eine Übergangsfrist bis Ende des Spieljahres wird eingeräumt.

Für die Trainerausbildung warb Gotthard Laube, Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses. Laube: „Qualifizierung von Vereinsmitarbeitern ist ein wichtiges Ziel. Zu Kurzschulungen kommen die Referenten auch in die Vereine, denn nur durch gutes Training und qualifizierte Betreuung

können die Jugendlichen den Vereinen erhalten bleiben.“

Schiedsrichterausschussvorsitzender Volker Veckenstedt freute sich über eine erfolgreich verlaufene Saison und warb um Teilnehmer für die geplanten Schiedsrichterlehrgänge. Jörg Weigang als Vertreter des Sportgerichtes berichtete darüber hinaus über eine turbulente Saison mit 36 Verfahren. Neu war, dass sich die Sportrichter zum ersten Mal mit einem Fall von Cybermobbing durch einen

„Youtuber“ befassen mussten, wo es zu massiven Beleidigungen kam.

Abgerundet wurde die gelungene Veranstaltung durch die Erfahrungen von Jugendleiter Jens Karrasch (SSV Stederdorf), der es durch seinen engagierten Einsatz geschafft hat, dass die Jugendabteilung seines Vereins von 50 auf 170 Fußballer angewachsen ist. Und Jonas Stephan, Co-Trainer bei Eintracht Braunschweig, ging auf die Übernahme eines Traineramtes ein, die unter dem Leitsatz „Was will ich erreichen?“ stehen sollte. Die Informationen erhielten die anwesenden Sportler durch ein lockeres Gespräch in Dialogform mit dem NFV-Kreisvorsitzenden.

Zum Schluss gab es für alle teilnehmenden Vereine Trainingsutensilien.

Peter Baumeister



Rot-Weiß Schwicheldt hat den BraWo-Cup um den Kreispokal im NFV-Kreis Peine gewonnen. Im Endspiel setzte man sich gegen den Kreisligameister VfB Peine durch ein Doppelpack von Felix Seeler mit 2:1 durch. Als Pokalsieger erhielten die Rot-Weißen einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro. Für den VfB Peine gab es als unterlegenes Team immerhin noch 500 Euro. Hans Hermann Buhmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Peine: „Es war ein rassistisches Spiel mit vielen Chancen auf beiden Seiten.“ Spielausschussvorsitzender Günter Brand lobte besonders die Organisation des gastgebenden Clubs Bildung Peine.



Die siegreiche Mannschaft des Nikolausberger SC. Foto: Dethlefs

Erst Pokalsieg, dann Mallorca

Nikolausberger SC siegt beim Endspiel-Doppelpack im NFV-Kreis Göttingen-Osterode

Endspiel-Doppelpack im NFV-Kreis Göttingen-Osterode: Auf der Anlage des SV Pöhle wurden erneut zwei Finals im Krombacher Kreispokal ausgetragen. Den Titel in der Konkurrenz von Kreisliga und 1. Kreisklasse sicherte sich der

Nikolausberger SC. Die SG Herberhausen/Roringen gewann bei den Mannschaften der 2. und 3. Kreisklasse. Für die organisatorische Durchführung der Krombacher Kreispokalspiele, die erneut einen guten Zuschauerzu-

spruch verzeichneten, war der Spielausschuss verantwortlich.

45 Mannschaften aus der Kreisliga und den beiden Staffeln der 1. Kreisklasse nahmen am „oberen“ Wettbewerb teil. Das Endspiel ge-

wann der Nikolausberger SC durch ein Tor von Patrick Schmidt-Dold mit 1:0 gegen den FC Eisdorf – und reiste im Anschluss gleich zur wohlverdienten Mannschaftsfahrt nach Mallorca.

Im „unteren“ Turnierbaum setzte sich zuvor die SG Herberhausen/Roringen mit 1:0 gegen SC Hainberg IV durch. Den Siegtreffer markierte Nicholas Kregel per Strafstoß.

Die Siegerehrungen im Anschluss wurden von den Spielausschussvorsitzenden Klaus Henkel und den Mitgliedern des Spielausschusses vorgenommen. Für die siegreichen Teams gab es von der Krombacher Brauerei Pokale, Biergutscheine, Geldpreise und Medaillen. Hans-Dieter Dethlefs



Titelsammlerinnen: Etwas Besonderes ist den B-Juniorinnen des FFC Renshausen (Foto) aus dem NFV-Kreis Göttingen-Osterode in der abgelaufenen Spielzeit gelungen. Sie gewannen alle vier möglichen Titel. Nach der Hallenregionsmeisterschaft im Februar folgte die Futsal-Bezirksmeisterschaft. Die Regionsmeisterschaft der Kreise Göttingen-Osterode und Norheim-Einbeck war bereits vorzeitig unter Dach und Fach. Zum krönenden Abschluss gewann das Team von Trainer Leander Beljan noch den Bezirkspokal.

„Fair ist mehr“-Ehrung für Dariusz Weingart

Tolle Fair-Play-Geste: Spieler vom SC Victoria Braunschweig „verzichtet“ auf Elfmeter

Ehre, wem Ehre gebührt: Für besonders faires Verhalten ist Dariusz Weingart vom SC Victoria Braunschweig im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ vom NFV-Kreis Braunschweig ausgezeichnet worden.

Was war passiert? In der Partie der 1. Kreisklasse gegen die SG Waggum/Bevenrode ahndete der Schiedsrichter in der 33. Minute ein Foul mit Elfmeter für Victoria. In dieser Situation vorausgegangen Foulspiel gegen Wag-

gum war für den Referee allerdings nicht zu erkennen. Dieser befragte daraufhin Weingart, der ohne zu zögern zugab, den Waggumer Spieler unabsichtlich am Fuß getroffen zu haben. Der Schiedsrichter nahm daraufhin den Strafstoß zurück und setzte das Spiel mit Freistoß fort. Diese faire Geste von Weingart ist umso bemerkenswerter, da Victoria durch den Elfmeter zum 1:1 hätte ausgleichen können.

Stefanie Klaus

Victoria-Abteilungsleiter Uwe Reppenhagen (links), Dariusz Weingart und Uwe Springer (2. Vorsitzender) freuen sich über die DFB-Auszeichnung.



Urgestein Andreas Wittrock: Einstimmig in die letzte Amtszeit

Hameln-Pyrmont: Bertram neu in der Führungscrew – KSA unter Jorns einstimmig bestätigt

Der Kreisfußballverband Hameln-Pyrmont behält sein Urgestein: Der Vorsitzende Andreas Wittrock, der schon seit 27 Jahren an der Spitze steht, wurde auf dem Fußballkreistag einstimmig in seinem Amt bestätigt. „Ich freue mich auf die kommenden drei Jahre“, sagte der Aerzener. Zugleich aber kündigte er das Ende seiner Regentschaft an: „Nach drei Jahrzehnten ist 2022 Schluss.“

Schon längst ist Wittrock, der jüngst zum neuen Bürgermeister des Flecken Aerzen gewählt wurde, dienstältester Kreisvorsitzender im Bereich des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV). Die lange Amtszeit sei nur möglich gewesen, so Wittrock, da ihm immer ein gutes Team zur Seite gestanden habe. Auch seine zehnte Legislaturperiode geht er mit bewährten Mitarbeitern an. Denn der gesamte Vorstand mit Henrik Wustrack (Spielausschuss), Marcel Handelsmann (Schatzmeister), Frank Batke (Schriftführer) und Norbert Handelsmann (2. Vorsitzender) sowie den Ausschussvorsitzenden Michael Rieke (Schiedsrichter), Siegfried Motzner (Qualifizierungsausschuss), Reinhard Feyer (Sportgericht) und Werner Jorns (Jugend) wurde ebenso einstimmig in der von



Der alte und neue Kreisvorsitzende Andreas Wittrock (Mitte) überreichte Urkunden und Geschenke des DFB an Peter Dahlschen (links) zum 125. Geburtstag des VfB Einbeckhausen und Frank Voges (rechts) zum 100-jährigen Bestehen der Fußballabteilung des TSV Nettelrede.

Manfred Kühne geleiteten Wahl bestätigt. Neu im Team ist dagegen Thomas Bertram als weiterer 2. Vorsitzender.

Keine Gegenstimme, keine Enthaltung: Wie bei den Wahlen zum Hauptvorstand gab es auch beim Jugendtag ein hundertprozentiges Votum für das Führungsgremium. Der KJA wird in der bisherigen Zusammensetzung mit Werner Jorns an der Spitze weiterarbeiten. Ihm zur Seite stehen als Staffelleiter André Krüger, Lothar Leisebein und Friedel Husmann sowie Rüdiger

Grupe (Schulreferent) und Henner-E. Kerl (Spielplanorganisator und Pokalspielleiter).

Leider nimmt die Zahl der Mitglieder und Mannschaften weiter ab. So beendeten die Jugendbereiche die vergangene Saison nur noch 146 Teams – 28 weniger als noch 2017. Gerade bei den A- und B-Junioren, so Werner Jorns, sei mit gerade einmal 23 Mannschaften der Rückgang derart gravierend, dass keine eigenen Ligen mehr gebildet werden können. Um den Jugendlichen einen Spielbetrieb zu er-

möglichen, werde mit Nachbarkreisen kooperiert. „Wir müssen alles Erdenkliche tun, um den Abwärtstrend zu stoppen. Keiner darf vergessen: Nur wer die Jugend hat, hat auch die Zukunft“, appellierte der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses an die Vereine.

Der Mannschaftsschwund rückte auch in dieser Versammlung das Bestreben des NFV in den Mittelpunkt, kleine Fußballkreise aufzulösen und größere Einheiten zu formieren. Andreas Wittrock ließ keine Zweifel aufkommen: „Mit mir wird es keine Fusion von Kreisen ohne Mitbestimmung der Vereine geben!“ Kooperation sei der weitaus bessere Weg. Das zeige die gute Zusammenarbeit mit Holzminden und Schaumburg.

Die Ehrengäste wie Hamelns Bürgermeister Gerhard Paschwitz, NFV-Bezirkschef Auwi Winsmann oder die Vorsitzenden der Fußball-Nachbarkreise würdigten wie Wittrock die vorbildliche Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Vereinen. Rüdiger Grupe, Friedel Husmann und Werner Jorns wurden auf dem Jugendtag mit der DFB-Verdienstnadel ausgezeichnet.

Norbert Handelsmann



Für ihr ehrenamtliches Engagement ehrte Andreas Wittrock (von links) Susanne-Dombeck Schröder, Dieter Schröder, Reinhard Feyer, Friedrich-Wilhelm Meyer, Wilhelm Grupe.



Der im Amt bestätigte Vorstand des Kreisjugendausschusses (von links): Friedel Husmann, Henner-E. Kerl, André Krüger, Werner Jorns, Lothar Leisebein, Rüdiger Grupe.



Der Kreisschiedsrichterausschuss unter der Führung von Michael Rieke (4. von links). Nicht mehr dabei sind Fabian König (4. von rechts) und Taner Yalcin (rechts), die von Rieke und dem Kreisvorsitzenden Andreas Wittrock (2. von links) verabschiedet wurden.

Fotos (2): Kerl



Wilfried Schröder (links) wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Schiedsrichtervereinigung Hameln/Pyrmont geehrt. Neuer „Jungschiedsrichter des Jahres“ ist Justus Thilo Winzker (2. von links). Als „Schiedsrichter des Jahres“ verließ Taner Yalcin (3. von links) die Versammlung.

Michael Rieke bleibt Chef der Hamelner Schiris

„Ohne die Altschiedsrichter hätten wir massive Probleme“ – Fabian König und Taner Yalcin nicht mehr im KSA

Michael Rieke bleibt auch weiterhin Chef der Schiedsrichter im Fußballkreis Hameln-Pyrmont. In der Mitgliederversammlung wurde der Aerzener mit überwältigender Mehrheit als Vorsitzender des Kreisschiedsrichter-Ausschusses (KSA) bestätigt. Schon seit neun Jahren hat Rieke dieses Ehrenamt inne – seitdem standen ihm Taner Yalcin als Beauftragter für die Jungschiedsrichter und Fabian König als stellvertretender Lehrwart immer zur Seite. Beide stellten sich diesmal aber nicht wieder zur Wahl. Für sie rückten Frank und Niklas Kevin Schütte (beide vom MTV Lauenstein), die von der Versammlung ein einstimmiges Votum erhielten, in den Ausschuss.

Wiedergewählt wurden Dieter Schröder (stellv. Vorsitzender, Ansetzer Senioren), Gerd Nähring (Ansetzer Junioren), Susanne Dombek-Schröder (Lehrwartin, Ansetzerin Frauen) und Norbert Handelsmann (Kassenwart).

Für die zurückliegenden drei Jahre zog Michael Rieke eine positive Bilanz. Basis dafür sei die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Ausschuss und mit dem Kreisvorstand gewesen. Auch wenn es immer schwieriger werde, neue Schiedsrichter zu gewinnen, wertete er die Entwicklung im Kreis Hameln als erfreulich. So sind derzeit 164 Schiedsrichter gemeldet, von denen 136 noch regelmäßig Spiele leiten. Dies sind sechs mehr als noch vor einem Jahr. „Besonders stolz macht uns natürlich“, so Rieke, „dass unser Kreis auch in den oberen Ligen vertreten ist.“ So leite Johann Pfeifer (HSC BW Tündern) Spiele der 2. Bundesliga, assistiere in der 1. Liga und fungiere als Video-Assistent in Köln.

Daniel Harting (Eintracht Afferde) wird in der Landesliga eingesetzt. Niklas Kevin Schütte (MTV Lauenstein) und Timo Zylla (SSG Halvestorf) können auf erfolgreiche erste Spielzeiten im Bezirk zurückblicken. Allerdings: Um auch in Zukunft

bei allen Spielen auf Kreisebene Referees einsetzen zu können, müssten noch mehr Schiedsrichter gewonnen werden. „Dass wir bisher überall Schiedsrichter stellen konnten, verdanken wir unseren Altschiedsrichtern“, machte der KSA-Vorsitzende deutlich. „Auch im Rentenalter pfeifen sie noch immer regelmäßig Spiele. Ohne sie hätten wir massive Probleme.“

Sorgen bereitet Rieke die Entwicklung der Schiedsrichterei. Nicht nur ständige Pöbeleien von Zuschauern hielten viele ab, sich für die Leitung von Spielen zur Verfügung zu stellen. Auch die Einführung und Handhabung des Videobeweises sieht der KSA kritisch. Der Kreisvorsitzende Andreas Wittrock, einst Assistent in der 1. Bundesliga, schloss sich Riekes Meinung an. Seine Kritik gipfelte in der Prognose, dass irgendwann die durch den Videobeweis erforderlichen Spielunterbrechungen genutzt würden, um zusätzliche Werbegelder

in die Kassen der Verbände zu spülen und so der Fußball weiter Schaden nehmen könnte.

Gleich elf Unparteiische wurden in der Versammlung geehrt. Dabei zeichnete Gerd Nähring den Halvestorfer Justus Thilo Winzker als „Jungschiedsrichter des Jahres“ aus. Susanne Dombek-Schröder kürte Taner Yalcin (Eintracht Afferde) zum „Schiedsrichter des Jahres“. Andreas Wittrock überreichte ein Geschenk an Wilfried Schröder (Preussen Hameln), der seit 50 Jahren der Schiedsrichtervereinigung angehört. Zudem ehrte er Rüdiger Gereke (Afferde) und Michael Rieke für 30-jährige Mitgliedschaft. Ehrennadeln und Urkunden gab es darüber hinaus für Dennis und Marvin Mühlenweg von der TSG Emmerthal (beide 10 Jahre dabei), Alexander Gola und Dennis Harting von Eintracht Afferde (beide 15), Mathias Häfemeier vom SV Osterwald (20) und Taner Yalcin (25).

Norbert Handelsmann

Ton van den Born: „Macht's gut – adieu!“

Liane Lindenberg übernimmt im NFV-Kreis Nienburg den Schiedsrichterausschuss

Erst quälten sich die Unparteiischen des NFV-Kreises Nienburg beim „Tag des Schiedsrichters“ über den Steyerberger Waldsportplatz, anschließend folgte ein regeltechnischer Teil, an dem 73 Referees teilnahmen. Zum Abend bat der Vorsitzende des Kreis-Schiedsrichterausschusses, Ton van den Born, in den Festsaal des Steyerberger Sülhofs. Die Anwesenden bereiteten sich schon geistig aufs gemeinsame Abschlussmahl vor, als van den Born fast beiläufig erwähnte, dass er heute eine seiner letzten Amtshandlungen hatte. Aus persönlichen Gründen steht er zur neuen Saison nicht mehr zur Verfügung.

Als Nachfolgerin präsentierte van den Born die stellvertretende Kreisvorsitzende und Schiedsrichterlehrwartin Liane Lindenberg. Der scheidende Schirchef übergab traditionsbewusst die alte Sitzungsglocke an Liane Lindenberg. Die wiederum übergab ihr Amt an den 23-jährigen Lukas Frenzel, der künftig der neue Schiedsrichterlehrwart werden soll. Auf dem im Herbst folgenden Kreisfußballtag sollen diese Personalien dann bestätigt werden. Vorerst arbeitet die neue Besetzung kommissarisch.

Zahlen gab es ebenfalls: 53 Kreisvereine mit 128 Teams nehmen am Spielbetrieb teil. Demgegenüber stehen 121 aktive Schiedsrichter und 40 Anwärter. 22 Vereine weisen einen Fehlbestand aus. Daraus resultieren 31 fehlende Unparteiische. Trotz zwei Anwärter-Lehrgängen konnten nur 21 Nachwuchskräfte ausgebildet werden. Besonders die Vereine mit Fehlbestand müssen sich bemühen, in ihren Reihen geeignete Schiedsrichteranwärter zu gewinnen.

Für 40 Jahre an der Pfeife wurden Uwe Hildebrandt (SV Schessinghausen) und Carl-Heinrich Larisch (SV Deblinghausen/Düdinghausen) geehrt, für 35 Jahre Markus Ziebolz (TuS Leese). Seit 25 Jahren dabei ist Henning Kracke (SV Duddenhausen), seit 20

Jahren Ingo Freitag (VfL Münchehagen) und seit 15 Jahren Liane Lindenberg (TuS Drakenburg).

Für ihren besonderen Einsatz wurden Kevin-Ralf Bade (TuS Leese) und Stefanie Bade (TuS Leese) ausgezeichnet. Jung-Schiedsrichter des Jahres wurde Philipp Müller (TSV Anemolter-Schinna).

Mit den Worten „Macht's gut – adieu!“, verabschiedete sich Ton van den Born von der Bühne.

Hintergründe zu den drei Hauptakteuren

Ton van den Born: „Als 14-Jähriger wollte ich schon Schiedsrichter werden, doch es blieb beim Wollen. Mein

schen, Entscheidungen mit einbringen. Den Ausschuss habe ich vor zwei Jahren übernommen, nachdem Dirk Bruns angekündigt hatte, sich auf seine berufliche Veränderung zu konzentrieren. Der Kreisschiedsrichterausschuss war dadurch ohne Vorsitz. Ich wurde gefragt, ob ich helfen würde, und das konnte ich nicht ablehnen. Jetzt, zwei Jahre später, merke ich, wie zeitintensiv dieses Amt ist. Es passt nicht mehr in mein Zeitfenster, neben anderen ehrenamtlichen und politischen Aufgaben. Daher habe ich mich entschlossen, den Vorsitz bei den Schiedsrichtern zu beenden. Mit Liane Lindenberg haben wir eine wundervolle Nachfolgerin gefunden,

ten Vorsitzenden des Nienburger Fußballkreises gewählt. Der KSA hat sie nun als Nachfolgerin von Ton van den Born vorgeschlagen.

„Ich wünsche mir eine harmonische Zusammenarbeit mit den Vereinen, Schiedsrichtern und den anderen Ausschüssen sowie allen Sportkameraden rund um den Fußball. Ein großer Wunsch ist, dass die Vereine ihre jungen Schiedsrichter mehr unterstützen. Mir ist bewusst, dass es kein einfaches Amt ist. Ich freue mich aber auf die kommenden Aufgaben. Ich möchte vor allem die Basisarbeit noch verbessern. Mit Lukas Frenzel als meinen Nachfolger sehe ich gute Voraussetzungen in der Lehr- und Fortbildungsarbeit. Er hat schon länger die Lehrarbeit mitgemacht und sich toll eingebracht. In der Thematik ist Lukas voll drin und wird das gut vermitteln können.“

Lukas Frenzel ist seit 2010 Schiedsrichter und hat Bezirksliga- und Kreisligaerfahrung als Referee. Sein Verein ist der SVBE Steimbke. Der 23-jährige Rodewalder ist seit Juli 2016 als Ansetzer im Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) tätig. Bei der Samtgemeinde Steimbke arbeitet Lukas Frenzel als Verwaltungsfachangestellter. Im KSA ist Lukas als Ansetzer im Jugendbereich und als Referent bei Anwärterlehrgängen und Schulungen eingesetzt worden. Sein Steckenpferd im Lehrbereich ist der Futsal.

„Ich bin damals als aktiver Spieler oft mit den Unparteiischen ins Gespräch gekommen. Ich bin dann auf einen Anwärterlehrgang aufmerksam geworden. Außerdem ist es für einen 14-Jährigen ein nettes Taschengeld. Ich freue mich auf die neue Aufgabe, den Schiedsrichterlehrausschuss zu leiten und möchte gerne wieder mehr junge Leute motivieren, das Amt des Schiedsrichters auszuüben. Ich werde versuchen, Liane und den KSA bestmöglich zu unterstützen und zu ergänzen.“
Jens Lucenz



Liane Lindenberg mit ihrem Vorgänger Ton van den Born und Nachfolger Lukas Frenzel (v.l.).

Foto: Lucenz

Vater, Max van den Born, war ein angesehener Referee in der Kreisliga. Seine Art und Weise zu pfeifen hat mich geprägt. Kreisschiriobmann war damals Günter Seebode. Ich hatte mir damals das Ziel gesetzt, da zu pfeifen, wo ich zuletzt gespielt hatte – in der Bezirksliga. Ich bin damals fast jedes Jahr aufgestiegen und war dann ganz schnell in der Bezirksliga und später in der Landesliga. In der Herren-Oberliga und Frauen-Bundesliga wurde ich als Assistent eingesetzt. Ich bin einer von den wenigen Spielern, die wirklich intensiv zur Pfeife gegriffen haben. Dadurch konnte ich viel Spielverständnis in meine, manchmal auch kriti-

die die Schiedsrichterei ebenfalls liebt und daher weiterbringen wird. Ich wünsche ihr und dem Kreisschiedsrichterausschuss allzeit ein glückliches Händchen bei den vielen umfangreichen Entscheidungen.“

Liane Lindenberg ist seit 2004 Schiedsrichterin und pfeift für den TuS Drakenburg. Fünf Jahre war sie Assistentin in der Frauen-Bundesliga. Seit 2009 leitet die 42-Jährige in der Herren-Landesliga Fußballspiele. 2008 fing sie beim NFV-Kreis Nienburg im Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) als Ansetzerin an. Seit 2010 ist sie Kreisschiedsrichterlehrwartin. Vorige Jahr wurde sie zur zwei-



Ausgezeichnet: Fußballkreis-Vorsitzender **Andreas Henze (2.v.l.)**, seine Stellvertreter **Heinz Dumke (l.)** und **Peter Miklis (r.)** sowie der Kreisehrentamsbeauftragte **Heino Dahlskamp (2.v.r.)** verliehen (v.l.) **Gerald Hertzner, Martin Wolle, Kai-Christian Siemering, Manfred Plate, Johannes Stamminger und Wilhelm Hohlt** die Silberne Ehrennadel des Kreises.

Die 4. Kreisklasse ist nun Geschichte

Stattdessen drei größere Kreisklassen beim Kreistag der Diepholzer Fußballer verkündet

Wer zur neuen Fußballsaison im NFV-Kreis Diepholz nach den Tabellen der 4. Kreisklassen sucht, der wird nicht fündig. Denn auf Antrag der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst legt der Spielausschuss alle 3. und 4. Kreisklassen zusammen – zu drei 3. Kreisklassen mit je 14 Mannschaften. „Wir haben die betreffenden Vereine befragt, 16 waren dafür, den 24 anderen war es anscheinend egal, weil sie sich nicht zurückgemeldet haben“, berichtete Spielausschuss-Vorsitzender Michael Steen: „Der Antrag ist somit angenommen“, sagte er unter dem Applaus vieler Delegierter des Diepholzer Fußball-Kreistags im Sudwalder Gasthof Stühning.

Die „Verschmelzung“ ist jedoch nicht einem etwaigen Mannschafts-Schwund geschuldet, denn zuvor hatte Steen während der Arbeitstagung erklärt, dass zur neuen Serie weiter insgesamt 119 Männer-Teams gemeldet seien – wie im Vorjahr. Doch bisher spielten 13 Teams in der 3. Kreisklasse Nord, nur zehn in der Südstaffel. Die 4. Kreisklasse Süd beheimatete elf Mannschaften, die Nordstaffel zehn. Das Aufstocken dürfte nun mehr Abwechslung zur Folge haben.

Trotzdem trieb den Fußballkreis-Vorsitzenden Andreas Henze das Thema „Mitgliederschwind“ um: „Der DFB und der Niedersächsische Fußballverband haben dazu ihre eigene Meinung, die ich nicht immer teile“, unterstrich der Bassumer. Positiv stehe er dem „Funino“ gegenüber (siehe Extra-Text). Doch „ob man durch das Forcieren des

e-Footballs mit geplanten Ligen auf Verbands-, Bezirks- und Kreisebene neue Interessierte für den Fußball werben kann, wird sich herausstellen. Für mich passiert unser Sport noch immer draußen oder in der Halle, aber nicht an der Spielekonsole“, urteilte Henze: „Wofür bilden wir denn seit Jahren Trainer und Schiedsrichter aus, wenn einem die Konsole alles abnimmt?“

Henze, selbst noch aktiver Schiri, weiß, dass der Job eines Unparteiischen nicht gerade vergnügungsteuerpflichtig ist. Doch Jan-Eike Ehlers als Kreisschiedsrichterobmann zog ein positives Fazit der abgelaufenen Serie: „Wir befinden uns hier noch auf der Insel der Glückseligen, es läuft alles sehr human ab.“ Gleichwohl spüre er einen „Sittenverfall“, wenn er die Sonderberichte einiger Referees zu unflätigen Äußerungen lese. Als Beispiele nannte Ehlers Äußerungen wie „Mann, bist Du schlecht. Kauf Dir mal eine neue Brille“ oder „Du bist lächerlich!“. Die betreffenden Trainer zeigten dabei

keine Reue. „Es sind Ausnahmen, aber dabei sollte es bleiben“, appellierte Ehlers an die Delegierten.

Auch Sportgerichts-Vorsitzender Marcel Thalmann sprach von einem ruhigen Jahr mit insgesamt nur zwölf Verfahren. Als kuriosesten Fall nannte er einen Akteur, der in der zweiten Mannschaft festgespielt und unter falschem Namen für die Dritte aufgelaufen war. Als ein Vertreter des Gegners den Schiedsrichter darauf nach der Partie aufmerksam machte, war der Beschuldigte bereits mit der Spielerpass-Mappe durchs Kabinfenster geflüchtet. „Das bedeutete 150 Euro Geldstrafe für den Spieler, 275 Euro für den Trainer und noch mal 150 Euro für den Verein“, berichtete Thalmann. Abschließend dankte er seinen Beisitzern und allen „unauffälligen“ Clubs.

Im positiven Sinne auffällig verhielt sich in der abgelaufenen Serie Mongi Abdelhak vom SV Dreye aus der 4. Kreisklasse Nord. Als er im Oktober gegen die SG Bramstedt/United ein Tor erzielte, ging er kurz darauf zum Schiedsrichter

ter und bat darum, den Treffer zurückzunehmen – er habe den Ball mit der Hand gespielt. Uniteds Betreuer Martin Wolle meldete diese sportsmännische Geste – und so erhielt Abdelhak während des Kreistags den Fair-Play-Preis. Die damalige Partie endete übrigens 2:2.

Ehrungen

Mehrere Silberne Ehrennadeln des Fußballkreises Diepholz verlieh der Kreisvorsitzende Andreas Henze an langjährig tätige Vereinsmitglieder: Gerald Hertzner (seit 2003 stellvertretender Vorsitzender des FC Sulingen), Wilhelm Hohlt (seit 25 Jahren Platzkassierer des TuS Wagenfeld), Manfred Plate (seit zehn Jahren Betreuer der ersten Männermannschaft im TSV Drentwede), Kai-Christian Siemering (seit 2016 Spartenleiter des FC Sulingen, zudem Trainer der FC-Dritten seit 2012 und seit 2011 der U 14), Johannes Stamminger vom TSV Okel (vier Jahre Jugendtrainer, seit 2014 verantwortlich für die Passstelle und aktiv bei der Organisation von Hallenturnieren und Fußballcamps) sowie Martin Wolle (Geschäftsführer von AS United seit dessen Gründung 2011 und seit drei Jahren Betreuer der SG Bramstedt/AS United).

Die Ehrung der verhinderten Cord Freye (TuS Sulingen), Eckhardt Kotrade, Anja Melloh (beide TSV Drentwede) und Oliver Schütte (AS United) nahmen die entsprechenden Vereinsdelegierten mit in ihre Clubs, um sie den Ausgezeichneten nachzureichen. Ck



Seine faire Geste hatte ein Nachspiel: Fußballkreis-Boss **Andreas Henze (r.)** zeichnete **Mongi Abdelhak (hier mit Töchterchen Jana)** aus. Fotos: Krüger

Reinhard Meyer in Diepholz zum Schiedsrichter des Jahres gekürt

Till Schierbaum ist Jung-Referee der Saison – Mehr aktive Unparteiische – Stattliche 5.300 Einsätze



Vielen aktiven Unparteiischen dankte Kreisschiedsrichterobmann Jan-Eike Ehlers (vorn r.). Im Mittelpunkt standen aber Reinhard Meyer (vorn l.) und Till Schierbaum (vorn, 2.v.r.), die als Schiedsrichter des Jahres eine Urkunde und eine Trophäe erhielten. Der Diepholzer Kreisvorsitzende Andreas Henze (l.) gratulierte ebenso.

Foto: Krüger

Seit 52 Jahren tourt er durch den Landkreis Diepholz und teils über die Grenzen hinaus, um Fußballspiele zu pfeifen. Allein in den vorigen zwei Saisons brachte es Reinhard Meyer vom TSV Weyhe-Lahausen auf 150 Partien. Nur zwei Ansetzungen gab er – natürlich – rechtzeitig zurück. „Und viele Vereine, die ein Freundschaftsspiel anmelden wollen, sagen zu uns: Schickt uns den doch bitte“, berichtete Kreisschiedsrichterobmann Jan-Eike Ehlers während der Jahreshauptversammlung zum Ende vom „Tag des Schiedsrichters“ im Sulinger Restaurant Dahlskamp. Das alles lieferte mehr als genug Gründe, warum sich der von Ehlers geleitete Kreisschiedsrichterausschuss diesmal für Meyer als „Schiedsrichter des Jahres“ entschied.

Kurz zuvor hatte Nico Harzmeier aus dem Ausschuss Till Schierbaum zum „Jungschiedsrichter des Jahres“

gekürt. Der erst 17-Jährige vom SV „Friesen“ Lembruch bestritt in der abgelaufenen Serie fast 60 Spiele, stieg zwischendurch in die Kreisliga auf, leitete aber auch Begegnungen im Altherren-, Frauen- und Jugendbereich. „Till zeichnet sich auf dem Platz trotz seines Alters durch eine extreme Ruhe aus“, würdigte Harzmeier.

Diese beiden Ehrungen standen im Mittelpunkt der Zusammenkunft von mehr als 120 Unparteiischen, die den Tag morgens im Sulinger Sportpark mit den Lauf-Disziplinen für ihre Leistungsprüfung begonnen und danach bei Dahlskamp den Regeltest absolviert hatten.

Zur anschließenden Versammlung begrüßte Ehlers mehrere Gäste – unter anderem Wilfried Heitmann als Ehrenvorsitzenden des Norddeutschen Schiedsrichter-Ausschusses und den Bezirkschiedsrichter-Obmann Tho-

mas Rüdiger. Der Diepholzer Fußballkreis-Vorsitzende Andreas Henze, selbst nach wie vor als Schiri für den TSV Basum aktiv, sprach wie später der Spielausschuss-Vorsitzende Michael Steen und Marcel Thalmann als Vorsitzender des Kreissportgerichts von einer „sehr guten Zusammenarbeit“ mit den Schiedsrichtern. Auch Dirk Bruns aus dem benachbarten Kreis Nienburg berichtete von einer reibungslosen Kooperation, was den Austausch von Referees in den Grenzgebieten betreffe. „Danke, dass ihr uns so wenig Arbeit beschert und es auf den Plätzen so diszipliniert zugeht“, verdeutlichte Henze. Thomas Rüdiger lobte den freiwilligen Rückzug von Christian Hoyer aus der Landesliga – der Mann vom SV Dreye wollte damit einem jüngeren Aufsteiger Platz machen.

In seinem Jahresbericht ging Ehlers auf die stattliche Zahl von 5.300 Einsätzen ein,

die die Schiris, ihre Assistenten und Beobachter in der abgeschlossenen Saison bewältigt hätten. „Eine Sommerpause gibt es für uns quasi nicht mehr“, erinnerte er an die bereits terminierten Testspiele.

Kritisch äußerte er sich zu den 1.360 Spielrückgaben und einigen Fällen des Nichtantretens. Fünf solcher „Wiederholungstäter“ habe der Ausschuss von der Liste gestrichen. Trotzdem sei die Zahl der Aktiven im Vergleich zur Vorsaison von 248 auf 258 gestiegen.

Zu den erfolgreichsten von ihnen zählten die Aufsteiger, die Lehrwart Björn Plate nannte: In die Landesliga rücken Leo Heckmann und Mario Rösner auf, Heckmann und Tim Otte bekommen zudem einen Platz als Assistenten in den Junioren-Bundesligen.

In die Bezirksliga steigen Ole Scharf, Tobias Arfmann, Jona Krause und Denny Kosel auf, neu in der Kreisliga sind Kevin Traemann, Tobias Plümer, Tasjan Pieper, Arsen Orzjan und Fabien-Pascal Kunze. In der 1. Kreisklasse gehen künftig Justin-Gabriel McDonald und Nico Uhde an den Start.

Kreisvorsitzender Henze zeichnete zudem Kevin Siebe vom TuS St. Hülfe-Heede mit der silbernen Ehrennadel des Fußballkreises aus. Er verlässt den Ausschuss berufsbedingt. Jens Mohrmann vom FC Sulingen bekam Urkunde und Pfeife als einer der Preisträger der DFB-Aktion „Danke, Schiri“. Die silberne Verdienstnadel des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) erhielten Horst Behlau (TuS Kirchdorf) und Gunnar Falldorf (SV Staffhorst).

Als „Vielpfeifer“ mit teils mehr als 60 Saisonspielen freuten sich Ralf Betcher, Marcel Thalmann, Tanju Hollwedel, Danny Barenscbeer und Kai Sbresny über neue Schiriotrikots.

Cord Krüger

Noch keine Liga-Spiele für die F-Jugend

Kreisjugendtag in Sudwalde – Mehrheit der Teams für Turniere der U 9-Kicker – Bisher 248 Juniorenmannschaften im NFV-Kreis Diepholz gemeldet



Verdiente Trainer, Betreuer und Funktionäre: Kreisjugendausschuss-Vorsitzender Stephan Meyer (l.), Kreisehrenamtsbeauftragter Heino Dahlskamp (2. v. r.) und Kreisvorsitzender Andreas Henze (4.v.r.) gratulierten (v.l.) Ralf Kleffmann, Dirk Ahrens, Stephan Hackmann, Jörg Westermann, Karsten Bruns, Heiko Rohlfing, Jürgen Lettmann, Andreas Lüdeke, Stefan Ehlers und Andreas Koffmann zur Silbernen Ehrennadel des Kreisverbandes.

Foto: Krüger

248 Nachwuchs-Mannschaften gehen in der neuen Saison im Juniorinnen- und Juniorenbereich des Fußballkreises Diepholz an den Start – 40 weniger als in der vorherigen Serie. Stephan Meyer als Vorsitzender des Kreisjugendausschusses zeigte sich jedoch während des Diepholzer Fußball-Kreisjugendtags in Sudwalde zuversichtlich, dass bis zur „Deadline“ noch einige Vereine weitere Teams melden würden. Allerdings hatte er für all jene eine schlechte Nachricht, die sich für ihren älteren F-Jugend-Jahrgang eine Rückkehr zum Liga-Spielbetrieb gewünscht hätten: „Für die U 9 gibt es noch keine Punktspiele.“ Bis zu jenem Alter sammeln die G- und F-Junioren weiter in Form von Turnieren erste Wettbewerbserfahrungen.

Friedhelm Drieling vom SV Mörsen-Scharrendorf bedauerte dies, „denn die Jungs in diesem Alter wollen ihren Idolen wie Manuel Neuer naheifern, Bälle halten und Tore schießen“. Doch Meyer

wies auf das Mehrheitsvotum nach der Abfrage aller betreffenden Clubs hin.

Ebenfalls bedauerlich für das von ihm geleitete Gremium: Daniela Müller verlässt aus beruflichen und familiären Gründen nach zehn Jahren den Jugendausschuss. Ihre Aufgaben – unter anderem das Passwesen und das Erteilen von Sondergenehmigungen – übernimmt Meyer.

Weiterhin für den Fußball aktiv bleiben hingegen die während dieser Arbeitstagung durch den Fußballkreis-Vorsitzenden Andreas Henze ausgezeichneten Offiziellen: Die Silberne Ehrennadel des Fußballkreises erhielten die langjährigen Jugendbetreuer und -trainer Dirk Ahrens vom TSV Bassum, Karsten Bruns, Stefan Ehlers und Jürgen Lettmann (alle TSV Drentwede), Stephan Hackmann (TSV Barrieren), Ralf Kleffmann (TuS Sulingen), Andreas Koffmann (TSV Okel), Andreas Lüdeke (FC Sulingen), Heiko Rohlfing (TSV Varrel) und Jörg Westermann (TuS Sudweyhe).

Sie alle dürfte die Kritik Meyers nicht betreffen, als er die 55 Fälle des Nichtantretens von Mannschaften rügte – gerade gegen Ende der Saison: „Trotz der doppelten ‚Belohnung‘ in Form von 100 Euro Strafe zeigt dies bei manchen Vereinen keinerlei Wirkung“, kritisierte Meyer diese Art der Wettbewerbsverzerrung. Allgemein sprach der Jugend-Chef jedoch von einer weitgehend reibungslos verlaufenen Saison: „Zwischendurch wollte ich schon mal meine Staffelleiter anrufen und fragen, ob bei uns überhaupt noch Fußball gespielt wird – so ruhig war es“, dankte Meyer den Aktiven für ihre Fairness und die gute Zusammenarbeit.

Dies konnte Marcel Thalmann als Vorsitzender des Sportgerichts nur bestätigen. Nur fünf Verfahren im Jugendbereich beschäftigten ihn und seine Kollegen. Diese Fälle hatten es aber teils in sich: Ein Spieler muss 75 Euro berappen, weil er seinen eigenen Teamkollegen verbal zu heftig angegangen war. Zu-

dem gerieten in einem D-Junioren-Spiel zwischen zwei Teams einer Spielgemeinschaft (!) die beiden Trainer aneinander. „Da sollten sich die Betreffenden überlegen, inwieweit sie noch Vorbilder für ihre Spieler sind“, mahnte Thalmann.

Keinerlei Probleme gab es diesbezüglich mit den C-Junioren der JSG Twistringen/Mörsen, den B-Junioren des FC Gessel-Leerßen sowie den A-Jugendmannschaften der JSG Schwarme und des FC Gessel-Leerßen: Sie erhielten Präsente für ihre ersten Plätze in der Fair-Play-Wertung, Twistringen/Mörsen sogar mit dem Quotienten von 0,0 – also nicht mal mit einer Gelben Karte. Eine weitere Aufmerksamkeit nahm ein Delegierter des Barnstorfer SV mit – für den bereits ausgehändigten Förderpreis der DFB-nahen Egidius-Braun-Stiftung.

Zudem gab es einen großen Applaus für Bianca Steimke. Die Staffelleiterin der G- und F-Junioren „hat wieder einen Riesen-Aufwand betrieben, um die Turniere zu besetzen und nach Abmeldungen umzubesetzen“, lobte Meyer. Die gab das Kompliment postwendend zurück an die betreffenden Clubs – und dankte vor allem Sven Kindermann vom TSV Weyhe-Lahausen sowie Kevin Krowiorsch vom SC Twistringen.

Im Bereich dieser jüngeren Kicker bleibt der Jugendausschuss bei seinem vor einem Jahr angestoßenen Projekt, das das Spielen von gemischten Teams aus E- und F-Junioren erlaubt. „Dies wird von den kleineren Vereinen gut angenommen“, berichtete Meyer. So dürften die Vierbis Siebenjährigen weiter in ihrem kleinen Ort ihrem Sport nachgehen, ohne zu einer Spielgemeinschaft ins Nachbarort gefahren werden zu müssen. Cord Krüger



Standen den Vereinsdelegierten Rede und Antwort (v.r.): KJA-Vorsitzender Dietmar Damsch, seine Stellvertreter Matthias Sander und Wolfgang Tramm sowie E-Junioren-Staffelleiter Bernd Brunschön.

Foto: Christel Wolters

1.000 Teams nehmen am Spielbetrieb teil

Jugendstaffeltag des NFV-Kreises Region Hannover in Wennigsen

Rund 1.000 Junioren-Mannschaften nehmen ab der neuen Saison 2019/20 am Spielbetrieb des NFV-Kreises Region Hannover teil. Lediglich im A-Junioren-Bereich sind die Mannschaftszahlen stark rückgängig. Dies teilten Dietmar Damsch, kommissarischer Vorsitzender des Kreisjugendausschusses (KJA), und Spielleiter Matthias Sander den Vereins-Delegierten anlässlich des jüngst durchgeführten Jugendstaffeltages in Wennigsen mit.

Damsch bedankte sich im Namen des gesamten Kreisjugendausschusses bei den Vertretern der Vereine für die gute Zusammenarbeit und deren engagierte Arbeit zum Wohle der Fußballjugend in den Vereinen. Recht moderat stellte Staffelleiter Matthias Fetköther eine geplante Änderung des Spielmodus im B-/C-Junioren-Bereich vor. Nach einer intensiven und sachbezogenen Diskussion entschieden sich die Vereins-Delegierten mehrheitlich für die Veränderung dieses leistungsgerichteten Spielsystems. Bereits mit Wirkung der neuen Saison wird in diesen beiden Altersklassen der Spielbetrieb im Play-Off-System abgewickelt.

Ein weiterer gewichtiger Punkt dieser Arbeitstagung war ein überaus umfassender und richtungsweisender Vortrag von Achim Götze (Vors. des Qualifizierungsausschusses), der die geplanten Spielformen des DFB und eigene Ideen speziell für die unteren

Altersgruppierungen den Vereins-Delegierten mit viel Herzblut und Überzeugungskraft näher brachte. Götze sprach sich insbesondere für die Durchführung von Spielnachmittagen in Turnierform aus, bei denen auf kleinen Feldern mit kleinen Toren und einer reduzierten Spielerzahl der Spaß am Fußball positiv vermittelt wird. Götze: „Wir sollten einige Veränderungen in den unteren Altersklassen nicht auf die lange Bank schieben, sondern wir müssen uns damit intensiv beschäftigen und eine zeitnahe Umsetzung herbeiführen.“

Im personellen Bereich des KJA gab Damsch bekannt, dass Walter Herrmann nicht mehr zur Verfügung steht. Herrmann gehörte dem Jugendausschuss gefühlte 40 Jahre als Staffelleiter an und hat sich in diesem Zeitraum große Verdienste erworben. Er wird sich aber weiterhin im Schulfußball engagieren und im Winterhalbjahr die Grundschul-Turniere des Kreises organisatorisch begleiten.

Der Start in die neue Saison erfolgt traditionell am 18. August mit dem Cup der Region (A-Junioren) in Barsinghausen. Am 24./25. August ist der Punktspielbeginn für sämtliche Altersklassen vorgesehen. Für den 27. September ist ein Hallenleiter-Treffen für sämtliche Vereine zusammen mit dem KJA geplant, bei dem dann vor Ort die bevorstehende Hallenmeisterschaft besprochen werden soll. Fritz Redeker



Fußball ist wie Bus – immer in **Bewegung**

Steigen Sie ein und fiebern Sie mit – für die Region.

regiobus
www.regiobus.de hier und nah



Bei der sportpraktischen Arbeitstagung wurden den Meistern und Aufsteigern die Urkunden ausgehändigt. Foto: Rey Lamas

Heikles Thema Datenschutz

80 Delegierte bei der sportpraktischen Arbeitstagung der Hildesheimer Fußballer

Pünktlich zur neuen Fußballsaison stellte der Vorstand des NFV-Kreises Hildesheim im Verlauf einer sportpraktischen Arbeitstagung Vertretern von 80 Vereinen die Rechenschaftsberichte vor. In seinem Bericht erläuterte der 1. Vorsitzende Detlef Winter, dass die Spielsaison 2018/2019 normal verlaufen sei. Er dankte nicht zuletzt den Vereinen und seinen Mitarbeitern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Das Sportgericht musste bei zwei Verhandlungen empfindliche Strafen aussprechen, darunter war sogar ein Ausschluss aus dem Verband. Ein Rückgang der Mannschaftsmeldungen ist in ganz Niedersachsen festzustellen und macht auch vor Hildesheim keinen Halt. Auch die Zahl der Schiedsrichter ist rückläufig. Hier sollten sich die Vereine Gedanken machen, wie die Lehrgänge wieder mit Teilnehmern besetzt werden können. Leider mussten zwei Lehrgänge mangels Interesse abgesagt werden.

Sehr erfreulich über die Kreisgrenzen hinweg läuft der Schulfußball im Kreis Hildesheim. Mit viel organisatorischem Geschick und Enthusiasmus sind dafür der Beauftragte für Schulfußball, Günther Schaper, und Spielleiter Wilfried Fricke mit einem großen Helferteam verantwortlich.

Das Thema einer Fusion mit dem NFV-Kreis Holzmin-

den bleibt weiterhin offen. Jedoch werde es eine Fusion in den kommenden Jahren geben, so Winter. Zuvor sollen die Vereine bei der Gestaltung mit einbezogen werden.

In Zeiten fehlender ehrenamtlicher Mitarbeiter warb Detlef Winter dafür, den wenigen Ehrenamtlichen in den Vereinen mehr Beachtung zu schenken. So sollen treue Mitarbeiter dem Kreisverband gemeldet werden, damit diese entsprechend geehrt werden können.

Die Spielausschussvorsitzende Isabell Hartmann be-

richtete, dass die neuen Spielpläne online sind. Auch die Spielerpässe samt Foto werden künftig online vorgehalten. Hier zeigte Hartmann sich sportlich und gibt den Vereinen noch ein Jahr Zeit, um die technischen Herausforderungen zu meistern.

Die „Walter-Horstmann-Fairnesswertung“ gewann die SG Adensen/Hallerburg, die nur mit neun gelben Karten im gesamten Spieljahr auskam. Zum Vergleich: Der letzte Platz „sammelte“ in 19 Spielen 41 gelbe Karten, vier gelb/rote Karten sowie eine

rote Karte. Zusätzlich wurden die Ehrenurkunden an die Meister und Aufsteiger im Herrenbereich verliehen.

Schatzmeister Werner Selzer erläuterte die Haushaltslage und sprach zudem das heikle Thema Datenschutz an. Kriminelle, gefälschte E-Mails haben ihn dazu bewogen, seinen Namen und seine Adresse von der Homepage des Kreisverbandes entfernen zu lassen. Er bittet darum, den E-Mailverkehr ausschließlich über das geschützte, interne NFV-Postfach abzuwickeln. Das Thema Datenschutz auf der Homepage soll nun näher unter die Lupe genommen werden. Gegebenenfalls werden Informationen entfernt, die nicht der Datenschutzverordnung entsprechen. Auch die Vereine sind angehalten, diesbezüglich ihre Seiten zu überprüfen. Der NFV bietet auf seiner Homepage Informationen zum aktuellen Datenschutz unter <https://www.nfv.de/recht/datenschutz/datenschutz-im-verein/> an.

Nach gut über einer Stunde schloss Detlef Winter die sportpraktische Arbeitstagung, schickte die Anwesenden in ihren wohlverdienten Urlaub und wünschte den Vereinen viel Erfolg für die neue Fußball-Saison. *mrl*



TSV Krähenwinkel/Kaltenweide und der Koldinger SV lieferten sich auf der Anlage des SV Bavenstedt vor 230 Zuschauern ein packendes Bezirkspokalfinale. Gleich nach dem Anstoß gingen die Akteure zur Sache. Aber das erste Tor fiel erst in der 36. Minute durch Krähenwinkels Yannick Reck. Nach der Pause erhöhte Marcel Kunstmann in der 55. Minute auf 2:0. Nun wurde Koldingen noch griffiger und drängte auf den Anschluss. Dieser fiel dann auch in der 60. Minute durch Nils Schwabe. Jetzt wollte der Koldinger SV natürlich den Ausgleich. Die Begegnung wurde zunehmend umkämpfter, aber Schiedsrichter Rainer Aschemann hatte mit seinen Assistenten Bernd Brüggemann und Tanju Hollwedel das Spiel sehr gut im Griff. Für ein Pokalfinale recht wenig, kam er mit drei gelben Karten aus. Das zeigte auch, wie fair die Begegnung war. Die Angriffe beider Mannschaften hüben wie drüben ergaben zahlreiche Torchancen. Es dauerte dann aber bis zur 85. Minute, ehe Tristan Schmidt mit dem 3:1 für die „Krähen“ alles klar machte. Text und Foto: Axel Rose



Organisatoren, Sponsoren und Ehrengäste überreichen eine 1.000 Euro-Scheckspende an Paulina Stegemann von der DKMS gemeinnützige GmbH. Der Betrag kam beim Sommer-Cup des NFV-Kreises Hildesheim zusammen.
Foto: Burghard Neumann

Hildesheimer Sommer-Cup erspielt 1.000 Euro-Spende

Den Scheck erhielt die DKMS gemeinnützige GmbH

Beim 2. Sommer-Cup des NFV-Kreises Hildesheim tummelten sich rund 1.300 Jungen und Mädchen auf den Sportanlagen in Gronau und Alfeld. Es war nicht nur für die Nachwuchskicker ein herausragendes Ereignis, sondern auch für den großen Stab der Helfer mit den Staffelleitern Dirk Holzhausen und Thomas Nowak an der Spitze.

Während des Turniers lief eine Typisierungsaktion der DKMS gemeinnützige GmbH (ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei) zur Bekämpfung von Blutkrebs, die hervorragende Resonanz erfuhr.

Zu einer Nachlese und einer kleinen Feierstunde trafen sich Funktionäre des NFV-Kreises Hildesheim, Vertreter der

Vereine SV Alfeld, TSV Warzen, TSV Föhrste, Vertreter der Städte und Gemeinden sowie Sponsoren im Clubheim der SV Alfeld.

„In dieser Großveranstaltung steckt eine Menge Arbeit, auch in Barsinghausen wurden die beiden Nachwuchsturniere mit Respekt beobachtet. Dafür gab es auch reichlich Lob vom Präsi-

denten Günter Distelrath“, hob der Kreisvorsitzende Detlef Winter bei der Begrüßung hervor. Er bedankte sich bei Holzhausen und Nowak, bei den Vereinen, bei allen Helfern sowie bei den Sponsoren, die zu diesem großen Erfolg beigetragen haben.

Markus Hoffmann vom Vorstand der SV Alfeld überreichte Paulina Stegemann von der DKMS einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro. Die Summe kam aus Verkäufen in Alfeld und Spenden des TSV Gronau sowie der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine zusammen.

„An beiden Standorten wurden 80 Spender gefunden“, berichtete Paulina Stegemann und bedankte sich mit einer Urkunde für dieses gute Ergebnis bei Detlef Winter.

Die Kosten einer Typisierung betragen 35 Euro.

„In Verbindung mit dem Sommer-Cup soll dies keine ‚Eintagsfliege‘ sein, auch im nächsten Jahr sehen wir uns wieder“, hatte Dirk Holzhausen angekündigt.

Burghard Neumann

„Tage der Bewegung“

520 Schulkinder kicken beim PSV und beim MTV 48 Hildesheim

Kurz vor den Sommerferien wurden die Hildesheimer Kreismeisterschaften der Grundschulen ausgetragen. An zwei Tagen tummelten sich 34 Mannschaften mit 340 Jungen und 18 Teams mit 180 Mädchen auf den Sportanlagen des PSV und MTV 48 Hildesheim. Als „Tage der Bewegung“ standen die Turniere besonders im Zeichen von Integration. Unterstützt wurden die beiden Veranstaltungen von der Stadt und dem Landkreis Hildesheim, von der Niedersächsischen Lotto-Sportstiftung, dem Kreissportbund Hildesheim und dem NFV-Kreis Hildesheim.

Nach 160 Begegnungen wurde die Astrid-Lindgren-Schule Elze als Kreismeister bei den Jungen ausgezeichnet. **Die Platzierungen:**

1. GS Astrid-Lindgren Schule Elze, 2. Bördeschule Schellerten/Dinklar, 3. GS Lamspringe, 4. GS Elisabeth-

schule, 5. GS Nettlingen, 6. Groß Dünge.

Jürgen Nowak, Bereichsleiter Schule und Sport der Stadt Hildesheim, und Dennis Münter, Geschäftsführer beim Kreissportbund, räumten bei der Siegerehrung den Stellenwert der Kreismeisterschaft ein, den sie verdient.

Der Dank ging an die Malteser-Sanitäter, die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, an die Gastgeber PSV Grün-Weiß Hildesheim und MTV 48 Hildesheim, den Vorstand des NFV-Kreises Hildesheim und das Team Schulfußball sowie den Stadionsprecher Joachim Staffelt und die Integrationsbeauftragte Ann-Kathrin Niemitz vom Kreissportbund Hildesheim.

„Ohne dieses Team von Ehrenamtlichen wäre ein Fußballturnier dieser Größenordnung nicht möglich“, bestätigte der Beauftragte für

Schulfußball, Günther Schaper. Gemeinsam mit Spielleiter Wilfried Fricke und dem Team Schulfußball war er wieder federführend.

Für alle Teams gab es Erinnerungsmedaillen und Urkunden, zudem wurden die ersten sechs Plätze mit Pokalen und Fußballen belohnt.

Bälle gab es auch für die Grundschulen Harsum für vorbildliches Fair-Play-Verhalten und Achtung als kleinste

Schule, die mit zwei Mädchen in der Jungenmannschaft antrat.

Als Mädchen-Kreismeister ging die Grundschule Harsum hervor, die sich in den 60 Begegnungen als spielerisch bestes Team durchsetzte.

Die Platzierungen: 1. GS Harsum, 2. GS Bockenem, 3. Didrik-Pining-Schule Hildesheim, 4. GS Moritzberg, 6. GS Lammetal.

Burghard Neumann



Die erfolgreiche Mannschaft der Astrid-Lindgren-Schule Elze wurde Jungen-Kreismeister.
Foto: Burghard Neumann

Frauengespann leitet Herrenendspiel

Heidekreis setzt Zeichen gegen Berichterstattung in Lokalzeitung

Auf dem Kreisenspiel-Wochenende in Kirchboitzen ging der NFV-Heidekreis neue Wege. Für das Finale der Herren wurde ein Frauen-Dreigestirn als Schiedsrichtergespann eingesetzt. Der Heidekreis reagierte damit auf einen Bericht in der lokalen Zeitung, in dem nur die verdienten Schiedsrichter lobend erwähnt wurden, mit keiner Zeile aber die weiblichen Unparteiischen. „Wir haben hier bei uns im Kreis nicht nur gute Schiedsrichter, sondern auch sehr gute Schiedsrichterinnen“, erklärte der Kreisvorsitzende Heinrich Eickhoff.

Seinen Worten folgten nun Taten. Melina Willig von der SG Benefeld-Cordingen,



Eingespieltes Team: Schiedsrichterin Melina Willig (Mitte) und ihre Assistentinnen Jana Ernst (links) und Miriam Koss. Foto: Bockelmann

die in der Frauen-Oberliga Mittelfeld kickt, leitete mit Pfeift und beim SV Böhme im ihren Assistentinnen Jana

Ernst vom TSV Wietzendorf (pfeift bei den Mädchen der Niedersachsenliga) und Miriam Koss (MTV Soltau) die Herren-Finalpartie zwischen dem SC Tewel und FSG Heidmark mit Bravour.

„Ich bin gerade kurz vor diesem Spiel tief entspannt aus dem Urlaub gekommen und bin daher noch völlig unbelastet“, sagte die gut gelaunte Willig. „Wir sind als Team bereits gut aufeinander eingestellt, da macht die Zusammenarbeit auf dem Platz besonders viel Spaß. Wenn dann die Männer so gut spüren, wie hier im Endspiel, dann hat man keine Mühe“, erklärte Willig mit einem Augenzwinkern. *Manfred Rutkowski*

Peter Wessolowski sagt nach 14 Jahren Tschüss

Viehmänn: „Er ist nicht nur den leichten Weg gegangen“ – Neue Aufgabe im Frauenausschuss

Zum Saisonabschluss fand am 14. Juni der alljährliche Grillabend für alle Ausschussmitglieder des NFV-Kreises Stade auf der Sportanlage in Hedendorf statt. Im Mittelpunkt stand die Verabschiedung von Peter Wessolowski durch den Kreisvorsitzenden Ulrich Mayntz und der stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendausschusses, Irene Viehmänn. „Peter hat den Jugendfußball hier im Kreis Stade gravierend mit geprägt. Sein Name ist vielen geläufig, weil er ohne Wenn und Aber seine Meinung vertreten hat und nicht nur den leichten und bequemen Weg gegangen ist“, sagte Viehmänn. Seine Aufgaben im Jugendausschuss, wo er unter anderem stellvertretender Vorsitzender war, hätte Wessolowski stets akribisch erledigt.

Viehmänn hob Wessolowskis Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein hervor, das er nicht zuletzt im vergangenen Jahr gezeigt hätte. Als sich kein Nachfolger für



Irene Viehmänn und Ulrich Mayntz verabschiedeten Peter Wessolowski (Mitte) aus dem Stader Jugendausschuss. Foto: Hoja

Harald Lau für den Posten des Vorsitzenden im Jugendausschuss fand, verwarf der 64-jährige Funktionär vom SSV Hagen seine Pläne. Denn eigentlich war sein Abschied bereits beschlossene Sache, doch der besondere „Notstand“ stimmte ihn um und so übernahm er kommissarisch für ein Jahr die Füh-

rungsposition. „Obwohl ein ‚alter NFV-Fuchs‘ kamen auch für Peter viele neue Aufgaben hinzu. Demzufolge war es für ihn nochmals ein sehr intensives Jahr. Aber wie schon die 13 Jahre zuvor hat Peter auch diesmal hervorragende Arbeit geleistet. Alle Hochachtung“, lobte Irene Viehmänn.

Getreu dem Motto der Kölner Schlagersängerin Trude Herr, nach dem man niemals so ganz geht, bleibt Wessolowski dem Fußball im NFV-Kreis Stade aber dennoch erhalten. Zur kommenden Saison wechselt er in den Spielausschuss, wo er die Staffelleitung der Frauen übernimmt. *Mario Hoja*



Der Buchholzer FC bejubelt den Aufstieg in die Futsal-Regionalliga.

Foto: Heuer

Buchholz spielt nun in der höchsten deutschen Spielklasse

Spielertrainer Markus Hehr: „Das größte, was dem Verein bisher passiert ist“

Der Buchholzer FC hat sich den großen Traum vom Aufstieg in die höchste deutsche Futsal-Spielklasse erfüllt. Nach einer langen Saison, die über die Kreisliga, die Niedersachsenmeisterschaft und die Aufstiegsrunde führte, sind die Hallenspezialisten aus der Nordheide an ihrem Ziel angekommen – der Regionalliga. „Der Aufstieg ist das größte, was dem Verein bisher passiert ist“, freute sich Spielertrainer Markus Hehr nach dem 5:3-Erfolg über den FC Riensberg im entscheidenden letzten Spiel.

Während die Handballer und Volleyballer die Halle inzwischen gegen den Sand getauscht haben, musste der BFC nach dem Ende der Feldsaison noch einmal zurück in die Halle. Nach der Futsal-Kreisliga, die am 10. Oktober 2018 mit einem krachenden 26:3 gegen FC Rosengarten II startete und mit dem 9:3-Finalsieg gegen VfL Oldenburg im Februar endete, und dem Endspiel um die Niedersachsenmeisterschaft am 3. März, das der BFC klar

mit 17:4 gewann, vergingen zweieinhalb Monate Zeit, ehe die Aufstiegsrunde mit einem Auswärtsspiel beim OSC Bremerhaven startete.

„Diese lange Futsal-Pause hat man uns in dem Spiel auch extrem angemerkt“, kommentierte Hehr die 7:10-Niederlage. Damit stand Buchholz bereits nach dem ersten Spiel mit dem Rücken zur Wand. Da nur die ersten beiden Teams der Fünfergruppe einen Platz in der Regionalliga Nord bekommen, durfte sich der BFC keine weitere Niederlage erlauben. Doch schon im nächsten Spiel gegen den Topfavoriten FC Maihan aus Hamburg hatten sich die Nordheider wieder in der Halle zurechtgefunden und feierten einen knappen 8:6-Erfolg. Da sich Werder Bremen in der Zwischenzeit aus der Aufstiegsrunde zurückzog, fiel die Entscheidung um Platz zwei zwischen Riensberg und Buchholz im direkten Duell – wobei den Gästen aus Bremen dank des besseren Tor-

verhältnisses ein Unentschieden bereits gereicht hätte.

Entsprechend vorsichtig agierte Riensberg. „Der Gegner hat sich hinten reingestellt und auf Fehler von uns gewartet“, erkannte Hehr. Ganz anders sein Team: Besonders in der Anfangsphase presste der BFC extrem früh und versuchte Ballverluste der Gäste zu provozieren. Da Dustin Jahn und Samir Rabbi am Aluminium scheiterten und der

treffer von Melvin Krolikowski und dem schnellen Ausgleichstreffer, bereite Jahn das 2:1 durch James Holley, das 3:1 durch Felix Denkeler und das 4:1 durch Christian Cordes vor. Der BFC schien durch, doch Riensberg kam noch mal auf 3:4 heran. Eine Minute vor Schluss sorgte Sabir Rabbi schließlich für die Entscheidung, als er dem letzten Mann den Ball abnahm und ihn ins verwaiste Tor einschob.

Nach dem Wechsel zieht Dustin Jahn groß auf

Gäste-Keeper einen Sechsmeter von Jahn parierte, blieb die temporeiche und äußerst intensive erste Halbzeit tatsächlich torlos – das erste Mal in der langen Futsal-Saison des BFC.

Nach Wiederanpiff testete Dustin Jahn das dritte Mal das Aluminium, zeigte im weiteren Verlauf der zweiten Hälfte aber, warum er zum Aufgebot der Niedersachsenauswahl gehört. Nach dem Buchholzer Führungs-

Auch wenn mit Jahn, Krolikowski und Rabbi drei Leistungsträger die Buchholzer Fußballer verlassen, werden sie dem Futsal-Team erhalten bleiben. „Wir haben so lange für den Aufstieg geackert, wir müssen ihn wahrnehmen. Wie wir das hinkriegen, müssen wir aber noch mal schauen“, so Hehr, der als Vorstandsmitglied auch von Vereinsseite grünes Licht für die Regionalliga gab.

Dominik Heuer

„Wer das Problem aktiv angeht, gewinnt auch Mannschaften“

NFV-Kreis Harburg: Vier Prozent weniger Teams – Marquardt freut sich auf „hochinteressante Bezirksliga mit vielen Derbys“



Der Kreisvorsitzende Manfred Marquardt (rechts) zeichnete (von links) Jörg Schube, Marco Cohrs, Hans-Jürgen Kieper, Kai Lehmann, Dirk Possiwan, Frank Quecke, Jürgen Tödter, Bernd Löbentrau, Christian Müller, Klaus-Dieter Schütt, Peter König und John Snowball aus. Foto: Heuer

Harmonisch und im Schnelldurchgang absolvierte der Kreisfußballverband Harburg seine Arbeitstagung in Harmstorf. Zu den Themen gehörte der negative Trend bei den Mannschaftszahlen, der trotz aller Bemühungen im Verband nicht gestoppt werden konnte. Im Landkreis Harburg treten in der neuen Saison 477 Mannschaften gegen den Ball, das sind rund vier Prozent weniger als im Vorjahr. „Das entspricht in etwa dem landesweiten Niveau“, blickte der Kreisvorsitzende Manfred Marquardt über die Kreisgrenze hinaus. Er appellierte an die Vereine, die Angebote des Verbandes auch wahrzunehmen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. „Wer das Problem aktiv angeht, gewinnt auch Mannschaften dazu“, weiß Marquardt von positiven Beispielen zu berichten. Insgesamt sei die Jugendarbeit im Kreis aber gut. „Sie ist der Garantieschein für unsere gesunde Struktur im Herrenbereich.“

Sportlich gesehen stufte Marquardt die vergangene Saison als durchaus erfolgreich ein. Zwar habe der Kreis mit dem TSV Winsen/Luhe und dem TV Meckelfeld seine einzigen beiden Landesligisten verloren, dafür freue er sich jetzt auf eine „hochinter-

essante Bezirksliga mit Derbys an jedem Wochenende.“ Zudem stieg die Futsal-Mannschaft des Buchholzer FC in die Regionalliga auf und die Damen in die Oberliga. Auch der Kreispokalfinaltag in Winsen sei wieder ein echtes Großereignis mit knapp 1.000 Zuschauern gewesen.

Eine Entwicklung beobachtet Marquardt allerdings mit Sorge. Die Tötlichkeiten auf dem Platz, insbesondere gegenüber Schiedsrichtern, haben in der vergangenen Saison zugenommen. „Wer nicht erkennt, dass die Schiedsrichter ein wichtiger Teil unserer Sportart sind, gehört nicht auf unsere Sportplätze“, bezog der Vorsitzende klar Stellung. Er forderte die Vereine auf, nicht untätig zu bleiben. „Wir sollten alle aktiv gegen diese Unsitte angehen.“ Der Spielausschuss-Vorsitzende Mario Leder hatte auch Zahlen zu diesem Thema parat. „Ich habe 32 Verwaltungsentscheide wegen Tötlichkeiten rausgeschickt. Das ist echt viel“, so Leder.

In der kommenden Saison bekommen es Leder und seine Ausschusskollegen mit einem ganz neuen Feld zu tun: eFootball. Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) will das Fußballspielen an der Konsole vorantreiben und hat im Januar bereits eine

Meisterschaft durchgeführt. Ziel ist es, dass sich alle 33 niedersächsischen Kreisverbände dem Thema annehmen und eine Meisterschaft durchführen. Leder berichtete, dass er bereits zwei Organisatoren in der Hinterhand hat, die eine entsprechende Veranstaltung Ende des Jahres durchführen wollen.

Auch auf dem Platz ändert sich was. So werden zur neuen Saison einige neue Regeln eingeführt. „Wir sind nicht dafür da, die Regeln zu machen, sondern nur, sie umzusetzen“, zeigte sich Marvin

Schories als stellvertretender Schiedsrichterobmann nicht unbedingt erfreut über die „Verschlimmbesserung der Handspielregel“.

Die „große“ Bezirksliga hat auch Auswirkungen auf den Kreisverband. „Es wird keine Aufstiegsrelegation für den Kreisliga-Zweiten geben“, so Leder. Mit der NFV-Verdienstnadel wurde Jürgen Tödter (TSV Heidenau) ausgezeichnet. **Weitere Ehrungen; Silberne Ehrennadel des Bezirks Lüneburg:** Kai Lehmann (Eintracht Elbmarsch), John Snowball (MTV Ramelsloh).

Goldene Ehrennadel des Kreises Harburg: Hans-Jürgen Kieper (FSV Tostedt), Peter König (MTV Borstel-Sangstedt), Bernd Löbentrau (MTV Hanstedt), Christian Müller (MTV Ramelsloh), Dirk Possiwan (TSV Holvede-Halvesbostel), Frank Quecke (TuS Nenndorf), Klaus-Dieter Schütt (MTV Ashausen-Gehreden). **Silberne Ehrennadel des Kreises Harburg:** Marco Cohrs, Jörg Schube (beide FC Este 2012). Die fairste Mannschaft in der abgelaufenen Saison war der Buchholzer FC II. Dominik Heuer



Doublesieger: Die C-Mädchen des TuS Tiste (NFV-Kreis Rotenburg) haben nach der Kreisligameisterschaft auch den Kreispokal gewonnen. Im Endspiel wurde der TV Stimmen mit 8:1 (5:1) bezwungen. Herausragende Spielerin war die vierfache Torschützin Lea-Marie Labitzke. Zudem trafen Katharina Brunkhorst (2), Lisann Alpers und Charlotte Brunkhorst. Foto: Vollmer



Cupsieger: Die B-Juniorinnen des Heeslinger SC haben den Rotenburger Kreispokal gewonnen. Im Finale setzte sich der HSC in Kirchtimke mit 3:0 (2:0) gegen Jeddungen durch. „Das war eine super Leistung“, freute sich nach Abpfiff Trainerin Manon Müller. „Trotz der großen Hitze haben die Spielerinnen nie nachgelassen und tollen Fußball gezeigt. Ich bin stolz auf mein Team.“ Franca Meinke brachte nach einer Vorarbeit von Persefone Martens die Favoritinnen früh in Führung (12.). Ein Jeddinger Eigentor bedeutete nach 25 Minuten das 2:0. In der 73. Minute kam Katharina Beneke zu ihrem großen Auftritt. Die SC-Keeperin verwandelte einen Handelfmeter zum 3:0-Endstand.

Foto: Vollmer

SV Wendisch Evern nutzt Heimvorteil

Heide-Wendland-Kreis: Erste eFootball-Meisterschaft ein voller Erfolg –
Weiteres Turnier für Januar 2020 geplant

Nachdem der VfR Wilsche-Neubokel aus dem NFV-Kreis Gifhorn sich als erster eFootball-Kreismeister für das 2020 geplante Landesturnier in Barsinghausen qualifiziert hat, stellt nun der Heide-Wendland-Kreis mit dem SV Wendisch Evern einen weiteren Teilnehmer. Das Team aus der Samtgemeinde Osteide bezwang im eigenen Vereinsheim die zweite Mannschaft des TuS Barendorf mit 2:1.

An den Start gingen insgesamt 23 Mannschaften aus 16 Vereinen. Zwölf Teams kamen aus dem Lüneburger Altkreis, elf aus dem Uelzener. Das einzige gemeldete Team aus dem Altkreis Lüchow-Dannenberg sagte kurzfristig ab.

Gespielt wurde parallel an vier Konsolen, um die 16 Achtelfinalisten zu ermitteln. Eine Partie dauerte jeweils zwölf Minuten. Ab dem Viertelfinale waren die Lüneburger Teams unter sich. Im Halbfinale gab es das Barendorfer Vereinsduell, welches die „zweite Garnitur“ mit 1:0 gewann. Wendisch siegte ebenfalls 1:0 gegen Adendorf. Die Adendorfer gewannen das Spiel um Platz 3 und Wendisch Evern konnte sich für die 1:2-Vorrundenniederlage in der Gruppenphase gegen TuS Ba-



Die Teilnehmer an der 1. eFootball-Meisterschaft im Heide-Wendland-Kreis.

Foto: Horn

rendorf II revanchieren. Das Finale blieb lange spannend. Roland Lienke und Lukas Zuchotzki gingen für Barendorf in Führung, Tobias Hansen und Nico Zieb drehten allerdings die Partie und krönten sich mit einem 2:1 Sieg zum 1. eFootball-Meister im NFV-Kreis Heide-Wendland. Während der 35-jährige Hansen kaum noch Zeit zum Zocken hat, investiert der 25-jährige Zieb viel Zeit an der Konsole. „Ich spiele jedes Wochenende 30 Spiele Weekend League. Insgesamt komme ich so auf 15 bis 20 Stunden FIFA pro Woche“, sagt Zieb.

Oliver Hansen vom SV Wendisch Evern hatte mit seinem Team die insgesamt siebeneinhalbstündige Veran-

staltung organisiert und wird mit der Aufgabe Konsolensport in den Kreisspielausschuss integriert. „Der Anfang ist gemacht. Es war eine schöne Atmosphäre und vielleicht gibt es ja bald einen eigenen Spielbetrieb. Wir wissen aber noch nicht, in welcher Form“, erklärte Hansen.

Treibende Kraft für das Turnier war Christian Röhling. „In Barsinghausen haben wir beschlossen, dass jeder NFV-Kreis eine Meisterschaft auszutragen hat. Es ist geplant, im nächsten Jahr eine Landesmeisterschaft durchzuführen“, sagte der Heide-Wendland-Kreisvorsitzende und ergänzte: „Daher werden wir im Januar ein weiteres Kreis-

turnier während der fußballfreien Zeit anbieten. Auch dieser Sieger und vielleicht auch der unterlegene Finalist könnte dann an den Landesmeisterschaften teilnehmen.“

NFV-Präsident Günter Distelrath ist überzeugt, dass „eFootball als Ergänzung zum echten Fußball im Verein eine Zukunft hat und für die Amateurevereine eine Chance sein kann, neue Mitglieder anzusprechen und an sich zu binden“. Maurice Guskau, Teilnehmer von Germania Ripdorf, meinte am Rande des Turniers in Wendisch Evern: „Ich finde es richtig, dass es so hochgekurbelt wird, weil alles moderner wird. Es zocken bereits viele Jugendliche.“

Michael Paul

Niedersächsische Sportmedaille für Willy Fehren

Ministerpräsident Stephan Weil ehrt den Ehrenvorsitzenden des Kreisfußballverbandes Emsland



LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (links) und Ministerpräsident Stephan Weil zeichneten Willy Fehren aus.

Der Harener Willy Fehren wurde auf einer Festveranstaltung beim Landessportbund Niedersachsen für seine großen Verdienste um den emsländischen Sport ausgezeichnet. Der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und LSB-Präsident Wolf-Rüdiger Umbach überreichten dem 76-Jährigen die Niedersächsische Sportmedaille und die dazugehörige Urkunde.

In seiner Laudatio auf Fehren sagte Weil: „1968 kam Wilhelm Fehren mit dem TuS Haren in Berührung, also vor inzwischen mehr als einem halben Jahrhundert. Willy, wie er von allen genannt wurde, gründete die Leichtathletik-Abteilung und wurde dort Trainer. Er kümmerte sich um den Nachwuchs für die Gruppe, so dass die Leichtathletik-Abteilung deutlich auflebte. In der Folgezeit war er in verschiedensten Abteilungen des TuS tätig, zum Beispiel bei den Handbal-

lern. Dort gehörte er zu den Gründungsmitgliedern und leistete echte Pionierarbeit. Er verstand es, die unzähligen Jungen und Mädchen, die Handball „in“ fanden, zu sammeln, zu begeistern und dann auch an die Arbeit zu bringen.“

Als Geschäftsführer des TuS Haren, dieses Amt übte er von 1974 bis zum Jahr 2000 aus, sei er ein wichtiger Ansprechpartner für viele Vereine in der näheren und weiteren Umgebung gewesen. In seiner Würdigung ging der Ministerpräsident auch auf Fehrens Tätigkeiten im Fußball ein. So war er über Jahrzehnte Vorsitzender des Bezirksjugendausschusses Weser-Ems, stellvertretender Bezirksvorsitzender (2003-2009) und Vorsitzender des NFV-Kreises Emsland (2000-2009). Stephan Weil: „Da kann man wirklich sagen: Ein Leben im Dienste des Sports! Herzlichen Dank dafür!“

Friedhelm Forbriger



SuS Rhede hat zum achten Mal ein zweitägiges Fußballcamp im heimischen Emspark-Stadion veranstaltet. Mit viel Spaß verbesserten 57 Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren in den Trainingseinheiten ihre Koordination und Technik. In Wettkämpfen wurden der Elfmeterkönig, der Technikchamp, die Champions League-Gewinner und die Weltmeister ermittelt. Dabei mussten sich die Kinder auch in Fairness und Teamverhalten beweisen. Das Camp wird traditionell in Eigenregie kostengünstig durchgeführt. Insgesamt waren 20 Betreuer sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer beteiligt. Jedes teilnehmende Kind erhielt ein Trikot und eine Trinkflasche.

Foto: Wiemker



Der SV Eiche Ostrhauderfehn erhielt am Standort der heimischen DRK-Ortsgruppe 15 Derbystar-Spielbälle für Platz acht in der Gesamtwertung. Von links: Karl Peper (Vorsitzender DRK-Ortsgruppe Ostrhauderfehn), Johann Schön (stellv. Vorsitzender NFV-Kreis Ostfriesland), Wilfried de Buhr (DRK-Gebietsreferent), Jens Siemers (Vorsitzender SV Eiche), Helene Peper (stellv. Bürgermeisterin Gemeinde Ostrhauderfehn).
Foto: Weiland

Der SV Eiche ist der ostfriesische Primus

Verein aus Ostrhauderfehn nahm bisher an jeder Blutspendemeisterschaft teil

26 Vereine aus dem Fußballkreis Ostfriesland nahmen an der 4. Niedersächsischen Blutspendemeisterschaft teil. Eiche Ostrhauderfehn erreichte mit 151 Spendern Platz sieben in der Gesamtwertung und damit eine „Europa League-Platzierung“. Hierfür erhielt der Verein 15 Fußballbälle von Derbystar.

Der SV Eiche gehört zu jenem erlesenen Kreis von Vereinen, die bisher an jeder Auflage dieser seit 2016 ausgetragenen Meisterschaft teilgenommen haben. Gleich im Premierenjahr holte sich Ostrhauderfehn mit 163 Spendern den Niedersachsentitel. 2017 schloss der Verein mit 127 Spendern auf Platz drei ab, 2018 mit 111 Spendern auf Platz sieben. Die Teilnahme für 2020 hat Eiche Ostrhauderfehn bereits eingeplant.

Zweitbesten ostfriesischer Verein mit 115 Spendern war Blau-Weiß Filsum. Platz 17 in der Gesamtwertung wurde mit zehn Derbystar-Spielbällen honoriert.

An der 4. Niedersächsischen Blutspendemeisterschaft beteiligten sich im Aktionszeitraum März und April fast 12.000 Amateurfußballer und Vereinsangehörige aus 700 Klubs. Dies bedeutet ei-

nen neuen Rekord. Zum Vergleich: 2018 hatten 10.872 Spender mitgemacht. Ebenfalls erfreulich: Die Erstspenderquote wuchs im Vergleich zum Vorjahr von 5,2 auf sechs Prozent.

Organisiert wird die Blutspendemeisterschaft vom Niedersächsischen Fußballverband in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst

NSTOB. Patin ist die dreifache Weltschiedsrichterin Bibiana Steinhaus.

Aus dem NFV-Kreis Ostfriesland nahmen zudem teil: Fresena Ihren (100 Spender), TuS Ditzumerverlaat (35), Sportfreunde Möhlenwarf (14), TuS Weener (12), SV Wymeer-Boen (10), TuS Detern (10), VfB Germania Wiesmoor (9), TV Bunde (8), TuS

Holthusen (7), TSV Holtrop (6), Concordia Neermoor, Holter SV, Viktoria Flachsmeer (alle 3), BSV Bingham (2), Frisia Völlenerkönigsfehn, TuS Strudden, Fortuna Veenhusen, PSV Norden, Teutonia Stapelmoor, Concordia Ihrhove, Heidjer SV, SV Stikelkamp, SV Nortmoor und Stern Schwerinsdorf (jeweils 1).

Hermann Weiland



Winfried Neumann (rechts), Vorsitzender des NFV-Kreises Ostfriesland, zeichnete auf der Jugendobleute-Tagung in Holtrop fünf Vereine aus seinem Kreisgebiet für ihre gute Nachwuchsarbeit mit dem Sparkassen-Sonderpreis aus. Über die damit verbundene Prämie von je 250 Euro durften sich freuen: BW Borssum, JSG Dunum, TSV Holtrop, JSG Schwerinsdorf-Uplengen-Hesel, VfB Uplengen.
Foto: Weiland



Christian Mulder (Mitte) aus den Niederlanden wird in der kommenden Saison Spielleitungen bis zur Herren-Oberliga Niedersachsen übernehmen. Der 28-Jährige piffte von 2016 bis 2019 71 Spiele in der zweithöchsten niederländischen Spielklasse und kam im Oberhaus als Video-Assistent zum Einsatz. Anlässlich des Treffens der dem Bezirks- und Talentkader angehörenden Spitzenschiedsrichter des NFV-Kreises Ostfriesland stellten Schiedsrichterobmann Markus Voss (links) und Lehrwart Waldemar Schwab den Neuzugang vor. Die Zusammenkunft fand im Sportheim des SV Großefehn statt.



Uwe Wolters (Mitte) wurde auf der Arbeitstagung der Fußballjugend des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte im Spielgebiet Friesland/Wilhelmshaven verabschiedet. Als Anerkennung erhielt der 60-Jährige einen Gutschein, der ihm vom stellvertretenden NFV-Kreisvorsitzenden Andreas Schumacher (rechts) und Kreisjugendobmann Thomas Sühling überreicht wurde. Seit 2003 begleitete Wolters als Staffelleiter zunächst die C-Junioren, um später die Verantwortung für die G-Junioren zu übernehmen. Zudem unterstützte der Funktionär vom SV Gödens jahrelang die KinderKrebshilfe der NFV-Altkreise Friesland und Wilhelmshaven.

„Leistungsdichte wie in Berlin, Hannover oder München“

Grafschaft Bentheim ist mit Schiedsrichtern in jeder Liga vertreten



Die sieben Aufsteiger und der Schiedsrichterausschuss (hinten) freuen sich über die sich fortsetzende Erfolgsgeschichte der Grafschafter Schiedsrichter. Hinten von links: Gerold Wolf, Klaus Humbert, Jost Steenken, Horst Deters, Ralf Hilmes. Vorne: Daniel Fleddermann, Fynn Osseforth, Marcel Waldmann, Lena Löpmann, Arne Nibbrig, Tobias Waldmann, Lukas Benen.

Die Erfolgsgeschichte der Grafschafter Unparteiischen wird in diesem Sommer um mehrere Kapitel fortgeschrieben. Gleich sechs Schiedsrichter sowie mit Lena Löpmann (SV Suddendorf-Samern) auch eine Schiedsrichterin werden nach guten Leistungen in der kommenden Saison in höheren Klassen eingesetzt. Den Aufstieg als Schiedsrichter in die 3. Liga schaffte dabei Lukas Benen (Vorwärts Nordhorn), der zudem auch als Schiedsricht-

terassistent, als vierter Offizieller sowie als Videoschiedsrichter (VAR) in der 2. Bundesliga zum Einsatz kommen wird.

Lena Löpmann und Daniel Fleddermann sind neu auf der DFB-Liste, auf der mit Guido Kleve (Assistent Bundesliga), Arne Aarnink (Schiedsrichter 2. Liga und Assistent Bundesliga), Jost Steenken (Assistent 3. Liga) sowie Lukas Benen bereits vier Grafschafter stehen. Löpmann wird künftig als Schiedsrichterassistentin in der 2. Bundesliga der Frauen eingesetzt und pfeift weiterhin in der Regionalliga der Frauen sowie bei den Herren in der Bezirksliga.

Daniel Fleddermann (VfL Weiße Elf Nordhorn) ist als Assistent in die 3. Liga aufgestiegen. „Das ist ein sensationeller Wert für unseren recht kleinen Fußballkreis“, freute sich der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses, Gerold Wolf. „Wir haben hier mittlerweile eine Leistungs-

dichte, wie sie sonst nur in Ballungszentren wie Berlin, Hannover oder München zu finden ist“, fügte Lehrwart Ralf Hilmes hinzu. Da mit Tobias Waldmann (SV Wietmarschen) ein weiterer Grafschafter den Aufstieg in die Oberliga schaffte, wird der NFV-Kreis Bentheim in der kommenden Saison in jeder Liga von der Bundesliga abwärts zumindest mit einem Unparteiischen vertreten sein.

Theoretisch könnte die Grafschaft nun ein eigenes Gespann in der 3. Liga stellen. Daniel Fleddermann wird tatsächlich Benen bei dessen Drittligaeinsätzen assistieren. Jost Steenken jedoch ist für das Gespann von Dr. Riem Hussein vorgesehen.

Komplettiert wird der große Erfolg der Grafschafter Schiedsrichter durch den Aufstieg von Arne Nibbrig (SV Bad Bentheim) sowie Marcel Waldmann und Fynn Osseforth (beide SV Wietmarschen) in die Landesliga.

Andreas Huisjes

terassistent, als vierter Offizieller sowie als Videoschiedsrichter (VAR) in der 2. Bundesliga zum Einsatz kommen wird.

Lena Löpmann und Daniel Fleddermann sind neu auf der DFB-Liste, auf der mit Guido Kleve (Assistent Bundesliga), Arne Aarnink (Schiedsrichter 2. Liga und Assistent Bundesliga), Jost Steenken (Assistent 3. Liga) sowie Lukas Benen bereits vier Grafschafter stehen. Löpmann wird künftig als Schiedsrichterassistentin in der 2. Bundesliga der Frauen eingesetzt und pfeift weiterhin in der Regionalliga der Frauen sowie bei den Herren in der Bezirksliga.

Daniel Fleddermann (VfL Weiße Elf Nordhorn) ist als Assistent in die 3. Liga aufgestiegen. „Das ist ein sensationeller Wert für unseren recht kleinen Fußballkreis“, freute sich der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses, Gerold Wolf. „Wir haben hier mittlerweile eine Leistungs-

dichte, wie sie sonst nur in Ballungszentren wie Berlin, Hannover oder München zu finden ist“, fügte Lehrwart Ralf Hilmes hinzu. Da mit Tobias Waldmann (SV Wietmarschen) ein weiterer Grafschafter den Aufstieg in die Oberliga schaffte, wird der NFV-Kreis Bentheim in der kommenden Saison in jeder Liga von der Bundesliga abwärts zumindest mit einem Unparteiischen vertreten sein.

Theoretisch könnte die Grafschaft nun ein eigenes Gespann in der 3. Liga stellen. Daniel Fleddermann wird tatsächlich Benen bei dessen Drittligaeinsätzen assistieren. Jost Steenken jedoch ist für das Gespann von Dr. Riem Hussein vorgesehen.

Komplettiert wird der große Erfolg der Grafschafter Schiedsrichter durch den Aufstieg von Arne Nibbrig (SV Bad Bentheim) sowie Marcel Waldmann und Fynn Osseforth (beide SV Wietmarschen) in die Landesliga.

Andreas Huisjes

Komplettiert wird der große Erfolg der Grafschafter Schiedsrichter durch den Aufstieg von Arne Nibbrig (SV Bad Bentheim) sowie Marcel Waldmann und Fynn Osseforth (beide SV Wietmarschen) in die Landesliga.

Andreas Huisjes



26 Schiedsrichter des NFV-Kreises Cloppenburg haben sich in der Sportschule Lastrup auf die neue Saison vorbereitet. Kreisschiedsrichterlehrwart Christian Scheper (mittlere Reihe links), selbst Referee in der Regionalliga, konnte hierzu aktuelle Bezirks- und talentierte Nachwuchsschiedsrichter begrüßen. Bei der zu absolvierenden Leistungsprüfung standen zunächst 30 Regelfragen auf dem Programm. Anschließend wurde der praktische Teil mit einem Zwölf-Minuten-Langstreckenlauf sowie einem 250-Meter- und einem 50-Meter-Sprint abgelegt. Die Ergebnisse dienen der Kadereinteilung für die neue Saison.

Dieter Munke (blaues Polo-Shirt) ist auf der Arbeitstagung der Jade-Weser-Hunte-Vereine im Spielgebiet Ammerland verabschiedet worden. Der heute 54-Jährige begann seine Tätigkeit im Jahr 2006 mit der Übernahme der Verantwortlichkeit für den Spielbetrieb der F-Jugend-Staffeln. Später wechselte er zu den E-Junioren. Diese Aufgabe hat er bis jetzt wahrgenommen. In seinem Stammverein TSG Husbäke wird Munke aber weiterhin als Vorstandssprecher tätig sein. Jugendobmann Thomas Sühling (2. von links) überreichte Dieter Munke im Kreise seiner KJA-Kollegen Sven Lehnhagen, Gerold Gröneweg und Arno Erbrich (von links) einen Essens-Gutschein.



Der SV Leybucht (NFV-Kreis Ostfriesland) sicherte sich auf der hervorragend hergerichteten Sportanlage des SV BW 94 Papenburg die Bezirksmeisterschaft der D-Junioreninnen. Nachdem die Mannschaft in der Vorrunde noch gegen den Oldenburger Vertreter 1. FC Ohmstede verloren und die Gruppe „nur“ als Zweiter abgeschlossen hatte, kam es im Finale zum erneuten Duell, das diesmal von Leybucht für sich entschieden wurde (1:0). Neben Bezirksmädchenreferent Rolf Fimmen war auch Maria Kruse (Frauen- und Mädchenreferentin NFV-Kreis Emsland) vertreten.

Kalifornische Gäste besteigen höchsten Leuchtturm Deutschlands

Jugendaustausch zwischen Westerstede und Redlands besteht seit 21 Jahren



Eine Woche weilte eine Mädchenmannschaft der AYSO Redlands (in weißen Trikots) aus Kalifornien in Westerstede. Im obligatorischen Freundschaftsspiel unterlagen sie mit 1:6. Foto: Hinrichs

Seit 1981 sind die Nachwuchsfußballerinnen aus Westerstede sehr stark engagiert im Rahmen des deutsch-amerikanischen Jugendaustauschprogramms. Hüben wie drüben finden regelmäßig Begegnungen statt. Mit dem Partner aus der Stadt Redlands bei Los Angeles ist der Kontakt seit 21 Jahren besonders intensiv. Im Juni weilte ei-

ne 20-köpfige Gruppe, davon 13 Fußballmädchen, eine Woche lang in der ammerländischen Kreisstadt. Alle US-Girls waren privat bei Gasteltern untergebracht.

Das Organisationsteam hatte ein sehr interessantes Programm zusammengestellt. Am ersten Tag begleiteten die amerikanischen Gäste ihre Gastgeber in die Schulen

– dem Gymnasium sowie der Robert-Dannemann-Oberschule. In drei Unterrichtsstunden erhielten sie einen kleinen Einblick in den deutschen Schulalltag. Vorgestellt wurde auch das Schulsystem in Deutschland.

Natürlich wurde Fußball gespielt: Das Freundschaftsspiel zwischen der JSG Westerstede und den Gästen aus

Redlands wurde von den Gastgeberinnen mit 6:1 gewonnen.

Weitere Programmpunkte waren eine Wattwanderung vor Schillig, ein Besuch des Kletterparks in Conneforde, ein ganztägiger Aufenthalt in Bremerhaven mit Besuch des Auswanderer- und Klimahauses sowie ein Abstecher zur Seehundaufzuchtstation in Norddeich. In Campen schafften es alle Mädchen, die 386 Stufen des mit 65 Meter höchsten Leuchtturms in Deutschland zu besteigen.

Beim Dorfgemeinschaftshaus Torsholt fand schließlich ein gemeinsames Barbecue mit allen Teilnehmern sowie den Gasteltern statt. Thema in den Gesprächen war vor allem der schon seit Jahren bestehende Austausch, der insbesondere für die Jugendlichen einen sehr guten Einblick in die Lebensweise und Lebensumstände der jeweiligen Gastgeberländer gibt.

Jürgen Hinrichs



30 Mädchen der Wilhelmshavener Grundschulen Sengwarden und Voslapp sowie der Schule an der Deichbrücke, einer staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte für Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Geistige Entwicklung, schnürten zum Abschluss des Schuljahres noch mal ihre Fußballschuhe. Der Fußballkreis Jade-Weser-Hunte hatte in enger Zusammenarbeit mit dem ESV Wilhelmshaven sowie Jörn Felbier (Sponsoring der Pokale und Plaketten) zum Blitzturnier an die Güterstraße eingeladen. Bei bestem Wetter spielten die Schulen in einer Doppelrunde den Sieger des Kleinfeldturnieres aus. Die Grundschule Sengwarden gewann. Die Teams erhielten jeweils eine Urkunde und einen neuen Spielball sowie alle Teilnehmerinnen Erinnerungsplaketten.

Foto: Schumacher



Schwarz-Weiß Oldenburg ist neuer B-Junioren-Pokalsieger im Fußballkreis Jade-Weser-Hunte. Im Endspiel gewann das Team aus Sandkrug gegen den FC Rastede mit 4:3 nach Elfmeterschießen. Ausgetragen wurde die Partie anlässlich des Pokal- und Plakettenendspieltages des Fußballkreises, der auf dem Sportgelände des STV Wilhelmshaven ausgetragen wurde. In allen Altersklassen (E- bis A-Junioren) hatten die Vertreter aus dem NFV-Altkreis Oldenburg-Stadt die Nase vorn. Zweimal waren Mannschaften des TuS Eversten und vom GVO Oldenburg erfolgreich. Das Organisationsteam um STV-Jugendleiter Kai Kruse hatte den Finaltag bestens vorbereitet.

Foto: Bünger

Atlas-Pokalheld Thade Hein organisiert Grundschulturnier

Großartige Unterstützung durch Delmenhorster Unternehmen

Mit großer Begeisterung haben 13 Jungen- und neun Mädchenmannschaften aus den Delmenhorster Grundschulen zum Ende des Schuljahres ihre Turniersieger ausgespielt. Doch bevor es soweit war, stand hinter der Veranstaltung lange Zeit ein „dickes“ Fragezeichen. Gründe waren der fehlende Austragungsort, der fehlende Schulfußballreferent und die personelle Veränderung im Verantwortungsbereich Fachberater für Schulsport. Ein kurzfristig zusammengestelltes Team unter der Regie von Thade Hein, der beim SV Atlas ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert und im Mai zum Pokalhelden avancierte, als er seinen Verein mit zwei Treffern zum Sieg im Krombacher Niedersachsenpokal und damit in den DFB-Pokal schoss, setzte die beliebte Veranstaltung schließlich auf der Stadionanlage um.

Unterstützt wurde Heins Orgateam von vielen lokalen Unternehmen und Einrich-

tungen. Ein Supermarkt stellte Obst und Gemüse für die Bewirtung zur Verfügung, eine ortsansässige Bäckerei Muffins und Butterkuchen. Die Johanniter waren mit ihrem Einsatz- sowie einem Kühlwagen vor Ort und kümmerten sich um kleinere Verletzungen. Zudem verteilten sie gemeinsam mit dem THW Wasser und Wassereis an die Schüler. Die fehlenden zwei Jugendtore wurden vom Nachbarverein zur Ver-

fügung gestellt, die von einer Spedition kostenlos abgeholt und wieder zurückgebracht wurden.

Unterstützt wurde das Turnier auch schulübergreifend. Die Sanitäter-AG vom Max-Planck-Gymnasium war mit sechs Einsatzkräften vor Ort. Alle Mühen sollten sich lohnen, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jagten mit viel Eifer und Leidenschaft dem Ball hinterher. Bei den Mädchen sicherte sich

die Grundschule Iprump-Stickgras mit einem 5:0-Erfolg im Finale gegen die Parkschule den ersten Platz. Rang drei gewann die Grundschule Bungerhof-Hasbergen.

In der Konkurrenz der Jungen verteidigte die Marienschule durch ein 3:1 gegen die Grundschule Deichhorst ihren Vorjahrestitel. Dritter wurde durch einen Sieg im Elfmeterschießen die Parkschule.

Thore Güldner



So sehen Sieger aus: Die Mädchen der Grundschule Iprump-Stickgras und die Jungen der Marienschule.

100 Prozent Zustimmung für Hartmut Klocke und sein Team

Kreisjugendtag Osnabrück-Land: Daniel Thioune dankt per Videobotschaft engagierten Vereinsmitarbeitern

Im dreijährigen Turnus findet nicht nur der ordentliche Fußballkreistag im Kreisverband Osnabrück-Land statt, sondern auch der Jugendtag. Es gab viele Informationen für die Anwesenden und für den Vorsitzenden Hartmut Klocke und sein Team eine einstimmige Wiederwahl.

Der Kreisvorsitzende Bernd Kettmann bedankte sich in seinem Grußwort bei den Anwesenden für ihren Einsatz. „Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist die wichtigste Aufgabe für den Erhalt des Fußballs.“ Das Sinken der Mannschaftszahlen könne nur bedingt mit dem demographischen Wandel erklärt werden; die Jugendarbeit stehe und falle mit dem Engagement in den Vereinen. Der Vorsitzende des Bezirksjugendausschusses Weser-Ems, Kurt Rietenbach, äußerte den Wunsch, dass die Aktiven in der Jugendarbeit ihrer Vereine weiterhin so engagiert dabei bleiben und es schaffen, Kinder für den Fußball zu gewinnen.



KJO Hartmut Klocke (4. von links) mit Vertretern seines Jugendausschusses und ausgezeichneten Ehrenämtlern. Von links: Frank Leuschner, Berthold Wesseler, Christian Brüggemann, Paul Weymann, Friedhelm Guss, Rolf Schabus, Josef Thale. Foto: Lennartz

Wie immer brachte es Winfried Beckmann, Vorsitzender des Kreissportbundes, kurz und bündig auf den Punkt: „Ich freue mich jeden Tag, wenn ich Menschen treffe, die etwas für andere tun. Danke und Applaus für Euch selbst!“ In einer Videobotschaft, erstellt mit Unterstützung einiger regionaler VfL-Spieler, bedankte sich auch der Trainer des VfL Osnabrück, Daniel Thioune, für die

Arbeit der Vereine in der Kinder- und Jugendarbeit.

Für Frank Leuschner vom TSV Westerhausen gab es ein Präsent für die Unterstützung im Bereich der Futsal-Hallenrunde. Die Silberne Ehrennadel des NFV-Kreises Osnabrück-Land erhielten Markus Sindermann vom SV Wispingen und Christian Wöstmann vom TuS Eintracht Rulle. Auch Mitarbeiter des Kreisjugendausschusses nah-

men die Nadeln aus den Händen von Hartmut Klocke und Bernd Kettmann in Empfang, nämlich Friedhelm „Fietsche“ Guss (TuS Hilter) und Josef Thale (GW Schwagstorf).

Paul Weymann und Rolf Schabus wurden von Klocke offiziell aus den Reihen der Ausschussmitglieder verabschiedet. Der KJO freut sich aber, dass beide auch weiterhin unterstützend tätig sein werden. Schabus erhielt außerdem die Silberne Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Bei den Wahlen wurde Hartmut Klocke mit 100 Prozent Zustimmung im Amt bestätigt.

Einstimmig fiel auch das Votum für sein Vorstandsteam mit Astrid Lindner, Matina Thale, Stefan Frerker, Friedhelm Guss, Gundolf Kreiling, Andreas Langer, Andreas Lübbehusen, Robert Meyer, Daniel Moormann, Henning Niemann, Christian Speer, Kurt Rietenbach und Josef Thale aus. Anita Lennartz



Pokalsieger: Die JSG Friedrichsfehn/Edewecht gewann im NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte die Konkurrenz der E-Juniorinnen. Im Finale gelang ein 7:1-Kantersieg über die SG SW Oldenburg. Den Cup ihres Fußballkreises sicherten sich auch die D-Juniorinnen des TuS Büssel (1:0 gegen SVE Wildenloh), die C-Juniorinnen der JSG Westerstede (3:1 gegen Eintracht Oldenburg) und die B-Juniorinnen des FSV Jever (4:0 gegen JSG Westerstede). Bis auf das Endspiel der C-Juniorinnen, das beim SV Eintracht Oldenburg stattfand, wurden alle Begegnungen auf der Sportanlage in Friedrichsfehn ausgetragen.

Foto: Puchler

„Doppelsemeister“ VfL Stenum

Ein ganz besonderen Erfolg konnte die Fußballabteilung des VfL Stenum in der vergangenen Saison verzeichnen. Mit den A- und B-Juniorinnen feierten gleich zwei Nachwuchsteams des Vereins die Bezirksliga-Meisterschaft. Beide Mannschaften schlossen die Saison sogar punktgleich ab (jeweils 71 Zähler) und stiegen damit ungefährdet in die Landesliga auf. „Für den Verein ist es das erste Mal, dass wir in diese Spielklasse aufsteigen – und das gleich als Doppelschlag“, freute sich Jugendleiter Werner Bruns. ThG



Vorbildliches Fair-Play-Verhalten: Die C-Junioren der JSG Sögel/Spahnharrenstätte.

Sögel/Spahnharrenstätte: Als Aufsteiger gleich Fairnessieger

Fair-Play-Cup: JSG Ostfriesland-Mitte fairstes B-Juniorenteam – Weser-Ems-Ehrung in Lastrup

Die JSG Sögel/Spahnharrenstätte stellte in der vergangenen Saison die fairste C-Jugendmannschaft im Bezirk Weser-Ems. Lediglich fünf gelbe Karten in 20 Spielen und eine Wertung für das Trainer-/Betreuerteam mit der Durchschnittsnote von 1,65 führten zu diesem herausragenden Ergebnis. Der verdiente Lohn war die Teilnahme als Bezirksieger am Fair-Play-Cup-Abschlusscamp, das vom NFV und dem Sponsor des Wettbewerbs, der AOK Niedersachsen, Ende Juni in Barsinghausen mit einem interessanten Rahmenprogramm veranstaltet wurde (siehe Seite 20).

„Da wir in dieser Saison in die Bezirksliga aufgestiegen sind, spielte der Fair-Play-Cup zunächst einmal überhaupt keine Rolle für uns. Als wir dann im Herbst zum ersten Mal darauf aufmerksam wurden, dass wir in dieser Wertung vorne liegen, waren wir natürlich überrascht und erfreut zugleich“, sagt Jürgen Jansen, einer der beiden Trainer der JSG. „Wir trainieren die Jungs jetzt im vierten Jahr gemeinsam und sind nun durch die Bewertung bestätigt worden. Dass das

Ganze quasi von alleine passiert ist, freut uns besonders“, ergänzt Bernd Kamlage, ebenfalls Trainer der jugendlichen Kicker.

Mit einem kleinen Schmunzeln gibt das Trainergespann zu, dass die Fairnesstabelle in der Rückrunde natürlich auch bei den Trainingseinheiten und den Spielansprachen eine kleine Rolle gespielt habe; schließlich konnte man als Bezirksieger eine Mannschaftsfahrt nach Barsinghausen gewinnen. Dass ein faires Verhalten im Sport mit sportlichem Ehrgeiz einhergehen kann, zeigt der Tabellenplatz der JSG Sögel/Spahnharrenstätte. Der Aufsteiger belegte Platz vier mit einer deutlich positiven Tor-differenz.

Besonders erfreut waren die Sportler aus dem Hümmeling, dass sie in Barsinghausen eine große Wertschätzung erfuhren und mit Funktionären und dem Bundesligaschiedsrichter Robert Schröder über Fair Play diskutieren konnten. Olaf Zajonc, Sportwissenschaftler und Mitglied in der NFV-Kommission Vielfalt, begleitete dabei die Jungen und

moderierte die Podiumsdiskussion.

Aus der Sögeler/Spahnharrenstätter Truppe haben fünf junge Spieler in der vergangenen Saison einen Schiedsrichterschein gemacht und hoffen, dass noch viele Jungen und Mädchen ihrem Beispiel folgen. Das heißt: Fair spielen und ebenfalls den Schiedsrichterlehrgang absolvieren.

Vor Barsinghausen war die JSG Sögel/Spahnharrenstätte bereits in Lastrup geehrt worden, wo der Bezirk Weser-Ems seine fairsten Bezirksliga- und Landesligamannschaften im C- und B-Juniorenbereich durch den Fair-Play-Cup-Referenten Berthold Wesseler sowie Spielleiter Heinz Walter Lampe auszeichnete. Obwohl die Veranstaltung an einem Montagabend stattfand und trotz teilweise sehr weiter Anfahrtswege, erschienen Delegationen aus zehn von elf eingeladenen Vereinen mit insgesamt 35 Spielern, Trainern und Betreuern. Neben der JSG Sögel/Spahnharrenstätte wurden bei den C-Junioren geehrt: JSG Westerende/Ihlow/Riepe, JfV Haselünne, JSG

Kloster-Oesede/Harderberg, TuS Esens, JSG Alfhausen/Rieste.

Fairste Bezirksmannschaft bei den B-Junioren war 2018/19 die JSG Ostfriesland-Mitte. Das Team verbuchte lediglich zehn gelbe Karten und die Trainer/Betreuer brachten es auf eine Durchschnittsbewertung von 1,5. Auf den weiteren Plätzen folgten der SV Hage, die JSG Haren/Emmeln, der VfL Stenum, der VfR Voxtrup und die JSG Harpstedter TB/Dünsen/Ippener.

Schließlich erhielten in Lastrup noch die fairsten Trainer und Betreuer ihren Lohn für ihr vorbildliches Verhalten. Bei den C-Junioren waren dieses Sören Tomljanovic und Pascal Zytariuk von der JSG Westerende/Ihlow/Riepe sowie bei den B-Junioren Andreas Fischer und Jörn Dirksen von der JSG Ostfriesland-Mitte. Beide Trainer/Betreuerteams bekamen die Durchschnittsnote 1,5. Sie werden im Herbst vom NFV und der AOK zu einem Bundesligaspiel eingeladen.

Friedhelm Forbriger/
Berthold Wesseler/
Jürgen Jansen

Geburtstage

15. August bis
15. September

Hermann Bröring, Vorsitzender der NFV-Kommission für das Zulassungsverfahren zur Oberliga, feiert am 18. August seinen 74. Geburtstag.

Ulrich Mayntz, Vorsitzender des NFV-Kreises Stade, feiert am 21. August seinen 57. Geburtstag.

Birgit Polz-Eckhardt, Vorsitzende der NFV-Kommission Schulfußball, feiert am 23. August ihren 63. Geburtstag.

Karen Rotter, Vorsitzende des Verbands-Frauen- und Mädchenfußball-Ausschusses, feiert am 26. August ihren 48. Geburtstag.

Martin Fischer, Vorsitzender des NFV-Kreises Vechta, wird am 30. August 54 Jahre alt.

Karl Rothmund, Ehrenpräsident, feiert am 31. August seinen 76. Geburtstag.

Redaktions- schluss

für die nächste Ausgabe der
Amtlichen Mitteilungen
ist der
12. August 2019.

Sportschul-Termine

29. Juli bis 1. September 2019

Traineraus- und -fortbildung

Mo. 29.7.	bis Fr. 2.	Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Teil 1, Basiswissen Junior-Coach-Ausbildung, Teil 2
Mo. 5.	bis Fr. 9.	Junior-Coach-Ausbildung, Teil 3 Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Teil 2, Basiswissen Stützpunkttrainertagung
Sa. 10.	bis So. 11.	Fortbildung für Junior-Coaches
Mo. 12.	bis Mi. 14.	Trainer-C-Lizenz-Fortbildung „Der Weg zur Viererkette“
Mo. 12.	bis Fr. 16.	DFB-Torwarttrainer-Aufbau-Lehrgang
Mi. 14.	bis Do. 15.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Prüfung
Do. 15.	bis Fr. 16.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung, FIFA 11 plus
Mo. 19.	bis Do. 22.	Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Nachprüfung
Mo. 19.	bis Do. 22.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Basiswissen
Mo. 19.	bis Fr. 23.	Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Teil 3, Profil Junioren
Mo. 19.	bis Fr. 23.	Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Teil 3, Profil Erwachsene
Mo. 26.	bis Fr. 30.	DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Ausbildung, Teil 1 Kompaktlehrgang für Studenten der Sportwissenschaft Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Profil Torwarttraining

Talentförderung

Fr. 2.	bis So. 4.	U 18-Juniorinnen-Auswahl-Lehrgang U 16-Juniorinnen-Sichtungs-Lehrgang
Fr. 23.	bis So. 25.	U 14-Juniorinnen-Sichtungs-Lehrgang
Fr. 30.	bis So. 1.9.	U 16-Juniorinnen-Auswahl-Lehrgang U 15-Junioren-Auswahl-Lehrgang U 14-Junioren-Auswahl-Lehrgang

Schiedsrichter

Sa. 10.	bis So. 25.	Tagung der Schiedsrichter-Beobachter
Fr. 23.	bis So. 25.	Schiedsrichter-Talentlehrgang

Verbandsmitarbeiter

Sa. 17.	bis So. 18.	Mitarbeiterschulung DFB-Mobil
Sa. 24.	bis So. 25.	DFBnet-Schulung
Fr. 23.	bis So. 25.	Sitzung des Verbandsausschusses für Frauen- und Mädchenfußball
Fr. 30.	bis So. 1.9.	Sitzung Verbandsjugendausschuss mit den Vorsitzenden der Bezirks-Jugendausschüsse

Ferienangebote

Mo. 29.7.	bis Fr. 2.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 13
Fr. 2.	bis Mo. 5.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 14
Mo. 5.	bis Fr. 9.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 15

Sonstiges

Sa. 3.	bis So. 4.	Staffeltag B-Juniorinnen-Niedersachsenliga
Fr. 16.	bis Sa. 17.	NFV-Business Trophy
So. 18.	bis So. 18.	Cup der Region

Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme des folgenden Vereins als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **FSV Vorhop-Schönewörde e.V.**, vertreten durch **Nicky Urbanitsch**, Springgarren 11, 29379 Wittingen, NFV-Kreis Gifhorn
- **SG Dassel/Sievershausen e.V.**, vertreten durch **Matthias Riemer**, Breslauer Str. 15, 37586 Dassel, NFV-Kreis Northeim/Einbeck
- **FC Nordheide e.V.**, vertreten durch **Johannes Schröder**, Amselweg 2, 27419 Sittensen, NFV-Kreis Rotenburg

Günter Distelrath, Präsident

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:

Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de

Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de

NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Straße 19
38315 Schladen

E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)

Vor dem Esch 13

27793 Wildeshausen

E-Mail: cord-krueger@web.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)

Mühlenfeld 2

21702 Kakerbeck

E-Mail:

Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)

Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim

E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:

Kornelia Schick

Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln

Tel. (0 51 28) 4 09 52 95

E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG

Frankfurter Straße 168

D-34121 Kassel

Anzeigen:

Beteiligungs- und

Verwaltungs-GmbH des NFV

Schillerstraße 4

30890 Barsinghausen

Telefon (0 51 05) 7 50

Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen

Art.-Nr. 002/0140 **ab' 1150,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen

Art.-Nr. 002/0206 **ab' 739,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.



www.kreuschner.de

Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

RUBBELLOSE

Das Glück für Zwischendurch!



Chance: 1:1,67 Mio.

Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.otto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.bzga.de.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

KROMBACHER'S FASSBRAUSE

Mach auf
für Vielfalt.



NEED



Natürlich
0,00% Alkohol